

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 fr.). Redaktion u. Administration: V. Vaczi-körnt (Wagnering) 34.

Budapest, 9. September.

Wie mächtiges Blizesleuchten in die dunkle Nacht, so leuchtet jene Rede, welche Michael Zsilinski heute im Konvent des evangelischen Montandistrikts gehalten, in die geheimen Umtriebe des ungarischen Klerikalismus hinein. Und er ist kein stürmischer Draufgänger und trotziger Aufstamenter, dieser gewesene Staatssekretär des Kultus- und Unterrichtsministeriums, der jetzt ebenso mächtig als plötzlich ins Kriegshorn stößt gegen den Klerikalismus, sondern ein ruhiger, höchst besonnener Mann, der gewiß alle Erscheinungen reiflich geprüft und sich es zehn- und zwanzigmal überlegt hat, ehe er sich zu solcher That, wie der heutigen, entschlossen.

Denn die heutige Rede Michael Zsilinski's ist eine That. Wohl hat auch bisher schon der kleine Kreis der sozial und radikal denkenden Männer ohne Unterlaß auf das Ueberhandnehmen des Klerikalismus und seine gefährlichen Umtriebe in den Aemtern wie im Lande aufmerksam gemacht. Der größte Theil der öffentlichen Meinung ging aber achlos an diesen Mahnungen vorüber, weil sie aus Kreisen stammten, die derzeit noch aus der aktiven Politik ausgeschlossen sind. Nun aber, da ein Mann von Rang und Würden, in der berufensten Vertretung des ungarländischen Protestantismus, die Citerbeule des ungarischen Klerikalismus offen bloßlegt, und gegenüber dem Katholizismus der That, der das Land in einen Religionskrieg hineinreißen will, den Protestantismus der That predigt, gib't's kein Verheimlichen und kein Vertuschen mehr, sondern gilt es, der drohenden Gefahr offen ins Gesicht sehen.

Nun wohl, da hilft kein Leugnen und kein Sträuben, der Klerikalismus nicht bloß, sondern auch das rückwärtslose Römlingthum ist schon da im Lande und im Raschen zu gewaltiger Macht emporgewachsen. Die Zeiten, da man von jedem

ungarischen katholischen Geistlichen rühmte, daß er erst Ungar, dann Mensch und in letzter Linie des römischen Hirten Schäfslein sei, sind wohl längst vorüber. An Stelle der duldsamen und versöhnlichen Klerisei von einst ist ein Heer von wüsten Sekkaplänen getreten, denen Unbulsamkeit als höchste Tugend gilt, die für Andersgläubige nur Haß und Verfolgung haben, und deren Führung nicht mehr von hier aus, sondern von Rom her erfolgt. Aber nicht nur in der niederen Geistlichkeit, sondern auch im Hochklerus haben heute schon die Kur-Römlinge und Kämpfer des Klerikalismus das Uebergewicht über die alttraditionellen Friedensfreunde.

Aber diese klerikale Bewegung ist nicht auf die Geißlichkeit beschränkt geblieben, sondern hat von dort her machtvoll in die Laienwelt hinüber und in die Politik hineingegriffen und wächst dort von Tag zu Tag zu größerer Gefahr für unseren konfessionellen und sozialen Frieden heran. Man weiß nun schon, zu welcher Macht sich die Volkspartei emporgerungen. An Zahl ist sie die kleinste, an Einfluß aber die größte Partei des Parlaments. In alle Sphären des öffentlichen Lebens reichen ihre Fingarme, ganz besonders aber in jene des Unterrichtswesens. Sie begnügt sich aber nicht damit, ihren Einfluß bloß bei Ernennungen auszuüben. Daß heute mehr keinem Manne im öffentlichen Unterrichtswesen dieses Landes ein Wirkungskreis eingeräumt wird, der nicht amtlich klerikal geachtet und von der Volkspartei genehmigt ist, gilt ihr noch nicht genug. Als Schülerin Roms ist sie klug und schlau und verläßt sich nicht auf momentane Erfolge. Sie weiß, daß eine Regierung oder ein Minister höchst vergänglichler Natur ist, und was die eine Regierung oder der eine Minister gethan, mit einem Federstrich der Nachfolger ins Gegentheil verkehren kann. Darum versucht auch der Klerikalismus, seine Macht auf festere Grundlagen als auf Einzelpersonen zu stützen. Diese festere Grundlage

besteht aber in der energischen, zielbewußten Organisation des Klerikalismus.

Ohne viel Aufhebens zu machen, mit stiller, geheimer Miniarbeit, wie sie ja seit jeher Roms Geschick verstanden, bereitet sich der Klerikalismus hier den Boden, um im gegebenen Augenblick urplötzlich als Großmacht auf dem Kampfplatz zu erscheinen. Die Jugend wird in stramm gedrückte und reichlich mit materiellen Mitteln versehene klerikale Kampfvereine eingereiht, ein Theil der Arbeiterschaft wird mit dem von oben her gehätschelten christlichen Sozialismus für den militanten Klerikalismus gewonnen, und im Uebrigen arbeiten Geistliche und Laien mit religiösen, politischen und nicht zuwenigst materiellen Mitteln, um auch in allen andern Kreisen festgefügte, stramme klerikale Organisationen sich zu schaffen. Und dieses ganze Heer wird an unüchternen Fäden von Rom her, aus dem Vatikan dirigirt.

Hier droht eine große, eine ungeheure Gefahr, und wenn Geheimrath Zsilinski mit Kühner Offenheit auf sie hingewiesen, so bedeutet das schon den ersten Schritt zur Rettung. Und es wäre höchste Zeit, daß nun alle Welt die Gefahr erkennen möge. Denn vergessen wir nicht, daß die Gefahr bei uns eine größere ist als in den vorgeschrittenen Staaten des Westens. Frankreich, Belgien und selbst Oesterreich mit ihrer höheren wirthschaftlichen und geistigen Entwicklung können die Wunden, die ihnen der Klerikalismus schlägt, leichter verwunden als Ungarn, das erst in dem Anfangsstadium der modernen Entwicklung sich befindet. Siegt bei uns der Klerikalismus, gelingt es ihm, bei uns die Macht sich dauernd zu erwerben, alle freie und freiheitliche Entwicklung zu unterbinden, dann steht uns nur ein Schicksal bevor, dasjenige Spaniens. Wer aber, dem das Schicksal dieses Landes ans Herz gewachsen, könnte solches wünschen, außer den durch Leidenschaft verblendeten und verhetzten Römlingen?

Geheimrath Zsilinski hat recht. Vor allererst

Frauen von Paris.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal.“)

Er hat sie also doch geheiratet! Wer; wen? Die Namen können wir verschweigen, da sie ohnehin in Paris allgemein gekannt sind und zur Zeit hier von nichts Anderem gesprochen wird, als dieser merkwürdigen Ehe. Merkwürdig; wieso denn? Ist es doch nichts Seltenes, daß hochmögende Männer ihre Maitresse heirathen. Ja, wenn die Maitresse danach ist. Sie muß die Kunst verstehen, ihrem Liebhaber die Ueberzeugung beizubringen, daß er ohne ihren ferneren Besitz nicht glücklich werden könne. Die Mittel hiezu mögen ja mannigfach sein; chacune a sa maniere, wie es im Liede heißt. Aber am besten ist es jedenfalls, dem Amanten Furcht einzujagen! Zu diesem Behufe ist es keineswegs nöthig, daß er ein Hasenfuß sei. Im Gegentheil, nur Feiglinge pflegen Frauen gegenüber Muth zu zeigen und sie zu brutalisiren. Ein rechter Mann, ein großer Mann, hat öfter Furcht vor den Weibern und ihren kleinen Bosheiten. Ein Beispiel war Napoleon I., der vor Josephine zitterte, ohne welchen Umstand er sie lange vor seiner Thronbesteigung abgeschüttelt hätte. Aber wir wollen doch lieber von dem berühmten neuen Ehepaare sprechen, dessen Bund fürs Leben dieser Tage nicht nur auf dem Matrikelamte geschlossen, sondern auch geistlich eingeseget wurde, und zwar in der Eglise St. Philippe du Roule, der häßlichsten Kirche von Paris, in der aber die vornehmsten Trauungen stattfinden.

Die Braut sah reizend aus, obschon sie über die erste Blüthe der Jugend längst hinaus ist. Doch der stattliche Bräutigam geht um die Fünfzig, und

er ist elegant, wie es seiner hochgräflichen Herkunft ziemt, und nahezu ein Riese von Gestalt. Die Erwählte dagegen mit ihrem süß dreinschauenden Paulline Lucca-Gesichtchen reicht ihm kaum bis zur Schulter. Und doch welche entschlossene Frau ist das! Der Bräutigam ist Deputirter, und sie war die Gattin eines anderen Deputirten, der erst vor einigen Monaten an hochgradigem Asthma verstarb, der arme dicke Mensch, nachdem er soviel für den angegriffenen Ruf seiner Gattin kämpfte und sich öfter für sie im Zweikampfe schlug. Denn er war trotz seiner Fettleibigkeit, seiner kurzen Gestalt und seines noch kürzeren Athems ein vortrefflicher Fechter. Aber auch sie, die Frau Marquise, führte die Waffe mit Schneidigkeit, das bewies sie vor bereits zehn Jahren; als ein unvorsichtiger Journalist auf ihr Verhältnis zu dem vornehmen Herrn hinwies, dessen rechtmäßige Gemahlin sie nun wurde.

Damals drang die „beleidigte“ Frau in das Redaktionsbureau des betreffenden Blattes, einen geladenen Revolver in ihren Muff verbergend; und da der Schreiber des Artikels zufälligerweise nicht anwesend war, schoß die erregte Dame einen an der Sache völlig unbetheiligten Tagesredakteur zum Krüppel. Der „Schuldige“ selbst wurde späterhin in dem Duell mit dem Gatten verwundet; und all dieses Blut ward damals um eine „Verleumdung“ vergossen, für die durch diese nun geschlossene Ehe der Wahrheitsbeweis erbracht scheint.

Wie schwach und wie blind sind doch die Männer den Frauen gegenüber; gerade die starken und scharfsinnigen Männer. Jener Gatte, an dem die ganze Welt den „Kopfschmuck“ bemerken wollte, zählte zu den unthätigsten Männern der Politik

und des öffentlichen Lebens; der Ehemann von jetzt aber, der sich um den Finger wickeln läßt, wo er, der allgemeinen Ansicht nach, nicht ohne Lohn so lange um das gebrechliche Persönchen dieser interessanten Dame feuchte, ist ein Riese von Gestalt und keineswegs von beschränktem Bestande. Im Gegentheil, er ist ein ebenso begabter wie nützlicher Kavaliere, der nicht nur im Parlamente ernst genommen wird, sondern auch auf gewerblichem Gebiete eine der führenden Positionen einnimmt, und zwar in dem allermodernsten Zeige der Betriebsmittelherstellung. Ihn könnte man den „Industriegrafen“ nennen, wenn er nicht noch mehr, nämlich Markgraf wäre.

Dieser Marquis, sonst hochfahrender Natur, ist das Muster eines Fabriksherrn und wird von seinen Hunderten Arbeitern vergöttert. Aber dieselben Arbeiter machten sich lustig über die bereits verblühte Schöne, die täglich in der Fabrik erschien und dem dort inspizirenden Marquis nicht von der Seite wich. Der „Patron“ ist zu gutmüthig, um ihr nachzulesen, wie lästig sie ihm bereits sei; so pflegten die Arbeiter und Contremaitres zu sagen. Keiner ahnte, daß diese ausdauernde Dame zum Schluß die „Patronne“ werden sollte. Alles Andere hatte der Marquis ihr bislang geboten; einen luxuriösen Lebensunterhalt, eine Villa in Neuilly, Dienerschaft und die herrlichsten Automobile — das letztere war für den Mann allerdings nicht mit besonderen Schwierigkeiten verbunden — aber es verlangte sie, als seine Gemahlin in das Schloß seiner Ahnen einzuziehen, und sie hat es erreicht, weil sie die Kunst verstand, Demjenigen „Respekt“ einzusprechen, von dem sie sich „nicht respektiren“ ließ.

gilt es, jene Kühnheit, zurückzuweisen, mit der Kom sich in unsere allereigensten Angelegenheiten hineinmengt. Dann aber gilt es, mutig und rücksichtslos das heimliche Treiben der Volkspartei und ihrer vielfachen Affilierten zu enthüllen und damit dem vorzubeugen, daß auch hier der konfessionelle Gader und Haß ihr häßliches Fragensicht zeigen. Wir sind wohl gewiß, daß die große Klerikale Seuche, welche schon seit zwei Jahrzehnten der Reihe nach alle europäischen Staaten heimfucht, nur mehr die letzte ihrer Art ist, aber immer eifriger heißt es, sich dagegen wehren, daß wir ihr nicht rettungslos zum Opfer fallen, daß es dem militanten Klerikalismus nicht gelinge, in diesem ohnehin so schwer heimgesuchten Land auch noch einen verwüstenden Religionskrieg zu entfesseln. Alle guten Geister mögen uns hierbei beistehen.

Budapest, 9. September.

Der endgiltige Termin zur Einberufung der Delegationen dürfte für den 25. d. festgestellt werden. Die Thronrede wird Samstag, den 26. d., Mittags in der Ofner königlichen Burg gehalten werden. Aller Wahrscheinlichkeit nach dürfte schon in der ersten Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses, am 22. d., Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle Unterbreitungen hinsichtlich der Wahl der ungarischen Delegation machen. Aus Wien wird uns telegraphiert: In der kommenden Delegationsession in Budapest werden, wie das „N. W. L.“ erfährt, die Sozialdemokraten, die Czechen und Südslaven Anträge auf Errichtung eines Parlaments für das bosnische Okkupationsgebiet einbringen.

Heute Früh ist der Banus von Kroatien Baron Paul Rauch von seiner Besichtigung in Martianec in Budapest eingetroffen. Der Banus hatte eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten angeführt, welche von diesem für Donnerstag, den 10. d., anberaumt wurde. Gestern erhielt jedoch der Banus vom Ministerpräsidenten ein Telegramm, worin derselbe ihn ersuchte, heute zur gewünschten Besprechung nach Budapest zu kommen, da der Ministerpräsident morgen mit dem Minister des Auswärtigen Freiherrn v. Aehrenthal eine Konferenz hat und zuvor mit dem Banus Konferenzen wolle. Die Besprechung mit dem Ministerpräsidenten hat heute Vormittags stattgefunden. In derselben soll auch über die Frage der Einberufung des kroatischen Landtags entschieden worden sein. Freitag, den 11. d., um 10 Uhr Vormittags wird der Banus vor den Audienzen in die Hand des Königs den Eid ablegen und sodann in besonderer Audienz empfangen werden. Der Banus begibt sich dann wieder nach seiner Besichtigung in Martianec.

Tout est là. Man muß es den Männern zeigen können! Die Männer sind ja lauter wilde Bestien, die das Frauenvolk in Masse zerfleischen und konsumieren; aber Einer, die als Dompfau aufzutreten weiß, gehorchen sie dann auf den Wink. Freilich muß sie sich zuerst ebenfalls „schwach“ zeigen. O, welch' eine große und kuriose Menagerie ist dieses Paris.

Zwar soll es auch anderwärts nicht viel anders hergehen. Aber jedenfalls ist Paris der Ort, wo ein fauberes Mädchen mit viel Willen und wenig Tugend eine hübsche Carrière machen kann, sei es auf der sozialen Leiter, sei es beim Theater oder selbst in der Geschäftswelt. Denn überall wird das Gleiche begehrt, wenn man dem Gerede trauen kann, und es ist nur zu wahrscheinlich, daß es sich nicht um Uebertreibung handelt. Schauspielerinnen zum Beispiel kann leicht Eine werden, die ein hübsches Gesicht hat und gut gewachsen ist. Ein bißchen Talent dazu kann nicht schaden. Man trifft nicht selten wirkliche Befähigung auch bei jüngeren Theaterdamen, aber sie nützt ihnen nichts, wenn sie sich nicht gut zu stellen wissen mit dem Direktor und nebstbei auch mit dem Autor eines neuen Stückes. Was ein guter Haken werden will, schafft sich schon als Konservatorin fördernde Verbindungen. Tugendhafte junge Künstlerinnen, die ab und zu doch vorkommen, werden verachtet und bei jeder Novität mit einer „Panne“ bedacht, wie in der Theatersprache eine undankbare oder unbeachtete bleibende Rolle genannt wird.

Ergeht es ferner den Ladenmamsellen anders? Das ist dieselbe Leier. Es ist den auf Verdienst angewiesenen Mädchen in Paris nicht schwer, in einem der täglich sich mehrenden großen Waarenhäuser

Gegen Ende dieses Monats wird der Banus seinen Sommeraufenthalt abbrechen und nach Agram zurückkehren.

Ueber die Bildung einer gegen die Koalition gerichteten oppositionellen Gegenkoalition bringt „Magyarország“ heute interessante Enthüllungen. Der Spiritus rector dieser Gegenkoalition ist angeblich der ehemalige Minister des Innern des Regimes Fejérváry, Joseph Kristóffy; die Hilfskräfte sind: der ehemalige bäuerliche Abgeordnete Andreas Achim und der der Demokratenpartei angehörende Abgeordnete Dr. Alexander Petö. Andreas Achim soll die Organisation der Bauernpartei in den Komitaten Arad, Bekés, Csánád, Bácsbodrog und Bihar leiten, während der bekannte Bauernagator Michael Boross-Brinus die Agitation in den Komitaten Hajdu, Heves, Szatmár, Szilágy, Szabolcs und Zemplén übernommen hat. Im März d. J. soll Kristóffy auch mit den Abgeordneten Ladislaus Lukács, Aurel Bláb, Julius Maniu, Milan Sódzsa und Michael Politi geheime Unterhandlungen gepflogen haben. Im Laufe dieser Verhandlungen, welche in der Andrássystraße 96 gelegenen Villa Kristóffy's stattfanden, wurden die Details des zu befolgenden modus procedendi besprochen, und es wurde schließlich Folgendes vereinbart: Die Gegenkoalition wird an demselben Tage proklamiert, an welchem der Minister des Innern Graf Julius Andrássy die Wahlreform der Legislative unterbreiten wird. In die Gegenkoalition sollen einbezogen werden: die Slovaken, Rumänen, Serben, die internationalen Sozialdemokraten, die radikale Bürgerpartei, die Bauernpartei in Bekésésaba und Balmazújváros, die Demokraten und ein Theil der Achtundvierziger Linien. Auch Reporgane sollen für die Gegenkoalition freit werden. Das für diese Bewegung nötige Geld soll Joseph Kristóffy zur Verfügung stellen, wogegen ihm die Parteien der Gegenkoalition 14 bis 15 Abgeordnetenmandate bei den nächsten Wahlen garantieren. Wie es übrigens heißt, sollen die Bauernpartei in Bekés und Balmazújváros derzeit noch Anstand nehmen, sich der Gegenkoalition anzuschließen. Die Bemühungen, diese Parteien doch noch zu gewinnen, sollen fortgesetzt werden.

Ungefähr am 20. d. wird eine Konferenz der oppositionellen 4Ser Rinken stattfinden, in welcher die in den bevorstehenden parlamentarischen Kämpfen zu befolgende Taktik besprochen werden soll. Vor Allem gedenkt die Partei die Regierung wegen des Jubiläumskreuz-Handschreibens zur Verantwortung zu ziehen und überhaupt Alles aufzubieten, um die Befolgung einer „wahren Unabhängigkeitspolitik“ durchzusetzen.

Ueber die Forderung nach einer Verfassung in Bosnien telegraphiert man aus Serajewo: Die gestrige „Sepska Rijec“ veröffentlicht das am Montag, den 7. d., dem Minister Burian in

Aufnahme zu finden; doch um zur „Première“ ernannt zu werden oder überhaupt einen anständig bezahlten Posten zu erlangen, dazu ist es nötig, allen Wünschen der Herren Chefs geneigtes Ohr zu leihen. Aber was thut Gott? Es hat zum Schluß fast noch jeder Theaterdirektor eine Schauspielerin geheiratet, und ebenso mancher Bazarbesitzer eine seiner gefälligeren Angestellten heimgeführt; Diejenige, der es gegeben ist, sämtliche Anderen zu rächen!

Die Männer sind Bestien; das ist ausgemacht. Aber man versehe sich in die Stelle eines der Machthaber, die in so beneidenswerther Lage sind, über ein Heer schöner Gageistinnen zu gebieten; wie schwer ist es dann, der Lockung zu widerstehen. Denn die Mädchen sind heutigentags öfter auch arge Streberinnen, die mit dem „Pfunde“ wuchern, das ihnen verliehen ward. Es gibt in Paris einen gewissen Waarenhausbesitzer, der klein anfing, aber genial, wie er ist, es zum vielfachen Millionär brachte; vielleicht auch ein wenig durch Mithilfe seiner wackeren Gattin, die er aus ehrbarem Bürgerhause nahm, der Tochter einer Kaufmannsfamilie.

Das sind wieder besondere Pariserinnen, diese ernsthaften Töchter ernsthafter Geschäftsleute; streng für die Boutique erzogen! Es mag nicht viel Vergnügen dabei sein, einen „Laideron de commerce“ zur Lebensgefährtin zu haben; aber dem „Vergnügen“ kann man ja nachgehen, sobald der Reichtum gekommen ist, den zu erwerben mit einer solchen Gattin doppelt und dreifach leichter ist! Alle Geschäftsleute, Ausländer sogar, kommen in Paris auf den sogenannten grünen Zweig, wenn sie darauf bedacht waren, sich einer dieser geborenen „Geschäfts-

führerinnen“ mit öfter gar nicht zu unterschätzender Mitgift ehelich zu verbinden. So auch jener Großkaufmann, der in seinem heutigen kolossalen Waarentempel modern vorgeht und dem laufenden Publikum sogar Gratiskonzerte bietet, mit einem glänzenden Damenorchester, dessen Mitglieder angeblich lauter Premiers prix des Conservatoires sind. Wie dem auch sei, ihren „premier prix“ mußten sie sämtlich diesem unerfährlichen und furchtbar wohlgenährten Geschäftsinhaber entrichten, da — wie die bösen Zungen behaupten — keine weibliche Person ohne diese Bedingung bei ihm angestellt zu werden pflegt. Was mag seine ewig rechnende Gattin im Stillen leiden! Aber die Versuchung ist zu groß und der Wettstreit unter den brodsuchenden Mädchen manchmal ein ganz skrupelloser. Der erwähnte Geschäftsherr zeichnet sich übrigens auch durch patriarchalisches Verfahren aus. Er baut zum Beispiel seinen bewährteren Kommis Willen und gibt ihnen obendrein eine seiner gewesenen Favoritinnen zur Frau, ganz wie der leibhaftige Großtürke.

Da fällt uns nun auch die Geschichte eines armen „Haremaufsehers“ ein, die darthun mag, wie wenig beneidenswerth es unter Umständen sein kann, einem großen Frauenpersonal vorzustehen. Viele Hasen sind des Jägers Tod. Aber der Mann, von dem wir erzählen, war kein Frauenjäger, sondern ein seriöser höherer Eisenbahnbeamter, der Chef der Bilettkontrolle, ein Ehrenmann, den wir persönlich kannten und schätzten. Er gebot über ein Personal von mehreren Dutzenden selbst angestellter Beamtenstöchtern und Beamtenwitwen, die er in musterbildiger Weise respektierte und die ihn zum Danke dafür

Die nach der deutschen Reichshauptstadt Berlin einberufene interparlamentarische Konferenz verspricht stark besucht zu werden und auch das Programm derselben ist ein sehr reichhaltiges. Zur Verhandlung gelangen: die dem dritten Friedenskongreß im Haag zu unterbreitenden Fragen, die Frage des obligatorischen internationalen Schiedsgerichtes, die Kreierung eines internationalen Friedensgerichtes, die Revision der Statuten und der Vorschlag der italienischen Gruppe, welche Rom als Sitz der Konferenz pro 1911 empfiehlt. Ungefähr 160 Mit-

führerinnen“ mit öfter gar nicht zu unterschätzender Mitgift ehelich zu verbinden.

So auch jener Großkaufmann, der in seinem heutigen kolossalen Waarentempel modern vorgeht und dem laufenden Publikum sogar Gratiskonzerte bietet, mit einem glänzenden Damenorchester, dessen Mitglieder angeblich lauter Premiers prix des Conservatoires sind. Wie dem auch sei, ihren „premier prix“ mußten sie sämtlich diesem unerfährlichen und furchtbar wohlgenährten Geschäftsinhaber entrichten, da — wie die bösen Zungen behaupten — keine weibliche Person ohne diese Bedingung bei ihm angestellt zu werden pflegt. Was mag seine ewig rechnende Gattin im Stillen leiden! Aber die Versuchung ist zu groß und der Wettstreit unter den brodsuchenden Mädchen manchmal ein ganz skrupelloser. Der erwähnte Geschäftsherr zeichnet sich übrigens auch durch patriarchalisches Verfahren aus. Er baut zum Beispiel seinen bewährteren Kommis Willen und gibt ihnen obendrein eine seiner gewesenen Favoritinnen zur Frau, ganz wie der leibhaftige Großtürke.

Da fällt uns nun auch die Geschichte eines armen „Haremaufsehers“ ein, die darthun mag, wie wenig beneidenswerth es unter Umständen sein kann, einem großen Frauenpersonal vorzustehen. Viele Hasen sind des Jägers Tod. Aber der Mann, von dem wir erzählen, war kein Frauenjäger, sondern ein seriöser höherer Eisenbahnbeamter, der Chef der Bilettkontrolle, ein Ehrenmann, den wir persönlich kannten und schätzten. Er gebot über ein Personal von mehreren Dutzenden selbst angestellter Beamtenstöchtern und Beamtenwitwen, die er in musterbildiger Weise respektierte und die ihn zum Danke dafür

glieder des ungarischen Abgeordnetenhauses haben ihre Erscheinen angemeldet, an ihrer Spitze Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi, welcher am 14. d. nach Berlin abreist. Die Eröffnungsfeier wird am 17. d. im Reichstagspalais stattfinden.

Audienzen und Konferenzen.

Se. Majestät hat im Laufe des heutigen Tages eine Reihe von offiziellen Persönlichkeiten in Audienz empfangen. Der Chef des Generalstabes FML Conrad v. Hötzendorf hatte dem Monarchen über die Vorbereitungen zu den Manöverberichten zu erstatten, während die Minister über die allgemeine politische Lage und Angelegenheiten ihres Ressorts zu referieren hatten. Nachmittags empfing der ungarische Ministerpräsident den Besuch seines österreichischen Kollegen, mit dem er über eine Stunde lang konferierte. Morgen findet unter dem Vorsitz des Ministers des Aeußern eine gemeinsame Ministerkonferenz statt. Die offizielle „Bud. Corr.“ berichtet über die heutigen Ereignisse folgendes:

Der Chef des Generalstabes FML Franz Conrad von Hötzendorf ist gestern Abends in Budapest eingetroffen. Heute Vormittags 10 Uhr wurde FML v. Conrad von Sr. Majestät in Audienz empfangen. Diese Audienz währte eine volle Stunde hindurch. — Der Minister am königlichen Hoflager Graf Madar Zichy wurde heute Vormittags 11 Uhr von Sr. Majestät in halbstündiger Audienz empfangen. — Der österreichische Ministerpräsident Freiherr v. Beck erschien heute Vormittags 1/2 12 Uhr bei Sr. Majestät in der Ofner königlichen Burg in Audienz; die Audienz des österreichischen Ministerpräsidenten währte anderthalb Stunden hindurch. Freiherr v. Beck hat bei dieser Gelegenheit dem Monarchen über sämtliche laufenden politischen Angelegenheiten Oesterreichs Bericht erstattet. — Der gemeinsame Finanzminister Baron Stephan Burian ist heute Mittags 1 Uhr 15 Minuten in Begleitung des Regierungsraths Dr. Kuh in Budapest eingetroffen. Baron Burian, der im „Hotel Hungaria“ Absteigquartier nahm, empfing hier den Besuch seines Schwiegervaters, des Gardekaptäns FML Baron Fejervár. Um 1/3 3 Uhr begab sich Baron Burian in die königliche Burg, wo er von Sr. Majestät in Privataudienz empfangen wurde; in dieser Audienz, welche nahezu eine Stunde währte, erstattete der gemeinsame Finanzminister über die Erfahrungen, die er gelegentlich seiner bösnischen Inspektionsreise gemacht hat, dem Monarchen Bericht.

Der österreichische Ministerpräsident Baron Adam Beck hat heute Nachmittags halb 5 Uhr dem Ministerpräsidenten Dr. Alexander Wekerle im Palais des Ministerpräsidentiums einen Besuch abgestattet. Der österreichische Ministerpräsident weilte nahezu zwei Stunden beim ungarischen Ministerpräsidenten.

Morgen Mittag, nach dem Requiem in der

aus das grausamste verhöhnten. In unserer Gegenwart trieb einmal eines dieser Weiber mit Entsetzen Spott durch folgende Aeußerung über den Chef, dem sie dabei auf die Schulter klopfte: „Vous savez, il nous vient de Constantinople.“ (Sie wissen, er kennt uns aus Konstantinopel.) Dunkel war der Rede Sinn, doch erhellte sich daraus immerhin, daß dieses liebliche Wesen von Beamtin den Herrn Vorstand mit jenem hohen Würdenträger am Hofe des Sultans verglich, dem die Einkünfte von Mekka und Medina zufallen. So viel bezog der Bureauchef nicht, aber er hatte ein schönes Gehalt, und es waren nicht materielle Sorgen, die ihn veranlaßten, sich eines Tages zu erhängen! Kurz vorher hatte er vergeblich um Veretzung von diesem Bureau angefleht. So geht es, wenn man Weibern ein nachsichtiger Vorgesetzter ist.

Entweder man knechtet sie oder man wird von ihnen untergeknicht. Edle und gute Männer zählen gewöhnlich in die letztere Kategorie. Jene Pariser Frauen sind zu fürchten, die aus der Noth eine Tugend oder aus der Tugend eine Noth machen; mit anderen Worten, die ambitios sind und ihren Witz zu gebrauchen verstehen. Vor den „großen“ Pariserinnen nehmst du dich in Acht. So sagen wir, um den Unterschied zu wahren. Denn die „kleinen Frauen“ von Paris, die sind wie Butter und Honig, wollen nur das bischen Sorglosigkeit von einem Tag auf den andern gesichert haben, wofür sie den Beschützer bezahnen mit ihrer Anmuth, Schmuttheit und Lebhaftigkeit.

Paris, 7. September.

Joseph Sillösh.

Königin Elisabeth-Kirche zur ewigen Anbetung, findet eine gemeinsame Ministerkonferenz unter Vorsitz des gemeinsamen Ministers des Aeußern Baron Alois Lehrenthal-Deza statt. Minister Baron Lehrenthal ist heute Abends um 9 Uhr 5 Minuten in Begleitung des Gesandten Baron Gager in Budapest eingetroffen und hat im königlichen Palais in Ofen Logis bezogen. Ebenfalls heute Abends sind der gemeinsame Kriegsminister Baron Schönaich und der österreichische Finanzminister Ritter v. Korytowski in Budapest eingetroffen. Zu Ehren der Gäste wird Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle morgen Abends 7 Uhr im Palais des Ministerpräsidentiums ein Diner geben.

Nach der gemeinsamen Ministerkonferenz wird der gemeinsame Minister des Aeußern Baron Lehrenthal beim Monarchen in Audienz erscheinen und dann werden sowohl die gemeinsamen Minister als auch der Ministerpräsident Baron Beck und Finanzminister Korytowski übermorgen Nachmittags nach Wien zurückreisen.

Ueber die Gegenstände der morgen stattfindenden gemeinsamen Ministerkonferenz verlautet folgendes: Alle Aeußerlichkeiten beweisen, daß diesmal sehr wichtige Entscheidungen in Budapest zu treffen sind. Diese Auffassung wird schon durch den Umstand bestätigt, daß in beglaubigten Mittheilungen sich ein Hinweis auf die Absicht befindet, die Beratungen der Ministerkonferenz vom 19. August fortzusetzen. Damals wurde bekanntgegeben, daß der Minister des Aeußern den beiden Ministerpräsidenten eingehende Berichte über die auswärtige Lage erstattete. Es ist ferner kein Geheimniß geblieben, daß die gemeinsamen Minister und die beiden Ministerpräsidenten die Frage in Erwägung ziehen müssen, ob die jetzige Verwaltung reform in den okkupirten Provinzen beibehalten werden kann oder nicht. Der gemeinsame Finanzminister Baron Burian wird sicherlich über seine Inspektionsreise in Bosnien berichten und im Zusammenhang damit dürfte auch die Frage diskutiert werden, ob nicht schon jetzt in den okkupirten Provinzen der Uebergang zur repräsentativen Selbstverwaltung versucht werden sollte. Dieses Problem ist so wichtig, daß es allein schon begreiflich machen würde, wenn darüber eine Aussprache aller leitenden Persönlichkeiten der Monarchie stattfinden würde. Ueberdies schwebt ja noch immer die Frage, ob es wünschenswerth sei, den militärischen Ausgleich mit Ungarn vor der Wahlreform durchzuführen, da beide Probleme von den ungarischen Parteien in einen gewissen Zusammenhang gebracht werden. Das gemeinsame Budget würde sofort einen anderen Charakter bekommen, wenn die militärische Verständigung mit Ungarn erzielt werden könnte. Unter dieser Voraussetzung käme das große Problem der zweijährigen Dienstzeit sofort auf die Tagesordnung und mit ihm die Sorge um die finanzielle Bedeckung des erhöhten Kriegsbudgets. Selbstverständlich werden auch alle jene Fragen zur Berathung gelangen, die mit der Delegation im engsten Zusammenhange stehen. In erster Reihe bezieht sich dies auf jene Fragen in der auswärtigen Politik, die in der Thronrede, mit welcher der Monarch die Delegationen eröffnet wird, berührt werden müssen.

Gegen den Alerikalismus.

Eine Rede des Ex-Staatssekretärs Jilinsky.

Heute Vormittags nahmen hier die Beratungen des evangelischen Montandistriktskonvents ihren Anfang. Distriktsinspektor Geheimrath Michael Jilinsky, der pensionirte langjährige Staatssekretär im Kultus- und Unterrichtsministerium, leitete die Beratungen mit einer sehr bemerkenswerthen scharfen Rede gegen den Alerikalismus ein.

Inspektor Jilinsky sagte unter Anderem: Anstatt einander zu unterstützen und gemeinsam das Heil der Menschheit anzustreben, liegen wir uns schaft und Religion im Kriege miteinander. Die Religion ist keine Gegnerin des Wissens, wie denn auch die wahre Religiosität nicht im Widerspruch zur Wissenschaft steht. Wenn sie sich nun doch bekriegen, so muß der Grund ein tiefliegender sein. Die christliche Religion, als die wahre Religion der Liebe, schließt jeglichen Haß, menschliche Eitelkeit und Gewaltthätigkeit aus. Die Antwort darauf, wie es denn komme, daß die beiden einander befehden, ist nicht schwer. Das kann nämlich nur so kommen, daß einzelne Vertreter der Religion, anstatt nach dem hehren Beispiele des göttlichen Begründers des Christenthums das Prinzip der Liebe und der Wohltätigkeit zu verwirklichen, die Auf-

rechterhaltung des äußeren Ansehens, Glanzes und der mittelalterlichen Machtfülle der römischen Kirche anstreben. In einem Gegensatz zur Wissenschaft gelangte in unferen Zeiten eigentlich nicht die Religion, sondern das sichtbare Oberhaupt der römischen Kirche, das von schwachen Menschen, im Widerspruch zum nüchternen Verstande, als infallibel erklärt und zum Götz aller menschlichen Vernunft und Macht erhoben wurde, welcher auf Grund veralteter Dogmen einen göttlichen Rechtskreis beansprucht und, wie es scheint, ernstlich glaubt, frei von jeder menschlichen Unzulänglichkeit im Besitze der höchsten menschlichen Macht und Weisheit zu sein. Selbstredend gelangt Derjenige, der sich einbildet, in einem Gegensatz zum Geiste der fortschreitenden Zeit und auch zu all jenen christlichen Konfessionen, die statt des menschlich Zwerghaften einzig und allein Christus als ihren Herrn anerkennen und die Freiheit der wissenschaftlichen Forschung und die Heiligkeit der religiösen Ueberzeugung höher schätzen als die mit dem falschen Nimbus der Infallibilität bekleidete menschliche Unzulänglichkeit, die jeden geistigen Fortschritzes spottet. Wir Protestanten werden eine solche menschliche Größe, die eine souveräne Macht über die Seelen ausübt, niemals anerkennen, ja, wir widerlegen uns entschieden allen römischen heiligen Inquisitionen und Dekreten, jedem Syllabus und Index, die von den Männern der Aufklärung mit Recht als geistige Guillotine bezeichnet werden. Ich muß mit Bedauern erklären, daß die clerikale Bewegung, die seit einigen Jahren unser Land in Athem hält und schon fast zum Ausbruche eines Religionskrieges treibt, ihre Nahrung aus Rom empfängt. Ich hoffe aber, daß unsere Kirche trotz alledem über alle Böswilligkeiten obziegen wird, wenn sie fest auf der Grundlage von Recht, Gesez und Wahrheit verharret.

Die letzten drei Jahre beweisen — jagte er —, daß wir die Entwicklung im Interesse des konfessionellen und sozialen Friedens bis zu jener Grenze mitangesehen haben, über welche hinaus schon der Verfall unserer kirchlichen Interessen und die Verletzung unseres Amteids beginnt. Wir haben mit den Händen im Schoß zugehört, wie sich unsere katholischen Brüder organisirten und wir hörten sie sagen, man müsse die Politik in die Kirche und die Kirche in die Politik hineintragen, der desklamirende Katholizismus müsse ein Ende nehmen und der Katholizismus der That müsse beginnen. Und es kamen wirklich die Thaten. Es erschien der Paps mit seinem Syllabus, seinen Bullen und Encykliken, der sich damit brüstet, daß er auf Grund des Tridentiner Konzils in den Spuren Sixtus' V. wandelt und den heutigen Katholizismus restauriren werde. Er will also die Gehässigkeit des XVI. Jahrhunderts mit all ihren Flüchen auflieben lassen. Das Tridentiner Konzil hat die Reformirung der ganzen Christenheit unmöglich gemacht, indem es erklärte, es gebe nur eine christliche Kirche, und das sei die katholische. Angehörige aller anderen Religionen seien Heiden und müssen verfolgt werden. Hieraus leiten die katholischen Bischöfe auch einen Eid. Das heißt, daß sie nicht die Geseze zu achten brauchen, welche die Freiheit unjerer protestantischen Kirche schützen. Einen größeren sakrarechtlichen Unsinn gibt es in der heutigen civilisirten Welt nicht. Und daraus entstehen alle konfessionellen Uebel, jede Animosität und alle clerikalen Sünden. Daraus stammt die „No temere“-Kühnheit, daraus stammen die offenen und geheimen Angriffe gegen uns.

Man müsse dagegen protestiren, daß der römische Paps als eine fremde Macht unjerem heimischen Gesezen widersprechende, den konfessionellen Frieden störende Bullen für Ungarn erlasse. Das weiß auch der ungarische Minister für Kultus und Unterricht sehr gut. Es wäre seine Pflicht, diesen Gesezen Geltung zu verschaffen, so wie Graf Julius Andrássy der Vater dem königlichen jus placeti Geltung verschafft hat, als im Jahre 1870 ein röm.-kath. Bischof das Dogma der Unfehlbarkeit des Pappes zu verkündigen wagte. Mit Schmerz sehen wir jedoch, daß der Sachminister taub ist, so oft wir seine Aufmerksamkeit auf die konfessionellen Gesezen lenken. Wir müssen also lauter denn je vom Minister die unparteiische, ehrliche Durchführung des G.-N. XX v. J. 1848 fordern, so wie er dies seinerzeit als einstufiger Führer der Nationalpartei verkündet hat, nämlich, daß er das Gesez allen Konfessionen gegenüber mit allen seinen Konsequenzen geltend machen werde. Jetzt steht es in seiner Macht, als Achtundvierziger Minister das Achtundvierziger Gesez seinem Geiste und seinem Buchstaben gemäß durchzuführen. Er thut aber gerade das Gegentheil. Lasset uns von seinem Generalstab lernen, daß dem predigenden und bettelnden Protestantismus ein Ende gemacht werden muß; nun muß der Protestantismus der That folgen. Wir müssen uns vor Allem mit Berufung auf die Quelle der gegen uns begangenen Sünden an Se. Majestät den König mit der Bitte wenden, daß der Tridentiner Eid der Bischöfe ein für allemal für ungiltig erklärt werde. Nur dieser Schritt kann uns helfen. Man muß nicht blos einzelne Erscheinungen, sondern die Wurzel des Uebels ausrotten.

Die Rede wurde mit anhaltenden, begeistertem Applaus aufgenommen. Auf Antrag des Bischofs Gustav Scholz wurde beschlossen, die Rede zu vervielfältigen und in Tausenden von Exemplaren unter den Protestanten zu verbreiten.

Ueber den Verlauf der heutigen Konvents-
sitzung berichten wir Folgendes:

Um halb 10 Uhr Vormittags fand in der Kirche
auf dem Deakplatz ein Gottesdienst statt, an welchem
alle Konventsmitglieder theilnahmen. Nach dem Abingen
eines angemessenen Kirchenliedes sprach Distriktsnotar
Senior Ludwig Szabercenyi ein erhebendes Gebet
und verlas den ersten Psalm. Hierauf begaben sich die
Delegirten in den oberwähnten Festsaal, wo zunächst
die Konventsmitglieder ihre Delegationsdekrete über-
reichten und die Konstituierung des Konvents erfolgte.
Nun eröffnete Distriktsinspektor Michael Szilinsky
die Sitzung und hielt die im Obigen mitgetheilte
Eröffnungsrede. Die Rede machte einen überaus tiefen
Eindruck auf die Anwesenden und soll auf Antrag des
Bischofs Gustav Schols vollinhaltlich ins Protokoll
aufgenommen, als Separatabdruck in ungarischer, deut-
scher und slavischer Sprache herausgegeben und in den
Kirchengemeinden verbreitet werden. Bischof Gustav
Schols legte nun den Bericht über das abgelaufene
Verwaltungsjahr vor. In diesem Bericht referirte er
über die im kroatisch-slavonischen Seniorat vorgenom-
mene Visitation und über das interne kirchliche Leben
in den Senioraten und Gemeinden. Der ausführliche
Bericht wurde mit Dank zur Kenntniß genommen und
soll auch im Protokoll Raum finden. Das Andenken
der verstorbenen Distriktsinspektoren Baron Friedrich
Podmanicky und Theophil Jabiny wurde
im Protokoll verewigt; ebenso wurde auch der dahin-
geschiedenen reformirten Bischöfe Dr. Georg Bartok
und Aron Kisz pietätvoll gedacht.

Nun gelangte die Disziplinarangelegenheit des
Pfarrers L. Szabercenyi zur Verhandlung, wobei
sich eine längere heftige Debatte entspann, an
welcher die Delegirten Daniel Haviar, Dr. Géza
Wagner, Dr. Eugen Szigmondy, Senior
Petrovics und Dr. Ladics theilnahmen.
Schließlich wurde der Vorschlag der Rechtskommission
angenommen und die Angelegenheit dem Konsistorium
zugewiesen.

Um 1 Uhr wurde die Berathung abgebrochen und
wird morgen fortgesetzt werden.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 9. September.

* **73,049 Kommunal-schüler.** Gestern und
heute nahm der Leiter der hauptstädtischen Unter-
richtssekktion Magistratsrath Graf Géza Festetics
die Berichte der Direktoren der kommunalen Lehr-
anstalten über das Ergebnis der heurigen Einschrei-
bungen entgegen. An der Hand der Meldungen
läßt sich, trotzdem heuer die Einschreibungen einige
Tage später stattfanden als voriges Jahr, eine ganz
auffällige Abnahme der Schüler-
zahl konstatiren. In den Mittel- und Bür-
gerschulen ist eine geringfügige Zunahme der inskri-
birten Schülerzahl zu verzeichnen, doch in die Ele-
mentarschulen ließen sich heuer um 2715 Kin-
der weniger einschreiben als im vorigen Jahre.
Was an der Verringerung die Schuld trägt? Zum
Theile das schöne Wetter, das die Sommerfrischler
noch von der Stadt fernhält, zum Theile der Erodus
der weniger bemittelten Bevölkerung in die benach-
barten Dörtschaften und schließlich die Zunahme der
Privat-Lehranstalten, die in den letzteren Jahren in
Mode gekommen sind. In den Kommunal-Elementar-
schulen wird es heuer um sieben Klassen weniger
geben als im verfloffenen Schuljahre. Hier der Detail-
bericht über die Inskriptionen:

In die Kommunal-schulen wurden heuer 73,049
Schüler eingeschrieben, und zwar 16,131 in die höheren
Anstalten und 56,918 in die Elementarschulen. In ver-
floffenen Jahre betrug die Zahl der „höheren“ Schüler
15,869 und der Elementarschüler 59,633. Eingeschrieben
wurden in die Realschulen 1026 (voriges Jahr 1034),
in die höheren Mädchenschulen 681 (631), in die höheren
Handelschulen 1253 (1233), in die Knaben-Bürgerschulen
5400 (5562) und in die Mädchen-Bürgerschulen 7771
(7409). Noch 70-80 Bürgerschüler, zumeist Knaben,
harrten der Aufnahme. Wahrscheinlich werden in der
Josephstadt noch einige Klassen für Bürgerschüler er-
öffnet werden müssen. Die Zahl der Elementarschüler
ist bezirksweise die folgende: I. Bezirk 4722 (voriges
Jahr 4861), II. Bezirk 2450 (2542), III. Bezirk 4625
(4518), IV. Bezirk 1014 (943), V. Bezirk 2007 (2189),
VI. Bezirk 11,129 (11,842), VII. Bezirk 11,652 (12,157),
VIII. Bezirk 9881 (10,572), IX. Bezirk 5827 (6082) und
X. Bezirk 3611 (4107). Wie ersichtlich, ist beinahe in
sämmlichen Bezirken eine Abnahme der Schülerzahl zu
verzeichnen. Durch die Nachzügler wird sich hoffentlich
die Bilanz bessern.

* **Administrative Begehung.** Der Handelsmini-
ster verständigte heute die Stadtbehörde, daß er die
administrative Begehung der zur Danubiusfabrik pro-
jektirten Industriebahn auf den 22. d. anberaumt hat.

* **Baulizenzen.** Die hauptstädtische Kommission
für Privatbauten hat sich in ihrer jüngsten Sitzung
für die Ertheilung der folgenden Baulizenzen aus-
gesprochen:

Armin Brága, VIII. Bezirk, Losonczergasse,
dreistöckiges Wohnhaus; David Fuchs, II. Bezirk,
Killerergasse, Parterrehaus; Adolf Biró, II. Bezirk,
Rézmátried, einstöckige Villa; Karl Jung, I. Bezirk,
Brányosstraße, Villa; Witwe Frau Ludwig Rohm,
VIII. Bezirk, Körisgasse, Fabrik und Stallung; Karl
György jun., I. Bezirk, Brányosstraße, Villa;
Moriz Plejs, VI. Bezirk, Betelegasse, Parterrehaus;
August Walient, X. Bezirk, namenlose Gasse, eben-
erdiges Haus; Dr. Koloman Szily jun., I. Bezirk,
Somlóerstraße, Parterrehaus; Hermann Hanel, I. Be-
zirk, Csurgóerstraße, Parterrehaus; Franz Mühl,
X. Bezirk, namenlose Gasse, Parterrehaus; Julius
Jungfer, VII. Bezirk, Kerepeserstraße, Werkstätte;
Wilhelm Lauffer, VI. Bezirk, Stadtwaldchen, Schau-
budenplatz, Kaffeehaus; Emerich Eizenberger,
II. Bezirk, Sövbárgasse, Treibhaus; Peter Wolf,
X. Bezirk, Reménygasse, Parterrehaus; Marius Ha-
nall, VIII. Bezirk, Dobozigasse, Werkstätte.

Tagesneuigkeiten.

Elisabeth.

Der zehnte Todestag der Königin.

Zum zehnten Male jährt sich morgen der un-
selige 10. September, an dem eine der edelsten, hoch-
sinnigsten Fürstinnen, Königin Elisabeth, dem Dolche
eines Verruchten zum Opfer fiel. Der traurige Ge-
denktag wird diesmal in unserer Hauptstadt in be-
sonders imposanter Weise begangen werden; in der
neuen, dem Andenken der Verewigten gewidmeten
Kirche auf der Nelloerstraße wird ein solenner Trauer-
gottesdienst veranstaltet, dem der König und der
ganze Hof anwohnen werden. Noch steht nicht das
Monument der Königin, das aus den Liebesgaben
der Nation auf dem schönsten Punkte der Festung
errichtet werden soll, damit es für immerwährende
Zeiten die Liebe und Verehrung der Nation für die
unvergessliche Landesmutter verkünde, ja, es werden
noch Jahre hingehen, ehe es greifbare Gestalt an-
nimmt — aber der Ungar braucht kein sichtbares
Denkmal, hat sie sich doch in seinem Herzen ein
Monument gesetzt, das nur mit der Nation selbst
verschwinden kann. Noch ist die Rolle, die
Königin Elisabeth in den Ausgleichsverhandlungen
gespielt, nicht vollständig geklärt und gewürdigt, aber
männiglich ist bekannt, daß die Versöhnung zwischen
König und Nation zu einem nicht geringen Theile
ihr Werk war. Die Ausgleichsverhandlungen be-
gleitete sie von Anfang an mit der größten Sym-
pathie, und die ungarischen Staatsmänner, die den
Ausgleich zustande brachten, in erster Reihe natürlich
Franz Deak und Graf Julius Andrássy, wurden von
ihr wiederholt ausgezeichnet. In den von Emanuel
Könyi mitgetheilten Tagebuchaufzeichnungen Stephan
Gorove's vom 24. Februar 1866 findet sich folgende
Aeußerung der Königin, welche sie zu jener Zeit dem
Grafen Julius Andrássy gegenüber gemacht hat:
„Ich spreche mit Ihnen vertraulich, und ich sage
Ihnen, was ich nicht Jedermann sagen würde:
Wenn in Italien die Angelegenheiten des Kaisers
schlecht stehen, so schmerzt mich das sehr; wenn
aber seine Sachen in Ungarn schlecht stehen,
so tödtet mich das.“ Wie groß muß
die Liebe der Königin zur Nation sein, so schließt
Gorove diese seine Aufzeichnungen, wenn ihr Herz
solcher Offenbarung fähig ist!

In herrlichen lapidaren Sätzen hat Desider
Szilágyi, dieser Titan des Wortes, als Präsident
des Abgeordnetenhauses die Größe des Verlustes
ge schildert, den König und Nation durch den gewalt-
samen Tod Elisabeth's erlitten. „In der Unermeh-
lichkeit heißen Schmerzes — sagte er u. A. — blieb
sie der Schutzhelferin ihres erhabenen Gemahls und
ihres Volkes. Wir wollen ihr Andenken im Heiligen-
schreine der nationalen Gefühle verwahren und den
Dank der Nation mit unauslöschlichen Lettern in
eine ehrene Tafel eingraben. Diese ehrene Tafel sei
unserem erhabenen Herrn und König dargereicht.
Möge sein großes, vom Pflichtbewußtsein erfülltes
Herz einigen Trost schöpfen aus dem Bewußtsein,
daß die Nation mit ihm eins ist in dem Gefühle
des Schmerzes, der sein erhabenes Haus getroffen,
daß das Gute, das vom Throne kommt, unvergäng-
lich ist.“

Was die Königin ihrem erlauchten Gemahl
war, hat er selbst in prägnanter Weise zum Ausdruck
gebracht. Als kurz nach dem unglücklichen Gescheh-
nisse vom 30. Januar 1889, nach dem gewaltsamen
Tode des Erzherzogs Rudolf, die Vertreter des
Volkes sich im Audienzsaale der alten Kaiserburg

einfinden, um der Trauer Ausdruck zu geben, in
welche die Völker des Reiches versetzt worden waren,
da sprach der König in seiner Erwiderung mit durch
Schluchzen unterbrochener Stimme die denkwürdigen
Worte: „Wie viel ich in diesen schweren Tagen
meiner innigst geliebten Frau, der Kaiserin, zu dan-
ken habe, w'elch große Stütze sie mir
gewesen, kann ich nicht beschreiben, nicht warm
genug aussprechen. Ich kann dem Himmel
nicht genug danken, daß er mir eine solche
Lebensgefährtin gegeben hat. Sagen Sie dies nur
weiter; je mehr Sie es verbreiten, umso mehr werde
ich Ihnen danken.“

Wie sehr die Königin speziell Budapest liebte,
ist noch in bester Erinnerung. Mit Vorliebe machte
sie Ausflüge in das Ofner Gebirge. Gewöhnlich fuhr
die Königin bis zum „Jasan“ im Auwinkel ober
zur „Schönen Schäserin“, von wo dann stundenlange
Spaziergänge unternommen wurden. Wiederholt
besuchte die Königin ihre Fußtouren auch auf den
Johannesberg aus. Zur Erinnerung an diesen Besuch
wurde über Initiative weil. Alexander Hava's auf
dem Plateau des Johannesberges ein massiver
Granitgedenkestein gesetzt, der mit Lapidarlettern ver-
kündet, daß Ihre Majestät die Königin Elisabeth im
Jahre 1882 am 30. April, 16. Mai und 9. Oktober
an dieser Stelle zu verweilen geruhete. Bekanntlich
wird jetzt auf Anregung Friedrich Gluck's auf dem
Johannesberg ein neuer prächtiger Aussichtsturm
gebaut, der den Namen der Königin führen wird.
Auch den Bloßberg hat die Königin mehrmals be-
sucht, und als sie einmal von der ermüdenden
Fußtour ausruhen wollte, kehrte sie in dem beschei-
denen Bloßberg-Gasthause ein, wo zur Erinnerung
an den hohen Besuch eine Gedenktafel errichtet
wurde. Das Andenken der Königin verewigen auch
die Elisabethbäume und -Parks, die im ganzen
Lande gepflanzt worden sind.

Ein Dezzennium ist seit dem Tode der Königin
Elisabeth verstrichen, aber ihr holdseliges Bild lebt noch
heute ungetrübt und unverwundet in unseren Herzen.
Gott segne ihr Andenken!

Morgen Vormittags 11 Uhr findet in der
Elisabethkirche zur ewigen Anbetung für das Seelen-
heil der Königin Elisabeth ein Requiem statt, dem
auch der König und die hier weilenden Mit-
glieder des Hofes anwohnen werden. In die Kirche
erhalten nur die besonders Eingeladenen Zutritt;
dieselben müssen sich jedoch bis 1/2 11 Uhr einfinden.
Später wird Niemand den Polizeifordon passieren
können. Die Herren erscheinen in schwarzer National-
gala oder in schwarzem Salonanzug, die Damen in
schwarzer Sträpentoilette mit schwarzem Hut. Der
Gottesdienst wird Kardinal-Erzbischof Dr. Joseph
Samassa pontifiziren.

Die Präsidentinnen des Königin Elisabeth-
Fonds-Komitees, Witwe Gräfin Alexander Teleki
und Frau Gustav Emich, haben auch heuer ein
prächtiges Bouquet lebender Blumen, für das Grab-
mal der Königin Elisabeth bestimmt, nach Wien
gesendet. Auf Anordnung des Ackerbauministers
Ignaz Darányi hat sich heute der Verwalter
der Gödöllöer Krondomäne Bela Deszsenyi nach
Wien begeben, um am Grabe der Königin Elisa-
beth aus Anlaß ihres Todestages einen Kranz der
Krondomäne niederzulegen.

Aus Wien wird uns telegraphirt: Anläß-
lich des Sterbetages der Königin Elisabeth
wurden heute Mittags sämtliche Kirchenglocken
Wiens eine Stunde lang geläutet. Von 5 Uhr Nach-
mittags wurde in der Hofburg-Pfarrkirche in Folge
der Abwesenheit Sr. Majestät in aller Stille eine
Vigilie gehalten. Im Laufe des heurigen Nachmittags
wurde der Sarg der verewigten Königin in der
Kapuzinergruft mit herrlichen Kränzen geschmückt,
darunter von der Gräfin Stephanie Lobnaya, von
der Erzherzogin Elisabeth, deren Kranz die
Inskript „Erzsi-Otto“ trägt. Der Kranz der Frau
Jda Ferenczy trägt die Inskript: „Erzsebet
királynénak kegyeletes megmentője Ferenczy
Ida.“ Kränze sandten ferner die Denkmalskommission
des Elisabeth-Denkmal, Baronin Dobossy und
Poppo und Andere.

Der Hof in Budapest.

Heute sind mehrere Mitglieder des Herrscherhauses, sowie Hof- und Staatswürdenträger aus Wien in Budapest eingetroffen. Erzherzogin Auguste ist gestern Abends 10 Uhr aus Kistapolcsán hier eingetroffen. Prinzessin Gisella von Bayern traf heute Mittags 1 Uhr 40 Minuten aus München ein. In Begleitung der Prinzessin kam auch der Hofmarschall Baron Perfall und die Hofdame Baronin Rodics an. Mittags 1 Uhr 35 Minuten traf Erzherzogin Isabella in Begleitung der Obersthofmeisterin Gräfin Wimpfen mit dem Bruder Eilrich ein; um 1 Uhr 50 Minuten ist Erzherzog Friedrich von seinem Jagdgebiete eingetroffen; in Begleitung des Erzherzogs ist auch der Obersthofmeister Graf Vigot de Saint-Quentin nach der ungarischen Hauptstadt gekommen. Erzherzog Franz Salvator und Erzherzogin Marie Valerie sind mit ihren Kindern, den Erzherzoginnen Elisabeth Franziska und Hedwig und dem Erzherzog Franz Karl heute Abends eingelangt.

Der hiesige Aufenthalt des spanischen Königsparees, das am 1. Oktober in Budapest eintrifft, wird sich auf zwei Tage erstrecken.

Aus Szekesfehervar wird telegraphiert: Obergespan Graf Victor Szekenyi erhielt heute vom Ministerpräsidenten Dr. Wekerle folgendes Telegramm: „Der König begibt sich am 15. September, Dienstag, Nachmittags 1 Uhr 30 Minuten vom Südbahnhof mittels Separatzuges nach Pest. Der Separatzug trifft um 2 Uhr 46 Minuten in Szekesfehervar ein, wo ein Aufenthalt von 10 Minuten erfolgt. Nach dem festgestellten Programm erscheinen im Bahnhof von Szekesfehervar der Obergespan und der Vizegespan des Komitats, der Bürgermeister von Szekesfehervar, die Spitzen der dortigen Behörden und Abt Edmund Bajda zur Begrüßung des Königs. Ich bitte, die Betreffenden zu verständigen und die nötigen Verfügungen zu treffen.“ Der Obergespan hat zur Feststellung der Einzelheiten des Empfanges für heute Nachmittags eine Konferenz einberufen.

Aus Pest wird berichtet: Mit großem Eifer werden hier die Vorbereitungen zum Empfang des Königs getroffen. Im Bahnhof ist bereits das königliche Prunkzelt errichtet. Sowohl um das Stationsgebäude herum, wie in den Straßenzügen, die der König bei seinem Einzug passieren wird, erheben sich mächtige Masten. Zu Beginn des Straßenzuges steht der Triumphbogen des Komitats mit der Aufschrift: „Isten hozott!“, weiter in der Stadt der mit Trophäen und Waffen geschmückte Triumphbogen der Stadt Pestum mit der Aufschrift: „Sokaj eljen a kiraly!“ Auf der Burg wurde ein Triumphbogen errichtet.

Wie die „Bud. Kor.“ meldet, fand im königlichen Palais in Ofen heute Nachmittags 5 Uhr ein Familien diner statt, an welchem außer Sr. Majestät die Erzherzogin Gisella, Erzherzog Friedrich, Erzherzogin Isabella, Erzherzog Joseph, Erzherzogin Auguste, Erzherzog Joseph Franz und Erzherzogin Sophie teilnahmen. Außerdem war für die Suiten eine Marschallsstafel gedeckt.

Budapest, 9. September.

Unsere heutige Beilage enthält folgendes: Die Juwelen-Zeitung (Die reichsten Erben, Bekenntnisse eines englischen Dandys, „Merlei“ und die Fortsetzung des Romans „Der Stein des Diocletian“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

Zur Einweihung der Königin Elisabethkirche. Heute Vormittags um 9 Uhr fand in der Königin Elisabethkirche zur ewigen Anbetung eine große Festmesse statt, welcher ein zahlreiches, vornehmes Publikum anwohnte.

In den ersten Bankreihen saßen: die Mitglieder des Baukomites mit der Präsidentin Markgräfin Eduard Pallavicini an der Spitze, die Leiter des Altarvereins, die Mitglieder des Katholikenklubs usw. In dem abgeschlossenen Theile des Santuariums saßen die Nonnen des Reparatur-Ordens. Den Gottesdienst pontifizirte der Kalocsauer Erzbischof Dr. Julius Bajorosy, dem Dr. Tibor Revaay, Karl Kauter, Julius Glatfeld, Stephan Hanauer, Ludwig Makay und mehrere Ordenspriore assistirten. Während der Messe trugen auf dem Chore die Mitglieder des Nonnenordens Kirchengesänge vor. Nachmittags hielt der Eszäbáder Bischof Johann Seruoch eine Predigt.

Zur Erinnerung an die verewigte Königin Elisabeth wurde in der Villenkolonie in Göd eine neue Kirche erbaut. Die Kosten wurden durch freiwillige Spenden und durch einen Beitrag des K

gionsfonds aufgebracht. Gestern fand die feierliche Einweihung der neuen Kirche statt. Die Festmesse celebrierte unter glänzender Assistenz der Széker Pfarre Johann Riknák. Der Kirchenweihe wohnte ein zahlreiches, vornehmes Publikum an.

Königin Wilhelmine. Aus Haag telegraphiert man: Der „Nieuwe Courant“ erzählt, daß Gynäkologe Professor Couper der Universität Utrecht gestern zum Zwecke einer Konsultation im Schlosse Loogewesen sei. Wie das Blatt weiters berichtet, bleibt Königin Wilhelmine meistens in ihren Privatgemächern und empfängt nur die dringendsten Besuche. In der letzten Zeit unternimmt sie zu Wagen keine Ausfahrten mehr. Sie macht nur dann und wann kürzere Spaziergänge im Park.

Manöverunfall des Prinzen Heinrich von Baiern. Aus München wird uns telegraphiert: Bei den deutschen Kaisermanövern stürzte Prinz Heinrich von Baiern in der Nähe des Ortes Groß-Stenchen vom Pferde und erlitt eine Gehirnerschütterung. Der Prinz mußte vom Manöverfelde wegtransportirt werden.

Von den Hochschulen. Die Eröffnungsfeier der Budapestener Universität wird Dienstag, am 15. d., abgehalten. Vormittags 10 Uhr findet in der Universitätskirche ein Festgottesdienst statt, worauf um 11 Uhr im Prunksaale der Universität eine Festigung abgehalten wird. Auf der Tagesordnung der Festigung stehen: Rede des scheidenden Rektors Hofraths Dr. Aurel Dörök: „Die Geschichte des Schuljahres 1907/8“, die Installationsrede des neuen Rektors Dr. Stephan Székely: „Die Hauptfragen der Bibelkritik in unserem Zeitalter“ und die Eröffnungsrede des Dekans der theologischen Fakultät Dr. Johann Dufek. — Anlässlich der Eröffnung des Schuljahres 1908/9 findet am 16. d., Vormittags 11 Uhr, im großen Garten-Hörsaal des Polytechnikums eine feierliche Generalversammlung statt, wobei die Redenschafts- und Eröffnungsrede Rektor Hofrath Dr. Vinzenz Wirtha halten wird.

Personalmeldungen. Der Hofkaplan Abt Karl Kauter ist zum päpstlichen Prälaten ernannt worden. Im Laufe des heutigen Vormittags empfing Hofkaplan Kauter bereits zahlreiche Gratulationen. — Der Bruder des Handelsministers, Herr Ludwig Theodor Kossuth, hat heute Vormittags dem Unterrichtsminister Grafen Albert Apponyi einen längeren Besuch abgestattet. Abends erschien Kossuth in Begleitung des Sekretärs des Handelsministers Franz Kossuth Dr. Alexander Pallay im Klub der Unabhängigkeitspartei, wo ihm die anwesenden Abgeordneten einen freundlichen Empfang bereiteten. Kossuth verweilte längere Zeit im Klub. — Gardelapitan Feldzeugmeister Graf Beck ist heute Abends 7 Uhr mit dem Wiener Schnellzug hier eingetroffen. — Markgraf Alfred Pallavicini, Gardist und Oberleutnant in der kön. ung. Leibgarde, führt im Laufe des Monats September die Baroness Klara Koppes, Tochter des k. u. k. Kammerers und Magnatenhausmitgliedes Baron Alexius Koppes und Gemahlin geb. Comtesse Mathilde Zeleny, zum Traualtar. — Ackerbauminister Ignaz Darányi, der am 6. d. nach der Hauptstadt zurückgekehrt ist, ertheilt Freitag, 11. d., Nachmittags 1/2 5 Uhr Audienzen. — Dr. Sigismund Szeneš, Spitalsprimarius für Ohrenkrankheiten, ist, von dem in Folge eines Unfalls erlittenen Knochenbruch geheilt, in die Hauptstadt zurückgekehrt. — Aus Wien telegraphiert man: Der regierende Fürst Georg von Schaumburg-Lippe ist nach Budapest abgereist. — Aus Serajewo telegraphiert man: Die „Amtszeitung“ publizirt die Ernennung des Konsistorialrathes in Serajewo Basilie Popovic zum Metropolit von Banjaluka. Derselbe ist zur Eidesleistung nach Budapest abgereist.

Eine jüdische Deputation bei einem Bischof. Der Kaszauer Bischof August Fischer Colbric hat, wie man uns berichtet, dieser Tage in Nagymihály den dortigen Gläubigen das heilige Sakrament der Firmung gespendet, bei welcher Gelegenheit eine Deputation der Raamihályer isr. Gemeinde unter Führung des Präses Dr. Ignaz Fuchs und eine Abordnung des isr. Frauenvereins unter Leitung der Vereinspräsidentin Frau E. Gluck beim Bischof vorsprachen. Auf die Ansprache der Deputationen erwiderte der Kirchenfürst: „Ich danke Ihnen für Ihr freundliches Erscheinen. Wir sind doch Alle Kinder eines Vaterlandes, wenn auch nicht die Bekenner eines Glaubens, dessen ungeachtet gibt es Punkte, wo wir uns begegnen können. So zum Beispiel ist das alte Testament unser gemeinsamer Schatz, unsere gemeinsame Basis — es ist dies auch unser heiliger Schatz, und so wie die Israeliten, so streben auch die Christen ein Ziel an und halten stets vor Augen die Gottesverehrung. Gott segne Sie und übergeben Sie meine Grüße Ihren Mandataren!“

Die Tolstoi-Feier. Aus Petersburg telegraphiert man: Fürst Paul Dolgorukoff protestirt gegen das Verbot der Tolstoi-Feier im Kreise Rußa durch den Moskauer Gouverneur. Die Feier sollte in der Vorlesung von Stellen aus klassischen Werken Tolstoi's bestehen. Fürst Dolgorukoff veröffentlicht einen Protest, um zu beweisen, daß die schwache Betheiligung der Provinz an der Feier nicht durch äußere Ursachen veranlaßt wurde. Er schließt mit den Worten: „In allen Kulturländern wäre ein solcher Tag ein Nationalfest gewesen. Traurig und schmachlich.“ — Ueber den Gesundheitszustand Tolstoi's geben die „Ruszkija Wjedomosti“ nachstehendes Bulletin aus: Am 2. und 3. d. machte sich ein Kräfteverfall bemerkbar, am 5. d. trat eine merkliche Besserung ein. Temperatur und Puls sind normal. Der Entzündungsprozeß hat nachgelassen. Tolstoi liegt noch zu Bette, arbeitet aber unablässig, indem er einem Sekretär täglich einige Stunden diktirt. Am 7. d. fühlte sich Tolstoi noch besser, offenbar hat die Rekonvaleszenz begonnen. Die Schwellung des Beines ist zurückgegangen.

Schachturnier Lasker-Larrasch. Aus München wird uns telegraphiert: Die achte Partie (spanische Eröffnung) wurde beim 46. Zuge abgebrochen. Dr. Lasker ist um einen Bauer hinter, aber dieser Vorteil wird nicht als entscheidend angesehen, da ein Endspiel mit dem Läufer von ungleicher Farbe vorliegt. Der Kampf wird morgen fortgesetzt.

Ein ungarischer Postdirektor in China. Die chinesische Regierung hat den gewesenen Schiffskapitän Job Kompolthy zum Vizedirektor-Stellvertreter der chinesischen Post mit dem Eize Hanfou ernannt. Kompolthy, ein Sohn des verstorbenen Schriftstellers Theodor Kompolthy, lebt seit längerer Zeit in China und hat im Auftrage der chinesischen Regierung längs der großen Flüsse den Postdienst organisiert.

Amerikanistkongreß. Aus Wien meldet man: Heute Vormittags fand die feierliche Eröffnung des XVI. internationalen Amerikanistkongresses durch den Vertreter des Erzherzog-Protectors Kainr in Anwesenheit der Prinzessin Theresie von Bayern, von Vertretern des diplomatischen Korps, des Unterrichtsministeriums, der Gemeindefürsorge etc. statt. Bei dem Kongresse sind fast alle Staaten Europas, Amerikas, sowie Asiens und die wissenschaftlichen Gesellschaften und Institute dieser Staaten vertreten.

Der Chef des Antiselfbstmordbureaus als Selbstmörder. Aus Newyork kommt die Meldung von einem Selbstmordversuch, die nicht eines pikanten Beigeschmacks entbehrt. Vor einem Jahre hatte die Heilsarmee ein Antiselfbstmordbureau in Chicago eröffnet, um verzweifelte Selbstmordkandidaten von ihren bösen Absichten abzuhalten und ihnen wieder Lebensfreude einzuflöhen. Dieses Bureau stand unter der Leitung eines Herrn Scott, der ausgezeichnete Dienste leistete und tausendfach Hunderte und Tausende von unglücklichen Menschen vom Selbstmorde abhielt. Die segensreiche Thätigkeit des Bureaus wurde von Behörden und Philanthropen gleich anerkannt und die Heilsarmee erntete viel Dank für die neue Einrichtung. Jetzt aber kommt die überraschende Nachricht, daß Herr Scott selbst einen Selbstmordversuch unternommen hat, indem er zuerst Strichnium nahm und sich dann mit Gas vergiften wollte. Er machte die Gaschähne auf und setzte sich dann im Zimmer nieder, um seine Gefühle zu beschreiben. Er fiel rasch in Bewusstlosigkeit und wurde in diesem Zustande aufgefunden, bevor der Tod eingetreten war. Die Anwendung ärztlicher Mittel wurde sofort vorgenommen und es besteht die Möglichkeit, sein Leben zu retten, obgleich Scott sehr schwer erkrankt ist. Man glaubt, daß er das Opfer der Suggestion geworden ist.

Die Einverleibung des Kongostaates. Aus Brüssel wird uns telegraphiert: Der Senat nahm mit 63 gegen 24 Stimmen die Einverleibung des Kongostaates an, worauf der Kabinettschef den Schluß der außerordentlichen Tagung aussprach. Als die Rechte in Hoherufen auf den König ausbrach, antworteten die Sozialdemokraten mit Hochrufen auf die Republik.

Beamtenrestauration. Aus Ujvidék wird gemeldet: Anlässlich der heute Nachmittags stattgefundenen Beamtenrestauration wurden gewählt: Bladimir Demetrowics zum Bürgermeister, Emerich Marcekovich zum Obernotar, Bela Berofuma, Johann Jójárt, Geza Forster, Ignaz Ertl und Georg Topavica zu Magistratsräthen, der Advokat Ludwig Slezák zum Oberstaatsanwalt, Johann Lakics zum Notar, Joseph Paik zum Kassier, János Kovacs

services zum Waisenvater, Alexius Besei zum Oberstadthauptmann-Stellvertreter, István Sztefanovics zum Stadthauptmann, August Janbauer zum Polizeikommissar und Joseph Ungyal zum Kontrolleur.

* Ein Rencontre im Konvent. Der evangelische Montandistrikt A. K. begann heute seinen Konvent, worüber wir an anderer Stelle unseres Blattes berichten. Am Schlusse der Sitzung kam es bei Verhandlung einer Disziplinarsache zwischen zwei weltlichen Kongregationsmitgliedern zu einem heftigen Rencontre, welches eine ritterliche Affaire zur Folge haben dürfte.

* Die Betrügereien des früheren dänischen Justizministers Alberti. Ueber die Betrügereien und die Selbststellung des früheren dänischen Justizministers Alberti wird dem „Berliner Tageblatt“ aus Kopenhagen gemeldet:

Der erst vor einiger Zeit aus dem Amte getretene Justizminister Alberti hatte sich gestern Nachmittags der Polizei gestellt unter der Angabe, daß er sich Fälschungen und Unterschlagungen in sehr großem Umfange schuldig gemacht habe. Alberti, der seinem Beruf nach Advokat ist und nach seinem Rücktritt die Direktion der großen Bauernbank übernommen hatte, erklärte, daß außer diesem Institut das Finanzministerium und die Dänische Nationalbank geschädigt seien. Die Bauernbank hat gestern ihre Zahlungen eingestellt. Die Nachricht von den Betrügereien Alberti's und seiner Selbststellung macht hier einen überwältigenden Eindruck. Sie kam vollständig überraschend. Noch um 3 Uhr Nachmittags mußte keiner der Minister etwas von der Katastrophe. Der Polizeidirektor fuhr sofort, nachdem sich Alberti bei der Behörde gestellt hatte, nach dem Hafen, um den Ministerpräsidenten, der zum Empfang der Königin von England und der Czarin-Witwe dort weilte, zu benachrichtigen. Die Betrügereien Alberti's belaufen sich, wie man jetzt annimmt, auf 10 bis 12 Millionen Kronen. Die hiesigen Banken, die mit der großen, bisher hochangesehenen Bauernbank in geschäftlicher Verbindung gestanden hatten, erklären, für ihre Verluste volle Deckung zu haben. Die Staatskasse, die um 2 1/2 Millionen Kronen geschädigt ist, ist mit 2 Millionen gedeckt. Man ist erstaunt über die enormen Beträge, die die Defraudationen erreicht haben, aber wie man jetzt erfährt, erstrecken sie sich über einen Zeitraum von vier Jahren. Die Zahlungseinstellung der Bauernbank erfolgte vorläufig provisorisch, bis die staatliche Untersuchung und die Revision des Instituts, die sofort eingeleitet wurde, vorgenommen ist. Wie überraschend die ganze Affaire kam, läßt sich daraus erkennen, daß Minister Alberti bei seinem Austritt aus dem Kabinet zum geheimen Konferenzrath ernannt wurde und das Prädikat Excellenz erhielt und daß Alberti neulich bei einem Festbanket in der nächsten Nähe des Königs sitzen durfte. Alberti ist in der letzten Zeit seiner Amtstätigkeit in der weitesten Öffentlichkeit dadurch bekannt geworden, daß auf sein Betreiben in Dänemark für gewisse Straftaten die Brügelstrafe wieder eingeführt worden ist.

Aus Kopenhagen wird gemeldet, daß namentlich die Bauern aus Jütland geschädigt sind. Heute Vormittags kamen aus Jütland ganze Gruppen von Personen an, welche ihre Einlagen aus der Bauernparkasse zurückfordern wollten. Es ist aber gegenwärtig keine Aussicht vorhanden, daß die Bauern ihr Geld erhalten. Denn die Sparkasse hat sich sofort, nachdem sich Alberti bei der Polizei gestellt hatte, für insolvent erklärt. Die Höhe der Beträge wird in gut unterrichteten Kreisen mit 14 bis 15 Millionen dänischen Kronen angegeben. Daß in der Sparkasse im vorigen Jahre Geld gefehlt hat, war allgemein bekannt. Alberti wurde von hervorragenden Zeitungen wiederholt aufgefodert, Farbe zu bekennen.

* Eine neue Kirche in Zebegény. Wie aus Zebegény telegraphirt wird, hat dort gestern die feierliche Schlusssteinlegung der zu erichtenden römisch-katholischen Kirche stattgefunden. Der Bau der Kirche wurde bereits vor Jahren beschlossen, konnte jedoch wegen Mangels an Mitteln nicht in Angriff genommen werden. Vor kurzem wurden nun der Gemeinde 10,000 Kronen gespendet, wodurch der Bau der Kirche begonnen werden kann. Um die Errichtung des Gotteshauses hat sich auch Ministerialrath Joseph Bartók verdient gemacht, der sich seit Jahren für die Verwirklichung dieses Planes eingesetzt hat. Auch die Familie Koperniczky hat eine Spende von 9000 Kronen gemacht. Bei der Grundsteinlegung assistirten der Nagymaroser Pfarrer Theodor Porteleky und der Zebegényer Pfarrer Vinzenz Szvoboda. Die Architekten Béla Janky, Dionys Györgyi und Karl Szócs, welche die Pläne entworfen haben, stellten diese der Gemeinde gratis zur Verfügung.

* Todesfall. Herr Simon Herzog ist am 9. d. nach langem Leiden im 78. Lebensjahre gestorben. Eine zahlreiche geachtete Familie betrauert den Hingeshiedenen.

* Erdbeben. Die Instrumente der Erdbebenwarte der Budapester Universität signalisirten gestern Abends 11 Uhr 11 Minuten ein eine halbe Minute währendes mittelstarkes Nahbeben. Der größte Pendelausschlag betrug in nord-südlicher Richtung 10 Millimeter, in ostwestlicher Richtung 8 Millimeter. — Aus Kecskemét telegraphirt man: Gestern Nachts 11 Uhr 13 Minuten waren hier innerhalb 12 Sekunden mehrere Erdstöße in der Richtung von Nordost nach Süden zu verspüren. Hierbei kam das Mobiliar der Wohnungen ins Schwanken; stellenweise löste sich sogar der Mörtel von den Wänden. Das Erdbeben wiederholte sich unter vernehmbarem unterirdischen Geräusch um 12 Uhr 28 Minuten, jedoch mit geringerer Intensität. — Wie uns aus Kerekegyháza telegraphirt wird, wurde dort gestern Nachts um 1/2 12 Uhr ein heftiger Erdstoß mit unterirdischem Rollen verspürt. Ein Unfall hat sich glücklicherweise nicht ereignet. — Aus Zsáka wird telegraphirt: In Zülöpházás, Ergován und Zsák wurde in der verflorenen Nacht um 11 Uhr 30 Minuten ein ziemlich heftiges Erdbeben mit unterirdischem Getöse verspürt. Um 1 Uhr wiederholte sich das Erdbeben, aber mit geringerer Intensität. — Aus Nagykörös wird telegraphirt: In der vergangenen Nacht zwischen 1/2 12 und 1/2 1 Uhr ist hier zweimal ein starkes Erdbeben wahrgenommen worden. Das Mobiliar in den Wohnungen wurde von der Stelle gerückt und der Mörtel löste sich von den Wänden.

* Flugversuche. Aus Washington telegraphirt man: Dr. Wright unternahm heute auf dem Greizerplatz des Signalkorps der Bundesarmee einen Aufstieg mit seinem Aeroplan. Er umkreiste das Gelände 58mal und blieb 57 Minuten 31 Sekunden in den Lüften. Die stündliche Durchschnittsgeschwindigkeit betrug 36 englische Meilen. Dr. Wright hat damit alle bisherigen Rekorde für Flugmaschinen gebrochen.

* Selbstmord eines Advokaturkandidaten. Aus Miskolcz wird gemeldet: Der hiesige Advokat Dr. Samuel Genez machte vor einigen Tagen die Entdeckung, daß der in seinen Diensten stehende Advokaturkandidat Bartholomäus Rozma aus der Kasse seines Brodgebers 1800 Kronen entwendet hat. Der Advokat gab ihm eine Frist von 24 Stunden, um die Angelegenheit in Ordnung zu bringen und erklärte, daß er von einer Anzeige Abstand nehme. Rozma machte wohl Versuche, in den Besitz des Geldes zu gelangen, seine Bemühungen waren jedoch vergeblich. Aus Furcht vor der Strafe hat er gestern einen Selbstmord verübt.

* Die Sonntagsruhe. Die den Samstag feiernden orthodoxen jüdischen Groß- und Kleinhändler, Fabrikanten und Kleingewerbetreibenden hielten am 8. d. in der Hauptstadt eine Konferenz, an welcher zahlreiche Provinzdelegirte theilnahmen. Die Konferenz wählte Dr. Jakob Schächter (Budapest) zum Präsidenten, Desider Korein (Szombathely) zum Vizepräsidenten und Leopold Großberg (Budapest) zum Schriftführer. Gegenstand der Verhandlung bildete der Gesetzentwurf betreffend die Regelung der Sonntagsruhe in den Gewerbebetrieben. Die Konferenz faßte in dieser Beziehung einhellige Beschlüsse, die in Form eines Memorandums an den Handelsminister geleitet werden sollen. Die Konferenz sendete an den Handelsminister Kossuth und Staatssekretär Szierényi Begrüßungsdepeſchen.

* Schiffsunfall. Aus Fiume wird telegraphirt: Der ungarische Dampfer „Novi“ gerieth Samstag Nachmittags in Folge des herrschenden Sturmes in der Quarnerobucht in einen mächtigen Wassertrichter. In Folge des Sturmes wurde der auf dem rückwärtigen Theile des Schiffes angebrachte Leinwandschirm sammt den eisernen Traversen herabgerissen und sechs Meter weit geschleudert. Der auf dem Dampfer befindlichen Passagiere bemächtigte sich panischer Schrecken, doch hat sich ein ersterer Unfall nicht ereignet. Der Leinwandschirm fiel ins Meer und verwickelte sich in die Schiffschraube, wodurch diese den Dienst versagte. Dem Kapitän des Dampfers gelang es, das Fahrzeug der windfreien Insel Sanft Markus zuzufahren, wo die Landung erfolgte. Aus Fiume wurde sofort nach Bekanntwerden des Unfalls ein Hilfsdampfer entsendet; auf dem Schiffe befanden sich dreihundert Passagiere, denen aber kein Leid widerfuhr.

* Zum Kampf im Kaffeehandgewerbe. Der Präsident der „gelben“ Kellnerorganisation, Oberkellner August Magyars, veröffentlicht im Namen des Vereins gegenüber den Angriffen in der „Népszava“ eine Erklärung, in welcher es heißt, daß die Leiter des Vereins der „Gelben“ durchwegs anständige, im Kellnergewerbe aufgewachsene Leute seien, die es besser verstehen, die Interessen der Kellner zu wahren als die sich

dem Kellnergewerbe aufdrängenden „Philosophen“ und „Anstreichergeſellen“.

* Ein mysteriöser Raubmordversuch. Die Berliner Polizei hat die Budapester Oberstadthauptmannschaft heute von einem neueren Verbrechen Spaso Kragujevic's Mittheilung gemacht. Laut der telegraphischen Verständigung der Berliner Polizeibehörde hat Kragujevic's dort im Juli laufenden Jahres unter den nämlichen Umständen wie in Wien einen Raubmordversuch unternommen. Sein Opfer hat aber aus Furcht vor einem Skandal keine Strafanzeige erstattet. Die auf den Raubmordversuch bezughabenden Akten werden mittels Post ein treffen.

* Der Landesverein der Beamten veranstaltet am 10. d., Abends 7 Uhr, eine Mitgliederversammlung, welche die Kritik der neuen Geſetzesvorlage betreffend die Sonntagsruhe zum Gegenstande haben wird. Der Verein ersucht seine Mitglieder, sich bei dieser hochwichtigen Gelegenheit möglichst zahlreich im Vereinslokale (VI. Bezirk, Andráſſyſtraße 83) einzufinden.

* Spende. Als Kranzabſingung für weiland Edmund v. Goldberger sind uns von der Firma Carou. Zellinek 20 K. übermittelt worden mit der Bestimmung, diesen Betrag der Tischgesellschaft der Spediture zur Bekleidung armer Kinder am Todestage weiland Adolf Zellinek's im Wege des Eigentümers des „Café Ujor“, Herrn Joseph Ujor, zukommen zu lassen.

* Die Explosionskatastrophe in der Kofuth Lajosgasse. Die zwei am Leben gebliebenen Opfer der Explosionskatastrophe in der Kofuth Lajosgasse, die Marie Szabó und der Béla Groszmann, befinden sich noch immer im Krankenhaus in Behandlung. Der Zustand Groszmann's ist ein bedenklicher, während die leichter verletzte Szabó sich auf dem Wege der Besserung befindet.

* Die Tragödie eines Diebes. Aus Ujssig wird uns telegraphirt: In der verflorenen Nacht wurde in der Eisenbahnstation Ujssig ein Fabrikarbeiter beim Kohlenstehlen von mehreren im Verschleiben begriffenen Kohlenwaggons überfahren und sofort getödtet.

* Eisenbahnunfall. Aus Bordenberg (Steiermark) wird telegraphirt: Heute um 4 Uhr Nachmittags entgleiste nächst dem Fribauwerke bei Bordenberg ein mit Erz beladener Güterzug. Fünf Waggons stürzten um. Ein Kondukteur wurde leicht verletzt. Die Bahnstrecke ist auf eine Ausdehnung von 150 Metern zerstört. Der Verkehr ist für circa drei Tage unterbrochen. Die Ursache der Entgleisung ist bisher offiziell nicht festgestellt worden. Der Materialschaden beträgt circa 30,000 Kronen.

* Haus- und Fahnenweihe. Der hauptstädtliche Kranken- und Wohlthätigkeitsverein „Pelösi Sándor“ (Königsstraße 32) begeht Sonntag, den 13. d., Vormittags 9 Uhr, seine Hausweihungsfeier. Am 20. d., Mittags 11 Uhr, wird, wie bereits gemeldet, in der Elisabethstädter Pfarrkirche die neue Fahne des Vereins eingeweiht. Die Einweihungszeremonie vollzieht Reichstagsabgeordneter Pfarrer Johann Hof. Als Fahnenmutter wird Frau Dr. Leopold Radó, als Festredner die Reichstagsabgeordnete Dr. Wilhelm Wárfonyi und Johann Benedek fungieren.

* Aus dem Vereinsleben. Der vom Landesverband der Municipal-Ärztel veranstaltete Kongreß wird im Frankhaale der thierärztlichen Hochschule am 22. d., Vormittags 9 Uhr, eröffnet. Als Festpräsident des Kongresses wird der Rektor der Hochschule Hofrath Dr. Franz Sutyra, als Ehrenpräsident Professor Karl Monostor, als geschäftsführender Präsident Thiergartendirektor Joltán Máthonyi und als Sekretär Madár Lukács fungieren. Nach der Eröffnungsſitzung wird sich unter Führung der Reichstagsabgeordneten Rubinek, Szilassy, Bernáth, Lachne, Dobrovics und Gal eine Deputation ins Parlament begeben, um der Regierung ihre Aufwartung zu machen. — Der Verein der ungarländischen Tanzlehrer hat in seiner jüngst stattgehabten Generalversammlung beschlossen, gemeinsam mit dem Landesverein der Tanzmeister ein Tanzlehrerbildungsinstitut zu errichten und den Witwen der verstorbenen Mitglieder beider Vereine eine außerordentliche Hilfe von 300 K. zukommen zu lassen. Sodann wurden die Wahlen vorgenommen. Gewählt wurden: Paul Róka zum Präsidenten, Joseph Ziegler und Theodor Kovács zu Vizepräsidenten, Markus Redlich zum Kassier, Moriz Deutsch zum Schriftführer, Emerich Vogel und Julius Kreuz zu Kontrolleuren und Béla Dobrány zum Bibliothekar.

* Lebensmüde. Der 16jährige Schüler Béla Nagy hat sich gestern im Walde nächst der Elisabethstraße erhängt. Die Mutter des Selbstmörders ist der Meinung, daß Nagy sich erhängt hat, weil er seines schwachen Augenlichtes wegen nicht in den Postdienst aufgenommen wurde. Die Leiche wurde ins gerichtsarztliche Institut gebracht. — Der Friedhofwächter Michael Bogár hat sich in seiner Wohnung Budapeſter Weg 1 erschossen. Er blieb auf der Stelle todt. Er dürfte den Selbstmord wegen unheilbarer Krankheit begangen haben. Die Leiche wurde ins gerichtsarztliche Institut gebracht.

Gingefährtes Verpflegsmagazin. Aus Meichenberg telegraphirt man uns: Im großen Verpflegsmagazin der süd-norddeutschen Verbindungs-

Helgoland 25. Donnerstag findet im Circus Victoria die 25. Abendvorstellung der Ausstattungspantomime Helgoland statt. Die Nachmittagsvorstellungen

Polizeinachrichten. Heute Früh ist ein von dem Kutscher Joseph Szolnaka gelenkter Lastwagen, als er den Hof der Zahnradbahnstation verließ, in einem des Weges kommenden Wagen der elektrischen

Familien-Nachricht.

Herr Tibor Lamm, Großgrundbesitzer, verlobte sich mit Fräulein Pauline Krieger in Budapest.

Freiwillige equipt zu vortheilhaften Zahlungshilfen Blum Sandor, Bpest, Váci-utca 15.

Die Firma Monasterly u. Kuzmit Nachfolger, welche 50 Jahre lang in der Waisnergasse bestanden hat ihre Aeltern wegen Demolierung des Hauses IV. Szervita-ter 8, I. Stock, verlegt. Der Firma-Inhaber

Der echte „Patria“-Kaffeezusatz übertrifft an Aroma, Ausgiebigkeit, Reinheit, Farbe alle Surrogate, in das köstliche Kaffeegetränk und in zahlreichen Ausstellungen

Diana-Frangbrauntwein wirksames Hausmittel für 40 Heller überall erhältlich.

Damen- u. Herren-Modestrümpfe in großer Auswahl bei Joseph Schneider, IV., Deák Ferencz-utca 3.

Präsident der kön. Kurie Adolf Oberjhall †. 1839-1908.

Ein Telegramm aus Bözjahaegy meldet, daß der Präsident der kön. Kurie Adolf Oberjhall dort heute Abends um 7 Uhr gestorben ist. Das unerwartete Ableben des höchsten richterlichen Funktionärs des Landes wurde in der Hauptstadt erst in den späten Nachstunden bekannt und rief allgemeine schmerzliche Theilnahme hervor. Oberjhall widmete sein ganzes Leben dem ungarischen

Adolf Oberjhall wurde im Jahre 1839 in Bözjahaegy geboren. Das Gymnasium absolvierte er in Selmeczbánya, seine Rechtsstudien in Pozsony und ließ sich 1862 in Pest als Advokat nieder. Im Jahre 1870 wurde er zur kön. Kurie als Ersatzrichter berufen. Zwei Jahre später avancierte er zum ordentlichen Richter und 1885 ernannte ihn der König zum Richter an der kön. Kurie. Gelegentlich der Decentralisation der kön. Tafel wurde er zum Präsidenten der kön. Tafel in Marosvásárhely und später zum Präsidenten der kön. Tafel in Kassa ernannt. Von dort wurde er an die Spitze der Budapester kön. Tafel berufen und hier wirkte er bis November 1904, zu welcher Zeit man ihn zum zweiten Präsidenten der kön. Kurie ernannte. Als dann zu Beginn des Jahres 1906 Nikolaus v. Szabó in den Ruhestand trat, ver sah Oberjhall provisorisch die Aenden des Kurialpräsidenten. Der König ernannte ihn am 20. April 1906 zum Präsidenten der kön. Kurie. Gelegentlich der Millenniumsfier wählte ihn die Kolozsvärer Universität zum Ehren-

meinen bürgerlichen Gesetzbuches. Er hat zahlreiche Gesetzentwürfe als Jurist begutachtet, und seine einschlägigen trefflichen Arbeiten sind in den juridischen Fachschriften veröffentlicht worden.

Selbstmord Ignaz Jákai's.

Der 58jährige Gerichtsbeamte Ignaz Jákai, der Bruder der Frau Marie Jákai, gegen die er erst vor einigen Tagen ein Attentat verübt hat, beging heute Abends einen Selbstmord. Er warf sich auf der Königin Elisabethstraße nächst dem Trabrennplatz auf das Schienengeleise. Ein Lastzug fuhr über den Körper Jákai's hinweg, und nachdem der Zug zum Stehen gebracht wurde, sah das Zugpersonal, daß die Lokomotive den Körper Jákai's zermalmt hatte; der Kopf war vom Rumpfe vollständig abgelöst. Nachdem eine Polizeikommission an Ort und Stelle erschienen war, stellte man auf Grund der vorgefundenen Schriften die Identität des Selbstmörders fest.

Der Name Ignaz Jákai wurde am 3. d. in der Oeffentlichkeit bekannt. Er hatte an diesem Tage gegen seine Schwester, die Tragödin Marie Jákai, in deren Wohnung ein Revolverattentat versucht, und zwar nur deshalb, weil Frau Jákai, die seit vielen Jahren ihren Bruder reichlich unterstützt, neuerliche Geldforderungen abgewiesen hatte. Frau Jákai entran durch rasche Flucht der Gefahr und der Attentäter, nachdem ihm die Waffe entzissen wurde, kam zur Polizei. Er wurde nach beendeter Verhör freigelassen. Frau Jákai hatte einige Tage später einen offenen Brief veröffentlicht, in welchem sie sich mit Alkoholfragen beschäftigt und als Opfer der Trunksucht auch ihren Bruder hinstellt. Ignaz Jákai wurde thätfächlich durch seine Trunksucht vollständig ruiniert und ist durch diese Leidenschaft derart herabgekommen, daß er zuletzt obdachlos wurde. Da seine Vorgesetzten es mit ihm nicht mehr aushalten konnten, wurde ihm im verflossenen Monat ein vierwöchentlicher Urlaub gewährt, mit der Aufforderung, diese Zeit in einem Sanatorium zu verbringen.

Ignaz Jákai nahm zwar den Urlaub in Anspruch, verbrachte aber die Tage und Nächte in Spelunken und kam stets gegen Morgen sternhagelvoll nachhause. In diesem Zustande verübte er Erzeße, so daß ihm in seiner letzten Wohnung, welche im Hause Davidgasse 3 sich befunden hatte, gekündigt wurde. Er wollte aber am 1. d. diese Wohnung nicht verlassen, und erst nachdem ihm mit der gerichtlichen Delogierung gedroht wurde, packte er am 3. d. seine wenigen Effekten zusammen, veräußerte dieselben und verließ die Wohnung. Seither logirte er sich jede Nacht in ein Hotel Garni ein. Verfloffenen Samstag wohnte er im „Hotel Minta“. Gegen Morgen grauen begann er neben dem Strafenfenster stehend zu vandaliren, schrie auf die Straße hinunter und bedrohte die Passanten mit einem Revolver. Außerdem zerriß er das Bettzeug und schüttete die Federn aufs Strafenpflaster hinunter. Jákai konnte nur mit Mühe zur VI. Bezirkshauptmannschaft gebracht werden, von wo er, nachdem er seinen Raufsch ausgeschlafen hatte, entlassen wurde. Auch die verfloffene Nacht verbrachte er in einem verrufenen Hotel, welches er heute Vormittags verließ. Er irrte den ganzen Tag in den Straßen herum, und da er nicht einen einzigen Heller hatte, blieb er nüchtern, und in seiner Verzweiflung, daß er nicht mehr trinken kann, verübte er den Selbstmord.

Landeskongreß der Gastwirthe.

Debreczen, 9. September.

Aus allen Theilen des Landes haben sich die Gastwirthe, Kaffeesieder, Kellner und Keffeburschen hier versammelt, um drei Tage hindurch über die wichtigeren Fragen ihres Gewerbes zu berathen. In Vertretung des Handelsministeriums war Ministerialrath Martin Mártónffy, Landes-Oberinspektor für den gewerblichen Unterricht, erschienen.

Der größte Theil der Gäste war heute Mittags erschienen und wurde feierlich empfangen. Auf die Begrüßungsansprache des Präsidenten des Arrangierungskomiteés antworteten Bartholomäus Hauer, Johann Gundel und Karl Bokros, worauf die Gäste sich nach der Stadt begaben.

Die Festsitzung des Landes-Pensionsvereins begann Nachmittags um 4 Uhr im Prunksaale der Debreczener Handels- und Gewerbelammer. Präsident Karl Bokros eröffnete die Generalversammlung und begrüßte die Versammelten, die, wie er sagte, sich aus dem ganzen Lande zusammenscharten, um an der Jubiläumseier dieser humanen Institution theilzunehmen. Eines der schönsten Andenken der vor zehn Jahren in Debreczen abgehaltenen Gastwirtheversammlung sei eben die Gründung des Pensionsvereins gewesen, der während der zehn Jahre seines Bestandes

eine solche Blüthe erreicht und eine so erfolgreiche Thätigkeit entfaltet hat, daß alle seine Angehörigen auf ihn stolz sein dürfen. (Lebhafte Ohenrufe.) Redner verweilt darauf, daß der Verein den Glanz der Festversammlung damit zu heben wäunte, daß er das Porträt eines seiner größten Wohlthäter, weiland Joseph Törley's, für den Pensionsverein malen ließ. Es sollte damit ein Zeichen der Dankbarkeit und Liebe gegeben und bewiesen werden, daß die ungarischen Gastwirthe jene auch nach ihrem Tode zu schätzen wissen, die ihnen Gutes gethan haben.

Nach der mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Eröffnungsrede des Präsidenten hielt der Rechtskonsulent des Pensionsvereins Dr. Edmund Solti eine Gedenkrede über Törley. Er gehörte, sagte Redner, zu jenen Helden der Arbeit, die ein Menschenalter lang an der Schaffung eines Industriezweiges arbeiten konnten, um Tausenden ein Fortkommen zu sichern. Er betrat allein einen Weg, der bei uns noch uneben war und den er erst ausbauen mußte. Starke Wille, Ausdauer, der Fleiß, unermüdete Arbeit waren seine Begleiter und die allgemeine Anerkennung tröndete ihm die Schweißtropfen von der Stirn. Er verdient es — sagte Redner —, daß wir zum Zeichen der Anerkennung vor seinem Andenken unsere Fahne senken. Törley lebte nicht nur für sich, sondern auch für seine Mitmenschen. Er hat für seine Mitarbeiter einen Pensionsverein geschaffen, der zum äußeren Zeichen der Anerkennung sein Porträt malen ließ.

Nach der wirkungsvollen Rede fiel die Hülle von dem Porträt, welches Törley in Lebensgröße in ungarischer Gala darstellt.

Sodann ergriff der in Vertretung der Witwe Joseph Törley erschienene Valentin Törley das Wort und verwies darauf, daß es vielleicht die Verschönerung so gewollt habe, daß diese ereignende Feier im Meßta des Ungarthums, in der Stadt der Bocskajischen Hajduken, vor sich geht. (Beifall.) Wenn die Gastwirthe und Cafetiers Joseph Törley ein Denkmal errichten, dann haben sie nicht allein in die Vergangenheit zurückgegriffen, sondern auch gleichzeitig einen Fingerzeig für die Zukunft gegeben. Er schließt damit, daß diejenigen, welche für ihre Mitbürger ein Menschenalter hindurch kämpfen, mit Recht Anspruch erheben können auf Werthschätzung, selbst auch nach dem Tode. (Allgemeiner Beifall.)

Nach Beendigung des feierlichen Aktes begann das Pensionsinstitut seine meritorischen Berathungen. Zur Führung des Protokolls wurden Ludwig J. Kiss und Dr. Edmund Solti, zur Authentifikation desselben Franz Kommer und Johann Glück-Oros delegirt. Nach Konstatirung der Beschlußfähigkeit legte Rechtskonsulent Dr. Edmund Solti den Jahresbericht des Instituts vor. Derselbe hebt hervor, daß das Institut am 1. Juli l. J. die Jahreszweide seines Bestandes gefeiert habe. Die soziale Bedeutung der Institution sei eine große, denn die Gastwirthe und deren Familien seien vor allen Eventualitäten geschützt. Das Vermögen des Pensionsinstituts beträgt 441,786 Kronen, was gegenüber dem Vorjahre einem Vermögenszuwachs von 62,509 Kronen gleichkommt. Der Verein hat 66 grüubende Mitglieder. Im Vorjahre sind der Debreczener Kellnerverein und die Debreczener Gastwirthe-Gewerbelorporation mit je 1000 Kronen als Gründer beigetreten, ebenso die Direktoren der Firma Joseph Törley u. Ko. Emerich Szenthe und Emil Pfender. (Lebhafte Ohenrufe.) Nachdem noch Bela Barcza den Bericht des Aufsichtsrathes vorgelegt hatte, wurde sowohl der Direktion als auch dem letzteren das Absolutorium ertheilt. Nach Feststellung des Budgetpräliminäres für das nächste Jahr wurde beschlossen, die nächste Versammlung gemeinsam mit dem Landesverband der ungarischen Gastwirthe in Budapest abzuhalten.

Nach Verhandlung der Anträge wurden die Ergänzungswahlen der Funktionäre vorgenommen. An Stelle des Alterspräsidenten Anton Müller wurde mit Akklamation Joseph Petánovits, zum Direktionsmitglied Joseph Hámor gewählt. Die Generalversammlung sprach sodann der Aktienbrauerei für deren 10,000 Kronen-Stiftung den Dank aus. Johann Gundel dankte im Namen der Mitglieder der Generalversammlung dem Präsidenten Karl Bokros und dem Sekretär Dr. Edmund Solti für ihre Thätigkeit, die sie im Interesse des Pensionsinstituts entfaltet haben. (Ohenrufe.)

Nachdem noch Karl Bokros an die Gastwirthe des Landes einen Appell zum Beitritte in das Pensionsinstitut gerichtet hatte, wurde die Generalversammlung geschlossen.

Abends versammelten sich die Mitglieder in der Dreher'schen Restauration zu einem Begrüßungsabend.

Sport.

Das „St. Leger“ in Doncaster, eines der wichtigsten Rennen der englischen Rennsaison, wurde heute gelaufen und endete, wie aus London telegraphirt wird, nach schönem Kampfe mit dem Siege des Favorits „Your Majesty“ vor „White Eagle“ und „Santo Spirato“. Der Derbyjäger „Signorietta“ wurde nicht placirt. Der Preis des Rennens betrug 160,000 Kronen, die Distanz 3000 Meter. Welten 11: 8 I., 100: 7 II., 100: 6 III.

Theater, Kunst und Literatur.

(Nationaltheater.) Eine der glänzendsten Offenbarungen von Moliere's Genie ist das Lustspiel Les Precieuses ridicules: die gefoppten Zierdämchen. Wie so viele seiner Stücke, ist auch dieses ein Hohngedicht auf das verweichlichte, weibliche Zeitalter, in dem der Dichter lebte. Moliere war ja einer der kühnsten und unerbittlichsten Spötter und Geißler des XVII. Jahrhunderts, dieses vor Auswüchsen, Anomalien und Tollheiten starrenden Säkulums, und ist uns auch heute so manches sinnentriecht, das zur Zeit der Allonge-Perrücken und rothen Abfäße für Lauge und Königswasser gelten mochte, so finden wir dennoch inniges Vergnügen an den Schöpfungen des großen Boquelin. Da ist zum Beispiel dieses prächtige einaktige Lustspiel, das heute, nach vierunddreißigjähriger Pause, in der neuen Uebersetzung Dr. Alexander Hecj's mit dem Titel A kenyekedök wieder aufgeführt wurde. Freilich müßten wir Leute von heute die bittere Verpötlung der Precieuses, dieser Ahnmütter der Blauschürzen, für ein wenig antiquirt halten, wüßten wir nicht, daß gegen Mitte des siebzehnten Jahrhunderts die Ziererei und Geschraubtheit im Umgange aus Unerträglichkeit grenzte. Man sagte kein gerades Wort, und wer einen Stuhl schlecht und recht einen Stuhl nannte, statt einen "Spender körperlicher Sitzbehaglichkeit", war ein manierloser Nüpel. Man durfte beileibe nicht natürlich sein, man mußte gedreht und gewunden sprechen, grüßen, lieben, man durfte nicht Charles oder Antoinette heißen, sondern man mußte Lorydon und Aminte sein, — das Rococo in voller Blüthe. Die Brutstätte, das Warmbeet dieses Precieusesenthums war das berühmte Hotel Rambouillet, wo die Marquise Catherine den ersten Salon Frankreichs hielt, und gegen diesen Salon und seine Wirkung auf das öffentliche Leben richtet sich die unverhohlene Satire Moliere's. Daß dem Hotel Rambouillet auch das Verdienst zufällt, sehr, sehr viel zur Verfeinerung der französischen Sprache beigetragen zu haben und daß die Sanftheit der allgemeinen Sitten von da ihren Ausgang nahm, konnte Moliere damals freilich noch nicht wissen: darauf ist erst die Nachwelt gekommen. Doch wir schreiben keine Abhandlung über den literarhistorischen Werth einer Moliere'schen Komödie, sondern wir haben über die ungarische Aufführung des Stückes zu berichten. Wollen wir der Wahrheit die Ehre geben, so müssen wir feststellen, daß diese Aufführung nicht gut war. Man merkte zwar viel von dem guten Willen der Regie und der Darsteller, es gelang auch gegen Ende des Stückes nicht am Lachen und am Beifall, aber das waren eben nur Ergebnisse von Situationen und Wirkungen der Verwendung von Requisiten. Ueber die ganze Aufführung war eine gottvolle Ahnungslosigkeit des Darstellenden geossen. Der Mascarrill Herrn Rózsahegy's war ein komischer, aber unverständlicher Kauz, und nicht über die Figur des Mascarrill lachte man, sondern über den Komiker Rózsahegy. Von den beiden Precieuses traf nur Fräulein Paula halbwegs den Ton der Ziererei und Affektirtheit; Frau Mariska Vizvári sprach nur eine memorirte Rolle. Herr Hajdu allein als Fodelet war von einem distreten, echten, man möchte sagen edlen Humor. — Dem Einakter folgte Moliere's Eingebildeter Kranker. I. I.

Die Mitglieder des Orchesters des Volkstheaters haben gestern und heute die mit der Direktion des Nationaltheaters abgeschlossenen Verträge unterfertigt, laut welchen sie sich vom 1. Oktober an für die Dauer von drei Jahren an das Theater verpflichten. Sie sind verpflichtet, zweimal monatlich im Nationaltheater eine philharmonische Matinee zu veranstalten, die der neue Kapellmeister des Nationaltheaters, Ladislaus Kun, dirigiren wird. Das Orchester beabsichtigt auch in der Provinz Konzerte zu veranstalten, wird jedoch auch an den Vorstellungen im Nationaltheater teilnehmen, falls dies notwendig sein sollte.

Im Nationaltheater geht morgen, Donnerstag, Franz Herczeg's Lustspiel "A három testőr" mit den Damen Molnár und Baradi und den Herren Hetényi, Kovács, Deszsi, Béla Ráday, Pethes, Rózsahegy und Gabányi in Szene. Freitag wird Beaumarchais' Lustspiel "Figaro's Hochzeit", Samstag Moliere's Lustspiel "A kenyekedök" und "Alfonz ur" gegeben. Sonntag Nachmittags gelangt "Der Hüttenbesitzer" zur Aufführung und Abends wird das Personal des Nationaltheaters zum ersten Male im neuen Heim ein ungarisches Volksstück, "A cigány", zur Darstellung bringen. Montag geht "König Lear" mit Herrn Szacsavay in der Titelrolle in Szene.

Im Lustspieltheater geht morgen, Donnerstag, Franz Molnár's Lustspiel "Der Teufel" in Szene. Die Hauptrollen werden von den Damen Barjányi, Gazi, Hegedüs und den Herren Fenyvesi, Hegedüs und Szerény dargestellt. Freitag wird Fenydean's Posse "Kutya van a kertben" gegeben.

Im Königstheater findet Ende der nächsten Woche die Erstaufführung der Operette "Miß Hoot of Holland" von Paul Rubens unter dem Titel "A hollandi lány" statt. Der Komponist der Novität wird wahrscheinlich der Erstaufführung beiwohnen.

Im Ungarischen Theater geht nächste Woche die Komödie "A szerenese fia" (Der Sohn des Glücks) von Gabriel Dregely zum ersten Male in Szene. Die Direktion hat Herrn Ladislaus Bajda als Regisseur engagirt, der als Bühnenschriftsteller bekannt ist.

Gerichtshalle.

Budapest, 9. September. (Die verunglückte Tournee.) Im Frühjahr vorigen Jahres unternahm unsere berühmte Landmännin, die Tragödin Frau Marie Bárány, eine Künstlertournee nach Rußland. Ihr Impresario war Joseph Hajnóczy, der gewesene Sekretär des Bischofs Bubicz. Die Künstlerin vereinbarte mit dem Impresario, daß er zur Deckung der allfälligen Kosten in der Deutschen Bank zu Berlin 10,000 Mark auf ein gemeinschaftliches Konto zu hinterlegen und auch alle Einnahmen der Tournee derselben Bank zu übergeben habe. Diese Beträge sollen so lange bei diesem Finanzinstitut bleiben, bis gemeinschaftliche Abrechnung, beziehungsweise die Theilung des Gewinnes erfolgt. Nachdem diese Abmachungen erfolgt waren, gingen Frau Bárány und die übrigen Mitglieder des Ensembles nach Rußland, wo die Tragödin wohl moralische Anerkennung fand, aber der erwartete Goldregen ausblieb. Hajnóczy war aber auf schlechte Geschäfte nicht gefaßt und als er bemerkte, daß es schief gehe, ließ er Frau Bárány und ihr Gefolge in Riga im Stiche. Unter solchen Umständen konnte an die Fortsetzung der Tournee nicht gedacht werden und Frau Bárány kehrte nach Berlin zurück. Sie erstattete durch ihren Anwalt gegen Hajnóczy wegen unrechtl. Gebahrens eine Strafanzeige, die an die Budapester Staatsanwaltschaft geleitet wurde, weil Hajnóczy ungarischer Staatsbürger ist und zuletzt in Budapest domizilirt. Die Künstlerin führte an, Hajnóczy habe es unterlassen, die Einnahmen der Tournee bei der Deutschen Bank in Berlin zu deponieren und habe, ohne hiezu berechtigt gewesen zu sein, das dort befindliche 10,000 Mark betragende Depot ohne ihre Einwilligung angetastet. Die kön. Staatsanwaltschaft machte sich diese Klage nicht zu eigen, worauf die Privatklägerin eine Anklageschrift einreichte. Hajnóczy unterbreitete gegen diese Anklageschrift durch seinen Anwalt Dr. Deiber Oláh Einwendungen, über welche der Anklagesenat (Vorsitzender Dr. Nikolaus Kállay) heute zu entscheiden hatte. Dem Anklagesenat lag die protokolllarische Aussage der im Requisitionsweg in Berlin einvernommenen Frau Bárány vor, die dort die Angabe gemacht hatte, sie könne nicht mit Bestimmtheit darüber Aufschluß geben, ob der Ausflug nach Rußland mit Gewinn verbunden war oder Verlust gebracht habe. Diese Angabe war für den Ausgang dieses Prozesses ausschlaggebend. Hajnóczy hatte nämlich, vom Untersuchungsrichter verhört, angegeben, die Tournee sei mit 28,000 Mark Kosten verbunden gewesen, die Einnahmen aber hätten bloß 21,000 Mark betragen. Unter solchen Umständen sah sich der Anklagesenat veranlaßt, die gegen Hajnóczy erhobene Klage zurückzuweisen, und die Einstellung des Strafverfahrens zu beschließen. Es könne nämlich erst durch einen Zivilprozeß entschieden werden, ob und wieviel Frau Bárány zu beanspruchen habe, von einer Dolosität könne vorläufig nicht die Rede sein, ehe man nicht darüber Klarheit besitzt, ob der Anspruch der Klägerin ein berechtigter sei.

(Der Präsident des Strafgerichtshofes Leo Fitzay) ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt und hat am heutigen Tage wieder die Leitung des Strafgerichtshofes übernommen.

(Ein Skandal in der kön. Oper.) Heute Vormittags hätte beim Strafbezirksgericht die Verhandlung in dem Ehrenbeleidigungsprozeß des Musikkritikers Ferdinand Bendiner gegen den Anwalt der königlich ungarischen Oper Edmund Hets fortgesetzt werden sollen. Den Gegenstand dieses Prozesses bildet eine Szene, die sich im Juni laufenden Jahres zwischen den genannten beiden Herren in der Sekretariatskanzlei der königlich ungarischen Oper abgespielt hatte. Da zur heutigen Verhandlung kein einziger der vorgeladenen acht Zeugen erschienen war, sah Verhandlungsrichter Franz Benke sich genöthigt, die Verhandlung auf den 3. November l. J., Vormittags 10 Uhr, zu vertagen.

(Ein Skandal auf der Turnierbahn.) Gelegenheit eines Fußball-Wettspiels auf der Millenniums-Turnierbahn kam es zwischen dem Privatbeamten Madár Sillós und dem Championringer Richard Weiß zu einer unerquicklichen Szene. Ersterer hatte mit seiner Familie drei Sitzplätze okkupirt, als Weiß in jene Loge eintrat, die sich vor diesen Sitzplätzen befand. Da alle Sitze der Loge besetzt waren, blieb Weiß stehen, wodurch der Familie Sillós der Ausblick auf den Turnierplatz unmöglich gemacht wurde. Von Sillós auf diesen Umstand aufmerksam gemacht, gab Weiß angeblich eine witzig sein wollende Antwort. Dies ärgerte Sillós, der dem Championringer Ohrfeigen in Aussicht stellte. Weiß reagierte auf die Drohung, indem er Sillós thätlich einige Ohrfeigen applizierte. Wegen dieser Insulte erstattete Sillós gegen Weiß eine Anzeige, in welcher er die Bestrafung des Beleidigers wegen leichter körperlicher Verletzung und Ehrenbeleidigung verlangte. In der heute stattgehabten Schlussverhandlung erhob Weiß eine Widerklage. Der Richter konnte diesen Injurienprozeß heute nicht erledigen, weil die Zeugen nicht erschienen waren.

Offener Sprechsaal. Ein als schmerzstillende Einreibung... MOLL'S FRANZBRANNWEIN u. SALZ. SARG, WIEN. 60. KALODONT. BESTE ZAHN-CRÈME. Heller.

Dr. Koloman Schiff. Anstalt für Orthopädie, Heilgymnastik und Massage. Budapest, IV., Károly-körút 22. (Röser-Bazár). Orthopädie und Heilgymnastik für Kinder, Gelenkverletzungen, in der Entwicklung zurückgebliebene Statur, nervöse und schwache Kinder. Einreibungen täglich von 10-5 Uhr. Schreiben Sie Prospekt zu verlangen. Telefon: 117-27.

Özv. Herzog Simonné szül. Fried Katalin a saját valamint az alulírottak és az egész család nevében megrört szírvvel jelenti, hogy forrón szeretett felejtethetlen emlékü férje, illetve édesatyjuk, testvérük, apósuk, nagyatyjuk. Herzog Simon. folyó hó 9-én hosszú szenvedés után életének 78. évében jobblétre szenderült. A boldogult temetése f. hó 10-én d. u. 4 órakor fog a rákoskeresztúri izr. temető halottasházából végbemenni. Budapest, 1908. szeptember hó 9-én. Özv. Fried Arminné anyósa. vágújhelyi Hoffmann Sámuelné, Glücksmann Mórné, Urbán S. L.-né, Haberfeld Miksané gyermekei. Özv. Herzog Mórné menyé. vágújhelyi Hoffmann Sámuel, vágújhelyi Hoffmann Vilmos, Fürst Jakob, Glücksmann Mór, Urbán S. L., Haberfeld Miksa vejei. Áldás emlékére! Csendes részvét és koszorúk mellőzése kérietik.

ROHONCZY GIDA, Budapest, IV., Egyetem-tér 5. szám alatti raktárában naponta Törökbecseről ériköz legfinomabb "Muskotály", "Passatutti" és egyéb fajszerű s zárt üvegekben frissen préselt zamatot must kapható. Telefon 677.

FRANÇOIS "TRANSYLVANIA" SEC. L. FRANÇOIS & Co.

FODOR JÓZSEF csász. és kir. udvari BUTORGYÁRA. üzlethelyiségeit V., Nádor-utca 2. alól lényegesen megnagyobbítva. IV. Belváros, IV. Kecskeméti-utca 6. alá helyezte. Interieur-kiállítás!

Rohitscher schaffit Appetit, "Zempeiquelle" fördert die Verdauung und regelt den Stoffwechsel. Groß-Export für Ungarn: Joseph Hoffmann, Budapest, Bähringasse Nr. 8.

* Zur diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Die Bor- und Lithium-hältige Heilquelle
SALVATOR
 bewährt sich bei Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Zuckerharnruhr und catarrhalschen Affektionen.
 Hauptniederlage Budapest: L. EDESKUTY.

Szükségesnek tartván a n. é. közönséget figyelmeztetni, hogy Dr. Hegedüs József, kinek törvényellenes úzelmel a rendőrséget már évek óta foglalkoztatja, nem azonos velem. Tisztelettel
Dr. Hegedüs I. Sándor, fogorvos,
 Rákóczi-ut 73. szám.

Telegramme.

Sokolisten-Demonstration in Fiume.

Fiume, 9. September. Um halb 10 Uhr Abends veranstalteten die Sokolisten auf dem Corso eine Demonstration. Mehrere Arbeiter der Schiffswerfte „Danubius“ hatten sich den ganzen Nachmittag in Susak in Gesellschaft mehrerer Mädchen unterhalten, sich dann auf den Corso begeben, wo sie die Sokolistenhymne sangen. Die italienische Bevölkerung entrüstete sich darüber, hielt die Wagen, in welchen die Betreffenden saßen, an und insultrirte die Insassen. Als bald erschien ein starkes Polizeiaufgebot, welches die ganze Gesellschaft zur Polizei brachte. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet.

Erzherzog Franz Ferdinand bei den deutschen Kaisermanövern.

Urville, 9. September. Erzherzog Franz Ferdinand begab sich heute Morgens über St. Avoird, Marstadt und Hellimer nach der Höhe südlich von Hellimer, wo er mit Kaiser Wilhelm zusammentraf und den Vormarsch der Umgehungscolonnen der blauen Partei beobachtete. Von hier aus begab sich der Erzherzog im Automobil auf den linken Flügel der rothen Partei, war bei Bidingen Zeuge eines sehr geschickt geführten Vorstoßes der rothen 33. Division und verfolgte dabei mit großem Interesse die Details eines Infanterie-Angriffes, bei welchem Maschinengewehre und Artillerie in nächster Nähe eingriffen. Nachdem hier die Entscheidung gefallen war, erreichte der Erzherzog, über Freibuß und Fremmersdorf reitend, den Kaiser auf der Höhe nördlich von Fremmersdorf, wo die höchsten Herrschaften den Abzug der rothen und das Nachfolgen der blauen Partei sahen. Die Rückkehr der höchsten Herrschaften erfolgte über Groß-Teuchgen und Falkenberg nach Urville, wo sie gegen 6 Uhr eintrafen.

Die deutschen Finanzen.

Berlin, 9. September. Ein Artikel der „Norddeutschen Allg. Zeitung“ betreffend die Finanzreform weist darauf hin, daß nicht nur eine Erhöhung der Einnahmen des Reiches notwendig ist, sondern darüber hinaus eine große umfassende Reorganisation der gesamten Finanzgebarung.

Der Artikel zählt die aus dem stetigen Anwachsen der Reichsschuld hervorgehenden Schädigungen der Wirtschaft des Reiches, der Einzelstaaten und Gemeinden auf und erklärt die Stabilisierung des Anleihewesens und des Anstehens für eine unbedingte Verpflichtung der Reichspolitik. Die Nothwendigkeit der steten Schuldenreduzierung und die Vermeidung weiterer Schulden für unproduktive Anlagen bedinge die Herstellung des Gleichgewichtes zwischen Bedarf und Deckung. Es müsse der Versuch gemacht werden, auf eine längere Reihe von Jahren, zumindest auf fünf Jahre, die Grundzüge des Finanzplanes festzulegen. Auf der Ausgabe Seite müsse die altpreussische Sparbarkeit bei Ausführung von Bauten und Neuanlagen angewendet, dem beständigen Anwachsen eines löstpieligen Beamtenapparats vorgebeugt und die Form des Geschäftsverkehrs der Behörden den modernen Anschauungen angepaßt werden. Trotz der äußersten Sparbarkeit erfordere jedoch die zuverlässige Erfüllung der Staatsverpflichtungen hinsichtlich der militärischen Sicherheit und des kulturellen und sozialen Fortschritts eine Verstärkung der Einnahmen. Der Massenkonsum gewisser Genussmittel werde wie in anderen Ländern mit starken Abgaben heranzuziehen sein. In formeller Beziehung sei vor Allem die Stärkung des Betriebsfonds des Reiches durch Beseitigung der Voranschlagswirtschaft erforderlich. Sodann erscheine es geboten, unter Wahrung des budgetären Bewilligungsrechtes der Volksvertretung die Beziehungen des Reiches zu den Einzelstaaten von den alljährlich schwankenden und bedingten Matricularbeiträgen loszulösen und auf eine feste Grundlage zu stellen. Die Einführung eines beweglichen, jeweils für eine Reihe von Jahren neu festzustellenden Faktors unter die Einnahmen werde hier anzustreben sein.

Das neue Regime in der Türkei.

Eine Rede gegen den Sultan.

Berlin, 9. September. Aus New York wird dem „Berliner Tageblatt“ gemeldet: In einer Versammlung hiesiger Jungtürken hielt gestern Moutreau Pascha, ein reicher Osmane, der die revolutionäre Bewegung durch große Geldmittel unterstützt hat, eine Ansprache. Er sagte: Sultan Abdul Hamid wird höchstens noch einen Monat lang regieren. Er wird, falls er nicht freiwillig abdankt, wenn nötig mit Gewalt vom Thron entfernt werden. Seine baldige Ersetzung durch den jetzt auch von ihm anerkannten Thronfolger Reschad Efendi ist beschlossene Sache.

Rückkehr der Dichterin Selma Niza in die Türkei.

Paris, 9. September. Unter den Frauen, die sich um die intellektuelle jungtürkische Bewegung Verdienste erworben haben, nimmt die Schwester des bekannten politischen Führers Achmed Niza eine hervorragende Stellung ein. Fräulein Selma Niza ist eine sehr begabte türkische Schriftstellerin und Dichterin; sie und ihr Bruder sind halb österreichischer Abstammung, denn der Vater von Achmed und Selma hatte eine Wienerin zur Frau. Selma Niza war eine der ersten Türkinen, die dem Harem entrannen; sie kam nach Paris, wo ihr Bruder an der Spitze des jungtürkischen Komitees für Einheit und Fortschritt stand, und trug ihr Theil zur Propaganda bei. Sie hat hier acht Jahre in der Verbannung gelebt und kehrt jetzt in die Heimath zurück.

Konstantinopel, 9. September.

(Privat-Telegramm.) Die Monatsapanage des Sultans wurde von der Regierung mit 25,000 türkischen Pfund festgesetzt. Die Apanage der Familie des Sultans wird ebenfalls monatlich 25,000 Pfund betragen.

Konstantinopel, 9. September. Unterrichtsminister Hakki Bey wurde gestern von entlassenen Beamten beschimpft. Er gab sofort seine Demission, die aber nicht angenommen wurde.

Konstantinopel, 9. September. Es verlautet, daß der Sultan unpaßlich sei.

Konstantinopel, 9. September. Das türkische Blatt „Serveti Fünun“ veröffentlichte einen Brief aus dem Hedschas, nach welchem bei dem verhafteten Wali Amid Katib ein Brief des gewesenen Großvezirs Ferid Pascha gefunden worden sei, aus welchem hervorgehe, daß Ferid mit Amid Katib die Fertigstellung der Mekkah-Verhinderung wollte. Sensationslustige türkische Blätter benutzen dies zu Angriffen gegen Ferid, trotzdem dieser die Existenz des Briefes bestreitet. Die Angriffe gegen Ferid Pascha werden vielfach verurtheilt, da derselbe allgemein als der Mann der Zukunft gilt.

Auch die Bildbejahung hat heute ihre Gesechtübungen begonnen.

Die Wirren in Marokko.

Algier, 9. September. Kriegsminister Picquart beauftragte General Baillon, die Glükwinische der Regierung dem Obersten Lix und dem Kommandanten Fesch, beziehungsweise ihren Truppen für ihre tapfere Haltung in den Kämpfen mit der Harka zu übermitteln.

Paris, 9. September. Die „Agence Havas“ meldet aus Fez unter dem 5. d.: Der deutsche Konsul Wasseil, der gestern hier eingetroffen ist, hatte eine Unterredung mit Muley Hafid.

Die Wirren in Persien.

Konstantinopel, 9. September. Das hiesige persische Frauenkomité telegraphirte an alle europäischen Herrscherinnen, es solle sie an, sie mögen als Gattinen und Mütter gegen das Worden des Schah ihren Einspruch erheben.

London, 9. September. Eine identische britische und russische Note wurde gestern, wie „Times“ aus Tcheran melden, dem Schah überreicht. In der Note wird der Schah auf die Unruhen in den Provinzen und besonders auf die Gefahren für das Leben und Eigenthum der Ausländer in Täbris aufmerksam gemacht. Es wird ihm dringend angetathen, die versprochene Proklamation hinsichtlich der Wahlen sobald wie möglich zu erlassen, um das Volk von seinem Entschlus, die Verfassung aufrechtzuhalten, zu überzeugen. Er wird ferner aufgefordert, das neue Parlament für Mitte November einzuberufen. Die Note wird sowohl in der Hauptstadt

wie auch in den Provinzen, aus denen Unruhen berichtet werden, einen vorzüglichen Eindruck machen.

Aus Russland.

Petersburg, 9. September.

(P. T.-M.) Der Stadthauptmann belegte das Kadetenblatt „Njetsch“ und die deutsche „Petersburger Zeitung“ wegen heftiger Angriffe gegen den Unterrichtsminister in der Universitätsfrage mit je 3000 Rubel Geldstrafe.

Petersburg, 9. September. Die okebristische „Petersburger Zeitung“ ist mit einer Geldstrafe von 3000 Rubel belegt worden wegen Veröffentlichung eines Artikels über die Zukunft der Hochschulen. Der Artikel hatte sich mit den Maßnahmen des Unterrichtsministeriums betreffend die Hospitantinnen und die Studenten-Organisationen befaßt und die von einigen der Kadetenpartei angehörigen Professoren geplanten Maßregel besprochen. Die gleiche Strafe traf den „Njetsch“ wegen Abdrucks des Artikels.

Madrid, 9. September. Die Reise des Ministerpräsidenten Maura nach Madrid soll in seiner Demission absicht ihren Grund haben.

Urad, 9. September. Das Municipium der Stadt Urad nahm heute die Zuschrift des Bäckerkomitees im Interesse der Errichtung einer selbständigen Notenbank zustimmend zur Kenntniß. Sodann wurde die Adresse Karl Müller's in Angelegenheit der Stellungnahme gegen das Kartell der Budapester Banken angenommen. Der Bürgermeister wurde von der Generalversammlung ermächtigt, 300,000 Aktien der Westinghouse-Fabrik zu zeichnen. Schließlich wurde dem Herrn Karl Mandrenyi für seine Stiftung im Betrage von 200,000 K. das Ehrenbürgerdiplom überreicht.

Paris, 9. September. (Fondsborse.) Die schwächere Veranlagung der heutigen Börse hatte hauptsächlich ihren Grund in dem scharfen Rückgang der Rio Tintos und der ungünstigen Tendenz der Goldminen. Nach unregelmäßiger Eröffnung erfolgte auf umfangreiche Abgaben, beziehungsweise Glattstellungen in den eingangs erwähnten Werthen eine allgemeine Abschwächung, zumal auch die Matigkeit der französischen Rente verstimmt. Schließlich verzeichneten Goldminen eine theilweise Erholung. Der Schluß war nicht einheitlich.

London, 9. September. (Fondsborse.) Nach ruhiger Eröffnung wurde die Stimmung wieder zuversichtlich, doch bewegte sich das Geschäft im Hinblick auf die von den auswärtigen Börsen vorliegenden Meldungen in wesentlich engeren Bahnen. Im Vordergrund des Interesses standen Amerikaner, die lebhaft umgesetzt wurden und im Einklang mit Newyork zum Theil ansehnliche Kursbesserungen erzielten. Internationale Staatsrenten lagen fest, aber lustlos, Südafrikanische Minen gut behauptet, Kupferaktien gedrückt. Schluß stetig.

Newyork, 9. September. (Fondsborse.) Kabel-Telegramm.) Die Börse eröffnete in ruhiger Haltung. Im weiteren Verlaufe bewirkten Hausmanipulationen eine Befestigung. Von anregendem Einfluß waren auch günstigere Betriebsausweise der Bahnen. Der Schluß war fest. Aktienumsatz 800,000 Stück.

Newyork, 9. September. (Fondsborse.) Kabel-Telegramm.) [Schlußkurse] Zeitgeld 1% (10/0), Taggeld 1 1/4% (11/0), Wechsel auf London (60 Tage) 484.80 (484.65), Cable Transfers 486.65 (486.45), Wechsel auf Paris (60 Tage) 516 1/2 (516 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/8 (95 1/8), Silber Bullion 51 1/2 (51 1/2), Northern Pacific 3% bond 73 1/2 (73 1/2), Atchafson Topka and Santa Fé Com. 90 1/4 (90 1/2), Baltimore & Ohio Com. 99 1/2 (97 3/4), Canada Pacific 172 1/8 (172 1/2), Chesapeake and Ohio 48 1/2 (42 1/2), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 144 1/4 (144 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 26 3/4 (26 3/4), Erie Common Shares 30 1/2 (27 1/2), Illinois Central 143 1/4 (141 1/4), Louisville & Nashville 109 1/2 (108 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 32 1/2 (32), Missouri Pacific 57 (56), Newyork Central Railway 105 1/8 (104 1/2), Newyork Ontario and Western 42 1/2 (42 1/2), Norfolk and Western Common Shares 74 1/2 (74 1/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 124 1/2 (121 1/2), Philadelphia and Reading Com. 130 1/2 (129 1/2), Modisland Company 17 1/2 (17 1/2), Southern Pacific 109 1/2 (109 1/2), Southern Railway Com. 22 (20 1/4), Union Pacific 168 (167 1/2), Wabash Preference 26 1/2 (25 1/2), Amalgamated Copper Com. 74 1/4 (73 1/2), American Sugar Ref. Com. 132 1/2 (133 1/2), Anaconda Mining Comp. 47 1/2 (47 1/2), United States Steel Corp. 47 1/2 (47 1/2), United States Steel Pref. 111 1/2 (111 1/2). Umsatz 800,000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Schlußkurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Der Kapitalist.

B u d a p e s t, 9. September.

(Der Geldmarkt.) Die Verhältnisse auf dem internationalen Geldmarkt haben eine kleine Verschärfung erfahren. Der Bedarf wird, wie alljährlich um diese Zeit, größer und die Sätze versteifen sich überall zusehends. In Paris ist der Privatdiskont heute auf 1 1/4 Prozent, in London auf 1 1/2 und in Berlin auf 3 Prozent gestiegen, und es ist mit Sicherheit eine weitere Anspannung der Diskontsätze zu erwarten. Auf dem hiesigen Plage ist der Bedarf ein geringer, ausländische Offerten liegen fast gar nicht vor. Heute erschien der folgende Ausweis über den Stand der Oesterreichisch-ungarischen Bank am 7. d.: Banknotenumlauf 1,932,858,000 (— 22,734,000) Kronen, Metallschatz 1,523,744,000 (+ 4,251,000) Kronen, Portefeuille 556,320,000 (— 29,327,000) K., Lombard 69,946,000 (— 250,000) steuerpflichtiger Banknotenumlauf 9,114,000 Kronen (— 27,006,000 K.). Das Leihgeschäft der Bank hat somit eine Abnahme von rund 30 Millionen erfahren und ist der Umlauf steuerpflichtiger Noten um 27 auf 91 Millionen zurückgegangen; dagegen ist der Metallschatz hauptsächlich durch die Goldimporte der Banken um 42 Millionen gestiegen. Gegen das Vorjahr ist der Status der Bank um 38 1/2 Millionen günstiger, da damals, am 7. September, 47 1/2 Millionen steuerpflichtiger Noten im Umlauf waren; das Portefeuille ist heuer um 172 1/2 Millionen geringer, der Metallschatz um 86 1/2 Millionen größer als zur selben Zeit des Vorjahres.

(Vom Getreidemarkt.) Wir haben leithin die Gründe auseinandergesetzt, welche der festen Tendenz des Geschäftes Stütze bieten; eine Veränderung der Verhältnisse hat sich auch bisher nicht ergeben. Angesichts des Umstandes, daß usancefähiges Weizenmaterial selbst bis jetzt — wo uns nur noch circa drei Wochen von dem Ründigungsbeginn scheiden — in erwähnenswerten Quantitäten nicht vorhanden ist, und daß auch die Wahrscheinlichkeit, dasselbe aufzubringen, fehlt, gibt der Contremine nur naturgemäße Veranlassung, stärkere Deckungskäufe zu betreiben. Dabei bekunden die Mühlen für die effektive Waare anhaltend gute Kauflust, was auch die Nachrichten über weniger befriedigenden Mehlabsatz zu widerlegen geeignet ist. Wohl ist das Angebot genügend gut, doch findet alles Offerirte genug raschen Absatz und verschließen sich die Mühlen auch nicht vor der Bewilligung höherer Preise. Nach hauffirend ist der *Maïs*, besonders in der prompten Sicht, und effektive Waare hat schon selbst die Hochnotiz des Jahres 1904 überholt, in welchem Jahr *Maïs* eine Misernerie aufzuweisen hatte. Der *Maïs*verbrauch in der Provinz war aber heuer wesentlich stärker, und in einzelnen Gegenden, wo der Bedarf auch jetzt noch bedeutend ist, herrscht totaler Mangel an effektiver Waare. Vorräthe sind dabei sozusagen nur in Budapest vorhanden, und auch diese sind schon stark zusammengeschmolzen. Morgen, am 10. d., findet die durch den Börsenrath einberufene *Enquete* statt, welche bezüglich der veranschlagten bis zum 15. d. eingeführten Einfuhr der nachmittägigen Getreidebörsen ihre Meinung abgeben soll. Es muß konstatiert werden, daß das Gros der Börsenbesucher die neue Eintheilung für zweckentsprechend findet, ein Theil jedoch, namentlich die Kreise der kleineren Agenten, die Aufrechterhaltung der alten Zeiteintheilung wünscht. Diese wandten sich in einer Eingabe, welche circa 250 Unterschriften aufweist, an den Börsenrath, und wird natürlich auch dieses Gesuch der Berathung unterzogen werden. — An den auswärtigen Märkten blieb die Tendenz auch in den Anfangstagen dieser Woche eine feste. In *Amerika* blieben die Ablieferungen der *Farnet* relativ gering und die sichtbaren Bestände betragen nur ein Drittel der vorjährigen Menge. Das *Conte-Gegebeniß Kanada* bleibt ein gelungenes. Auch in *Argentinien* sind die Ausfichten günstige. In *Deutschland* wird die heutige Weizenfeschung auf circa 4 Millionen Tonnen, in Roggen auf circa 10 Millionen Tonnen, also wesentlich höher geschätzt als im Vorjahre, doch wird neue Waare noch knapp zugeführt und nebst der regnerischen Witterung hatte auch Exportnachfrage zur Befestigung der Tendenz beigetragen. Für Weizen wird besonnengeachtet Deutschland auf Import unbedingt angewiesen sein, da der dortige Erzeugung für den Bedarf nicht genügt. Es wurden auch schon einige Abschlüsse in russischer Waare besorgt, zumal Rußland die Forderungen in letzter Zeit ermäßigte. *Paris* meldet festbehauptete Preise und auch in *England* herrscht feste Tendenz.

(Internationaler Kongreß der Handelskammern.) In der heutigen Schlußsitzung entwickelte sich in der Frage der Bestimmung der Osterzeit eine erregte Debatte. Die französischen und amerikanischen Delegirten traten für die Vertagung dieser Angelegenheit ein, während die deutschen Delegirten wenigstens eine prinzipielle Entscheidung dahingehend wünschen, daß die Fixirung der Osterzeit notwendig sei. Schließlich wurde der Antrag des Vorsitzenden Canon Legrand mit 64 gegen 24 Stimmen angenommen, wonach es wünschenswerth sei, daß eine internationale Vereinbarung betreffend die Bestimmung der Osterzeit zustande komme, doch sei vorher die Ansicht der Handelskammern jener Länder anzuhören, welche auf diesem Kongresse nicht vertreten sind. Es werden diesbezüglich ergänzende Fachberatungen abgehalten werden und die Frage als erster Gegenstand auf die Tagesordnung des nächsten Kongresses gesetzt werden. Sodann hielt der Direktor des Ungarischen Landes-Industrievereins Kon. Rath Moriz G e l l e r i einen längeren Vortrag über die internationale Regelung des Ausstellungswezens. Der Vortragende überreichte zum Schlusse seiner Ausführungen den folgenden Antrag: „Der Kongreß erklärt, daß die Errichtung von Ausstellungszentralen in allen Ländern und der Zusammenschluß derselben zu einem internationalen Verbande notwendig erscheint; der Kongreß ersucht daher seine Mitglieder, in ihrem Vaterlande in diesem Sinne zu wirken und er ermächtigt den Vorstand, behufs Förderung dieser Zwecke und behufs eingehender Besprechung der weiteren Agenden die nach Brüssel einberufene internationale Konferenz thunlichst zu unterstützen.“ Dieser Antrag wurde angenommen. Der Präsident Canon Legrand hielt sodann die Schlußrede, in welcher er dem Erzherzog Karl Franz Joseph für die Uebernahme des Protektorats dankte. Schlußreden hielten sodann noch *Kämpf* und Graf *Clam-Martinich*. Die Einladung des Präsidenten der Londoner Handelskammer *Charetton*, den nächsten Kongreß im Jahre 1910 in London abzuhalten, wurde angenommen. Den Abschluß des Kongresses bildete eine Abends von der Prager Handelskammer zu Ehren der Gäste veranstaltete Soirée.

(Der neue Vertrag mit der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft) wird, wie man uns aus *Brag* telegraphirt, nach der nunmehr erfolgten Rückkehr des Gouverneur-Stellvertreters der Bodencreditanstalt Ritter v. *Tauszig* in allernächster Zeit perfekt werden. Zwischen dem Schiffahrtsdepartement des österreichischen Handelsministeriums und den Vertretern der Gesellschaft wurde eine Einigung erzielt. Ausständig ist nur noch die Zustimmung des Finanzministeriums. Im neuen Vertrag sind alle Forderungen der industriellen Korporationen berücksichtigt und dem Staat ein weitgehender Einfluß auf Exporttarife eingeräumt worden.

(Aktion gegen die „Vinea“.) Die Direktion der Ungarischen Kaufmannshalle hielt heute unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Franz *Kunz* eine Sitzung, in welcher über den Antrag der Weinhandelssektion betreffend die Unterstützung der „Vinea“ und über die Förderung des ungarischen Weineports berathen wurde. Die erwähnte Sektion hat auf Antrag ihres Präsidenten Sigmund *Abel* eine Eingabe ausarbeiten lassen, welche im Sinne des heutigen Beschlusses der Direktion dem Handelsminister unterbreitet und an die interessirten Vereine behufs Stellungnahme abgesendet werden wird. Die ziemlich umfangreiche Eingabe der Kaufmannshalle wendet sich in entschiedener Weise gegen die geplante Subventionirung der „Vinea“ Weinhandels-G., weil dies vom Gesichtspunkte der Weinproduktion ganz unbegründet, und bittet, den diesbezüglichen Plan gänzlich fallen zu lassen. Mit Rücksicht darauf, daß die Regierung für die Dauer von zehn Jahren etwa drei Millionen Kronen für die ungarische Weinverwertung, respektive zur Förderung des ungarischen Weineports bestimmt hat, ersucht die Kaufmannshalle den Handelsminister, hervorragende Weinproduzenten und Weinhändler zu einer Konferenz einzuberufen, um darüber zu berathen, wie die erwähnten drei Millionen Kronen thätlich zur Förderung der Verwertung der ungarischen Weinproduktion, in erster Reihe der Hegyaljaer Weingegend, verwendet werden könnten.

(Das Defizit Rußlands.) Aus *Petersburg* wird telegraphirt: Die gesetzliche Bestimmung, nach welcher der Voranschlag des Reichsbudgets zum 14. September fertig sein muß, wird in diesem Jahre nicht eingehalten werden. „Njetich“ zufolge ergab sich nämlich aus den bisher ausgearbeiteten Voranschlägen der Einzelressorts trotz des allgemeinen Sparparlamentarismus ein Defizit von mehr als 200 Millionen *Rubeln*, so daß in den

nächsten Sitzungen des Ministerraths neue Kürzungen vorgenommen werden müssen, welche hauptsächlich das Verkehrsministerium betreffen. Der Voranschlag wird zum 28. September der Reichsduma zugehen, deren Budgetkommission an diesem Tage ihre Thätigkeit beginnt.

(Die Rheinischen Stahlwerke) werden, wie uns aus *Berlin* telegraphirt wird, für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 11 Prozent zur Vertheilung bringen, gegen 15 Prozent im Vorjahre.

(BetriebsEinstellung von Spiegelglasfabriken.) Aus *Wien* wird uns telegraphirt: Die böhmischen und bairischen Fabriken von geblasenem Spiegelglas, welche vor einigen Monaten eine Konvention abschlossen, faßten den Beschluß, ihre Betriebe in Folge andauernd schlechten Absatzes vom 28. September bis 28. Oktober vollständig einzustellen.

(Verkehrsbeschränkung in Folge der großen Manöver.) Anlässlich der demnächst in der Umgebung von Beprem stattfindenden großen Militärmanöver tritt mit Genehmigung des königlich ungarischen Handelsministeriums auf Grund der Bestimmungen des Eisenbahn-Betriebsreglements auf der *Südbahn* die nachstehende Beschränkung ein: Am 18., 19., 20. und 21. September wird in den Stationen *Székeshelyvár* und *Szabodattány* mit Ausnahme der Eilgüter, lebenden Thiere und leicht verderblichen Frachtgüter die Auf- und Abgabe von Frachtgütern eingestellt; am 17., 18., 19. und 21. September wird in der Strecke *Budapest S. B.—Zákány* der gesammte Frachtenverkehr mit Ausnahme der Eilgüter, lebenden Thiere und leicht verderblichen Frachtgüter eingestellt; für die in den Stationen der bezeichneten Strecke aufgegebenen und dahin bestimmten oder diese Strecke transittirenden, beziehungsweise in Folge der bezeichneten Beschränkung des Frachtenverkehrs etwa aufgehaltenen Civilfrachtgüter (mit Ausnahme der Eilgüter, lebenden Thiere und leicht verderblichen Frachtgüter) wird eine Zuschlagsfrist von fünf Tagen zu den regelmäßigen Lieferfristen festgesetzt.

(Vom Glasgower Roheisenmarkt.) Aus *Glasgow* wird uns berichtet: Während dieser Woche waren die Preise an der hiesigen Roheisen-Barrants-Börse ziemlich schwankend, doch war die Tendenz im Allgemeinen fest und wurde gestern bis zu 52/10 1/2 per Kasse bezahlt. Der Markt schließt heute zu 52/6 oder 2 Pence höher als in letzter Woche. Für *Hematite Barrants* war gleichfalls Nachfrage im Markt und wurde heute eine Partie zu 59/10 1/2 ein Monat verkauft, während noch vor einer Woche Offerten zu 57/— im Markt waren. Die amerikanischen Berichte melden weiter eine langsame Besserung, und da die einheimischen Konumenten fortfahren lebhafter zu kaufen, haben die Fabrikanten gut verkauft und fordern jetzt höhere Preise.

Schwankungen.

Schottische Barrants kein Geschäft.
 Cumberland *Hematite* 59/10 1/2 ein Monat.
 Cleveland 52/1 1/2 bis 52/10 1/2, Schlusfkäufer 52/5 per Kasse.
 Standard Barrants kein Geschäft.

Verkäufungen ab *Middlesbrough*:

Bis 3. September		letzte 8 Monate	
1908	1907	in Tonnen	1908 1907
10,468	9888	8563	923,119 1,229,254

Roheisenvorräthe in den öffentlichen Lagern:

Schottland.

Bis 3. Sept.	Wechsel auf die Woche	Bestand
1000	Abnahme Zunahme	am 31. Dez. 1907
53,679	— 5004	1174 Tonnen.

Middlesbrough.

1908	1907
53,679	5004

89,203 Tonnen.

(Der Saatenstand in Amerika.) Aus *Washington* wird telegraphirt: Der amtliche Ackerbaubericht lautet: Sommerweizen: Durchschnittsstand (in Prozenten ausgedrückt) am 1. September 1908: 77.6 (1. August 1908: 80.7); Schätzung der Produktenbörsen in 1000 Bushels: 2,140,556 (2,233,772). *Maïs*: Durchschnittsstand (in Prozenten ausgedrückt): 79.4 (82.5). Ertrag: 2,595,597 (2,686,494). Hafer: 69.7 (76.8). Roggen: 92.7. Gerste: 81.2 (83.1).

(Deutsche Reichsbank.) Aus *Berlin* wird telegraphirt: Der Ausweis der Deutschen Reichsbank vom 7. d. ist der folgende: Metallschatz 1,111,887,000 (— 14,999,000), Reichsbankenscheine 64,106,000 (— 675,000), andere Banknoten 16,558,000 (+ 6,190,000), Portefeuille 902,363,000 (— 28,104,000), Lombardforderungen 71,709,000 (— 7,257,000), Werthpapiere 143,510,000 (+ 39,604,000), sonstige Aktiven 172,594,000 (— 3,501,000), Banknotenumlauf 1,476,975,000 (— 16,842,000), von Tag zu Tag fällige Verbindlichkeiten 907,911,000 (+ 8,137,000), sonstige Passiven 49,027,000 (+ 928,000).

(Jahrbuch der Kaufleute.) Der zweite Band dieses durch den Ungarischen Kaufmännischen Landesverband im vorigen Jahre zum ersten Mal herausgegebenen und fortan zu systemisierenden Jahrbuches wird Weib- und fortan zu systemisierenden Jahrbuches wird Weib-

(Einführung des Zonentarifs.) Auf der Petersvár-Beobachtung tritt mit dem Tage der Eröffnung der Zonentarif in Kraft. Das Tarifheft ist im Tarifbureau (Csengerygasse 33) für 20 H. erhältlich.

London, 9. September. (Privat-Telegraph.) [Metallbörsen.] Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 60 7/8 per Kasse, 61 1/8 per drei Monate; Zinn 131 1/2 per Kasse, 132 1/2 per drei Monate; Blei 13 1/8, Zink 19 3/8.

New York, 9. September. (Schlusskurse.) Baumwolle: in New York loco — 9.30, per Oktober — (8.71), per Dezember — (8.61), in New Orleans loco — (9): Petroleum: Stand White in New York 8.75 (8.75), Stand White in Philadelphia 8.70 (8.70), Refined in Canes 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 10.20 10.20, Robe u. Brothier 10.50 (10.50). Mais per September 89.50 (90.—), per Dezember 79 3/8 (79.50) per Mai — (—), rother Winterweizen loco 103.75 (104.50) Weizen per September 104.75 (105.50), per Dezember 104.75 (105 3/8); per Mai — (—), per Juli — (—); Getreidefracht nach Liverpool 150 (150); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 — (6.25), per Oktober — (5.75), per Dezember — (5.70); Mehl Spring Wheat clears 4.— (4.—); Zucker: 3.40 bis — (3.46 bis —); Zinn: 28.50 bis 29.— (28.50 bis 29.—); Kupfer: 13.50 bis 13.75 (13.50 bis 13.75). — Mais stetig, Weizen weichend.

Chicago, 9. September. (Schlusskurse.) Weizen per September 97 1/8 (98.—), per Dezember 96.50 (97 1/8); Mais per September 79.25 (79 1/8), Schmalz per September 9.72 (9.72), per Oktober 9.77 (9.77), Speck short clear 9.37 (9.37), Pork per Oktober 14.67 bis — (14.72 bis —). — Weizen weichend, Mais stetig.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 9. September. Die Vorbörse eröffnete bei anhaltend freundlicher Tendenz. Seitens der Spekulation und privater Auftraggeber wurden umfangreiche Käufe vorgenommen. Im weiteren Verlaufe wurde der Verkehr bei anhaltend fester Grundtendenz merklich ruhiger. Das Kursniveau erfuhr nur eine unwesentliche Abschwächung. Staatsbahn- und Hypothekbankaktien zeigten eine weitere Kurserhöhung, erstere bis 700, letztere bis 445.50. Kronenrente blieb ohne Umsätze. Auf dem Lokalmarkt waren Salgöaktien höher, beide Straßenbahnaktien behauptet. In der Mittagsbörse blieb die Tendenz auf günstige Auslandsberichte anhaltend fest. Später kam eine Abspannung zum Durchbruch und das Kursniveau war durchschnittlich um eine Krone niedriger als an der Vorbörse. Auch die Umsätze waren geringer als gestern. Auf dem Lokalmarkt war nur in einzelnen Effektgattungen Verkehr. Kommerzbankaktien wiesen eine wesentliche Besserung auf. Außerdem gab es einigen Verkehr in Salgöaktien, beiden Straßenbahn- und Ungarischen Handelsaktien.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 754 bis 752, Oesterreichische Kreditaktien zu 647.50 bis 646, Ungarische Hypothekbankaktien zu 441.50 bis 445, Ungarische Eskomptebankaktien zu 482.25 bis 481.50, Vaterländische Bankaktien zu 286.50 bis 287.50, Straßenbahnaktien zu 547 bis 547.75, Stadtbahnaktien zu 268 bis 269.25, Staatsbahnaktien zu 697 bis 699.75, Salgótárjánér Aktien zu 590, Rimamurányér Aktien zu 561 bis 561.75, Lombarden zu 121 bis 121.50, Kronenrente zu 92.95.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Kommerzbankaktien zu 3374 bis 3380, Salgótárjánér Kohlenaktien zu 589 bis 590.50, Danubius-Aktien zu 234 bis 235, Ungarische Handelsgesellschaftsaktien zu 577 bis 581, „Adria“-Aktien zu 398 bis 400.50.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 750.50 bis 753, Ungarische Hypothekbankaktien zu 442.50 bis 445, Ungarische Eskomptebankaktien zu 481.50 bis 482.75, Oesterreichische Kreditaktien zu 645 bis 646.50, Rimamurányér Eisenwerksaktien zu 560 bis 561.75, Straßenbahnaktien zu 545.75 bis 546.50, Elektrische Stadtbahnaktien zu 268.25 bis 269.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 699 bis 699.75, Ungarische Kronenrente

zu 92.87 1/2 bis 92.92 1/2, Lombarden zu 122 bis 122.50, Vaterländische Bankaktien zu 286 bis 287.

Zur Erklärungszzeit notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 645.25.

Premiengeschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 4 R. bis 5 R., auf acht Tage von 8 R. bis 10 R., per Ultimo September von 24 R. bis 26 R.

An der Nachbörse war die Tendenz auf niedrige Wiener und Berliner Notierungen bei mäßigem Verkehr abgeflacht. Es notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 645.75 bis 645, Ungarische Kreditbankaktien zu 752 bis 751, Rimamurányér Eisenwerksaktien zu 560 bis 560.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 699.75 bis 699. — Zum Schlusse blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 645, Ungarische Kreditaktien zu 751, Rimamurányér zu 560.50, Staatsbahn zu 699.

Wiener Effektenbörse. 9. September. Die zuversichtliche Stimmung, die gegenwärtig mit wenigen Unterbrechungen den Verkehr begleitet, hat sich auch an der heutigen Börse ungeändert erhalten, da die günstigen Tendenzberichte von den gestrigen Auslandsbörsen die freundliche Disposition neuerdings anregten. Die Geschäftstätigkeit gewann hierbei namentlich im Schranken einen größeren Umfang und speziell einzelne Bankpapiere, wie die Aktien der Niederösterreichischen Eskomptegesellschaft und der Ungarischen Hypothekbank, feiner Pfandaktien, Salgótárjánér Kohlenaktien, dreiperzentige Südbahnprioritäten und Staatsbahngenußscheine traten durch weitere Steigerungen hervor. Die führenden Spekulationspapiere lagen relativ ruhiger, befanden sich jedoch gleichfalls eine entschieden feste Haltung und insbesondere Staatsbahnaktien, in denen größere lokale Käufe vorgenommen wurden, erzielten eine namhafte Besserung. — Die Schlusskurse an der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like 4p. ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, Devisenloose, etc.

Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like 1854er Lose, Kronenrente, Salgótárjánér Kohlenaktien, etc.

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 644.50, ungarische Kreditaktien 751.—, Anglobankaktien 298.50, Bankverein 19.75, Unionbank 547.50, Länderbank 442.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 698.50, Lombarden 122.—, Elbethal 452.75, Rima-Murányér 560.25, Tabakaktien 403.50, Alpine-Aktien 672.75, Maivente 96.45, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 93.—, Russen 96.85, Türkenlose 186.—, Marknoten 117.40 per Kasse, 117.43 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.10.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 9. September. (Börse.) Heute geriet die Aufwärtsbewegung der letzten Tage größtenteils ins Stocken, da keine besonderen Anregungen vorlagen. Doch blieb die Tendenz fest bei ruhigem Geschäft. Amerikanische Bahnen konnten ihren Kurs behaupten, sich sogar zum Theil um 2 Prozent bessern. Auch Bankwerthe zogen um Bruchtheile von Prozenten an. Kohlenaktien dagegen verloren auf Realisirungen bis 1/2 Prozent. Hüttenwerthe lagen fest auf die günstigen Stationsberichte von den ausländischen Eisenmärkten und notierten stellenweise 1 bis 2 Prozent höher. Elektrizitätsaktien, ebenso Schiffahrtswerthe und Renten tendirten schwächer und auch Bahnen blieben später vernachlässigt, konnten aber auch ihre Kurse behaupten. Die Schlusstendenz war nach geringen Schwankungen stetig. Die Industriewerthe des Aktienmarktes tendirten bei bedeutenden Umsätzen ungleichmäßig, da die Kaufordres des Privatpublikums durch die Realisirungen der Spekulation paralysirt wurden. Tägliches Geld 3 Prozent, Privatdiskont 3 Prozent.

Berlin, 9. September. (Schluss.) 4 1/2perzentige Papierrente —, 4 1/2perzentige Silberrente 99.30, 4perzentige Oesterreichische Goldrente 98.70, 4perzentige ungarische Gold-

rente 93.60, Oesterreichische Kreditaktien 202.90, ungar. Kronenrente 93.—, Südbahn 23.20, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 149.90, russische Banknoten 214.85, Wiener Wechselkurs 85.15, 4perzent. neue russische Anleihe —, italienische Rente —, Diskontokommandit 169.—, allg. Elektrik Edison 225.30, Dynamit-Trust 171.50, Gelsenkirchener 202.—, Harpener 209.20, Laurahütte 214.90, unifizirte Türken 94.60. — Fest.

Berlin, 9. September. (Nachbörse.) Oester. Kreditaktien 203.—, Südbahn 23.20, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 149.60. — Abgeschwächt.

Frankfurt, 9. September. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 203.10, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 149.50, Südbahn 23.20, Deutsche Bank 240.10, Diskontokommandit 179.30, Dresdener Bank 147.25, Berliner Handelsgesellschaft 169.25, Gelsenkirchener 201.65, Harpener 209.50, Hibernia —, Laurahütte 214.40, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Papierrente —. — Fest.

Hamburg, 9. September. (Schluss.) 4 1/2perzentige Silberrente 99.40, Oesterreichische Kreditaktien 203.15, 1860er Lose 154.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 149.75, Südbahn 23.15, italienische Rente 104.20, 4perzentige Oesterreichische Goldrente 98.30, 4perzentige ungarische Goldrente 94.—. — Ruhig.

Paris, 9. September. (Schluss.) Dreiperzentige französische Rente 96.85, Oesterreichische Goldrente 99.75, ungar. Goldrente 94.75, fünfperzentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 492.—, 3 1/2perzentige italienische Rente 104.15, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 297.—, fünfperzentige Marokkaner 512.—, vierperzentige 1890er rumänische Anleihe 96.—, 4perzentige konj. amort. Rumänen 91.80, vierperzentige amort. Rumänen 1905 —, fünfperzentige Russen 1906 100.45, fünfperzentige russische Schatzscheine 1904 519.—, vierperz. Serben 1907 —, vierperzentige spanische Exteriores 96.70, vierperzentige unifizirte Türken 95.82, Türkenlose 177.—, türkische Tabakaktien 423.—, österr. Bodenkreditanstalt 1110, österr. Länderbank 477.—, ungar. Hypothekbank 472.—, Banque de Paris 1527.—, Banque Ottomane 712.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 126.—, Meridionalbahn 672.—, Orientbahnen —, Waggon Lits —, Hartmann Maschinen 645.—, Rio Tinto 17.48, Sucriere d'Egypte 38.—, Tula 601.—, Thomson Houston —, Uritany Kohlen 170.—, Chartered 23.15, De Beers 325.—, East Rand 116.—, Jagersfontein 114.—, Transvaal Consols —, Transvaal Land Company 68.50, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.31, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.09, Wechsel auf Wien (kurz) 104.81, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/32, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/16, Check auf London 251.30, Privatdiskont 1 1/4. — Schwankend.

London, 9. September. (Schluss.) Englische Consols 86 1/2, 4perzentige Rupien 63 1/2, japanische Rente 83 1/2, Spanien 95.—, 4perzentige ungarische Goldrente 93 3/4, Nagviskont 1 1/2, Silber 23 1/2, Südbahn 4 1/2, italienische Rente 103 1/4, Wiener Wechselkurs —, Chartered 0.87, East Rand 4.62, Randfontein 1.81, Randmines 7.34, De Beers 12 1/2, Canada Pacific 17 3/4. — Stetig.

Londoner Schlusskurse vom 9. September. (Mitgeteilt durch die London & Paris Exchange, Ltd., Bankgeschäft, Nasseldon House, Moorgate Street, E. C.) Bonds: Consols 86 1/2, 5perzentige Japaner 102 1/2, 4perzentige Rupien 63 1/2, vierperzentige ungarische Goldrente 93 3/4. — Amerikaner: Atchafon 93 1/2, Baltimore & Ohio 101 3/4, Canadian Pacific 17 3/4, Steel Common 49 1/2, Union Pacific 172 1/2. — Minenwerthe: Anaconda 9 1/2, Rio Tinto 69 3/4, De Beers Deferred 12 1/2, Jagersfontein Deferred 4 1/2, Premier Diamonds Deferred 8 3/4, East Rand Prop. 4 3/8, Chartered 17 3/8, 7 1/2 Pence, Kleinfontein New 2 1/2, Randfontein 1 1/2, Rand Mines 7 3/8, Van Ryns 4 1/2.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 9. September. Effektiver Weizen verkehrte bei genügendem gutem Angebot und lebhafter Kauflust in fester Tendenz. Es wurden circa 55,000 Meterzentner zu 5 H. bis 10 H. höheren Preisen aus dem Markte genommen. — Tageszufuhr in Weizen 68,475 Meterzentner. — Roggen ist 5 H. höher und ist per prompt zu 9 R. 25 H. bis 9 R. 40 H. Parität Budapest veräußert. — Futtergerste preishaltend und erreicht 7 R. 65 H. bis 7 R. 80 H. per Kasse, Parität hier. — Hafer ist behauptet. Ab hier ist 7 R. 85 H. bis 8 R. 5 H. per Kasse machbar. Alte Waare erreicht 8 R. 20 H. bis 8 R. 30 H. — Mais ist 10 H. höher. Ab hier notiren wir circa 8 R. 45 H. per Kasse.

Die feste Tendenz des Effektivgeschäftes, wo die Mühlen bei relativ mäßiger Offerte gute Kauflust bekunden, sowie das Herannahen des Oktobertermins veranlassen auf dem Terminmarkt heute wieder lebhaftere Deckungsfrage, unter deren Einfluß die Kurse rasch höher gingen. Für Mais befindet sich angeichts des knappen Effektivangebots ebenfalls stärkerer Deckungsbegehrt.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen: Heiß: 100 Mtr. 81 zu 11.90, 100 Mtr. 80.5 zu 11.90, 150 Mtr. 80.5 zu 11.90,

300 Mztr. 80, 800 Mztr. 80 und 600 Mztr. 79.5 zu 11.97 1/2, 600 Mztr. 80 zu 11.95, 500 Mztr. 80 zu 11.95, 400 Mztr. 80 und 300 Mztr. 79.08 zu 11.82 1/2, 200 Mztr. 80 zu 11.75, 600 Mztr. 80 zu 11.65, 1000 Mztr. 80 zu 11.80, 100 Mztr. 80 zu 11.70 (gelb), 200 Mztr. 80 zu 11.90, 100 Mztr. 80 zu 11.87 1/2, 300 Mztr. 80 zu 11.80, 2000 Mztr. 79.5 und 1000 Mztr. 79 zu 11.92 1/2, 100 Mztr. 79.5 zu 11.70, 500 Mztr. 79 zu 11.75, 500 Mztr. 79 zu 11.25 (brandig), 100 Mztr. zu 11.75, 100 Mztr. 79 und 150 Mztr. 79.5 zu 11.80, 100 Mztr. 79, 100 Mztr. 78.5 und 100 Mztr. 79.5 zu 11.50, 400 Mztr. 79, 100 Mztr. 80 und 500 Mztr. 78.5 zu 11.85, 100 Mztr. 78 und 100 Mztr. 78.5 zu 11.70, 200 Mztr. 77.5 zu 11.55, 150 Mztr. 76.5 zu 11.20 (dampf), Alles per drei Monate. — Pester Boden: 150 Mztr. 81 zu 11.85, 300 Mztr. 80 zu 11.65, 200 Mztr. 80 zu 11.75, 400 Mztr. 80 zu 11.80, 600 Mztr. 80 zu 11.70, 100 Mztr. 80 zu 11.75, 600 Mztr. 80 zu 11.95, 500 Mztr. 79.5 zu 11.85, 600 Mztr. 79 zu 11.85, 250 Mztr. 79 zu 11.60, 200 Mztr. 79 zu 11.65, 200 Mztr. 79 und 300 Mztr. zu 11.60, 800 Mztr. 78 zu 11.55, 150 Mztr. 78.8 zu 11.67 1/2, 300 Mztr. 78.5 zu 11.67 1/2, 200 Mztr. 77 zu 11.30, 850 Mztr. 77.5 zu 10.75 (brandig), 100 Mztr. 74.5 zu 10.80, 400 Mztr. 73.5 zu 9.40 (brandig), Alles per drei Monate. — Kulaer: 3100 Mztr. 78.5 zu 11.72 1/2, per drei Monate. — Oberungarischer: 200 Mztr. 80 und 100 Mztr. 79 zu 11.60, 1000 Mztr. 79.5 zu 11.65, 300 Mztr. 79.5 zu 11.70, 100 Mztr. 78 zu 11 (brandig), 150 Mztr. 78 zu 11.47 1/2, 200 Mztr. 76.5 zu 10.50 (dampf), 100 Mztr. 76 zu 10 (brandig), 100 Mztr. 73 zu 9.25, Alles per drei Monate. — Bänjäger: 150 Mztr. 79 zu 11.50, 1000 Mztr. 78 zu 11.60, 4000 Mztr. 78 zu 11.80, Alles per drei Monate. — Becskereker: 5100 Mztr. 79.5 zu 11.52 1/2, 500 Mztr. 79 zu 11.85, Weides per drei Monate. — Szarvaser: 1000 Mztr. 79.8 zu 11.97 1/2, 2000 Mztr. 79 zu 11.97 1/2, Weides per drei Monate. — Hartaer: 2150 Mztr. 77.3 zu 11.50, per drei Monate. — Kalocsaer: 1610 Mztr. 76.3 zu 11, per drei Monate. — Weissenburger: 150 Mztr. 78 zu 11.47 1/2, per drei Monate. — Bácsfär: 200 Mztr. 78.5 zu 11.65, per drei Monate. — Szeremföger: 100 Mztr. 79.5 zu 11.45, per drei Monate. — Mezöturur: 1000 Mztr. 80 zu 11.97 1/2, per drei Monate. — Törökbeszer: 5900 Mztr. 80 zu 11.87 1/2, per drei Monate. — Szilagyföger: 1100 Mztr. 78.5 zu 11.20 per Kaffe.

Roggen: 100 Mztr. zu 9.35, 700 Mztr. zu 9.20, 300 Mztr. zu 9.35, 1000 Mztr. zu 9.10, 500 Mztr. zu 9.40, 400 Mztr. zu 9.40, 100 Mztr. zu 9.27 1/2, Alles per Kaffe, Parität, 200 Mztr. zu 9.35, ab Budapest, Wagen.

Hafser: 200 Mztr. zu 7.65 (fehlerhaft), 100 Mztr. zu 7.90, 100 Mztr. zu 8.02 1/2. Gerste: 800 Mztr. zu 7.25 ab Schiff, 200 Mztr. zu 7.75, Weides per Kaffe, Parität.

Mais: 500 Mztr. zu 8.47 1/2 ab Wagen. Heute wurde folgender Liquidationsskurs festgesetzt:

Mais per September . . . R. 8.35.

Auf dem Terminmarkte wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.33, 11.30, 11.39, 11.36; Weizen per April zu 11.62, 11.67, 11.65; Roggen per Oktober zu 9.40, 9.39, 9.44; Roggen per April zu 9.67, 9.71; Mais per September zu 8.35, 8.30, 8.36; Mais per Mai zu 7.37, 7.36, 7.41, 7.39; Hafser per Oktober zu 8.05, 8.04, 8.06, 8.03; Hafser per April zu 8.41, 8.42, 8.40. — Mittags um 1/2 Uhr schloßen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.37 Geld, 11.38 Waare; Weizen per April 1909 11.65 Geld, 11.66 Waare; Roggen per Oktober zu 9.43 Geld, 9.44 Waare; Roggen per April 1909 zu 9.70 Geld, 9.71; Mais per September zu 8.35 Geld, 8.37 Waare; Mais per Mai 1909 zu 7.39 Geld, 7.40 Waare; Hafser per Oktober zu 8.03 Geld, 8.04 Waare; Hafser per April 1909 zu 8.40 Geld, 8.41 Waare.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Heiß, neu: 77 Kg. R. 22.70—23.— 78 " " 22.80—23.10 79 " " 23.—23.35 80 " " 23.25—23.70 81 " " 23.35—23.80 Weissenburger neu: 77 Kg. R. 22.40—22.70 78 " " 22.50—22.90 79 " " 22.75—23.15 80 " " 23.05—23.55

Pester Boden neu: 77 Kg. R. 22.50—22.90 78 " " 22.60—23.— 79 " " 22.85—23.25 80 " " 23.15—23.60 Banater, neu: 77 Kg. R. 22.60—23.— 78 " " 22.70—23.10 79 " " 22.95—23.35 80 " " 23.20—23.65 81 " " 23.30—23.75

Bácsfär, neu: 77 Kg. R. 22.50—23.— 78 " " 22.60—23.10 79 " " 22.85—23.35 80 " " 23.10—23.65

Roggen, Ia, neu, R. 18.90—19.05 Roggen, Mittel, neu, R. 18.55—18.80 Gerste Ia, neu, R. 15.75—15.90 Gerste, Mittel, neu, R. 15.40—15.65 Hafser, Ia, neu, R. 16.60—16.80 Hafser, Mittel, R. 16.20—16.50 Mais, ungar, neu, R. 16.80—16.95

Termine. Weizen per Oktober R. 22.74—22.76 Weizen per April R. 23.30—23.32 Roggen per Oktober R. 18.86—18.88 Roggen per April R. 19.40—19.42 Mais per Mai R. 14.78—14.80 Hafser per Oktober R. 16.06—16.08 Hafser per April R. 16.80—16.82

Schiffsfracht auf Grund der vom 1. bis 5. September vorgefallenen Schlässe. Die Frachtfäge verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Affekurang. Nach Gyor ist der Frachtsatz 24 Kr. höher. Nach Budapest von Pancsova 69—72, Kibéd 61—64, Bezdan 49—52, Kalocsa 41—44, Dunaöldvár 41—44, Szentes 85—88, Szeged 71—74, Benta 69—72, Tittel 67—70, Mitrovicza 83—86, Temesvár 100—104, Nagybacsfer 71—74.

Wiener Fruchtbörse vom 9. September. (Privat-Telegramm.) Trohden gestern Feiertag war, herrichte auch heute im Geschäfte nur wenig Regsamkeit; die Berichte vorlagen, gelangte hier eine freundlichere Stimmung zum Durchbruche. In Weizen ist das Angebot merklich schwächer, was Eigener veranlaßt, die Forderungen um 5 Kr. zu erhöhen. Roggen weist nun behaupteten Preisstand auf. Hafser ist flau, jedoch nicht weiter rückgängig; Mais ist fest behauptet, höhere Preise sind jedoch nicht durchzuführen.

Berlin, 9. September. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per September 203.25, per Oktober 203.50, Roggen per September 174.—, per Oktober 177.25, Hafser per September 160.75, per Oktober 166.—, Mais per September 159.—, per Oktober 154.—, Rüböl per Oktober 64.40, per Dezember 64.10, Spiritus — Nm. loco Konsumsteuer —. — Weizen ruhig, Roggen fest, Hafser matt, Mais ruhig, Rüböl fest. — Wetter: Schön.

Breslau, 9. September. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 20.50, neuer —, gelber Weizen loco, alter 20.40, neuer —, Roggen loco 15.60, Hafser loco —, neuer 15.20, Raps loco 25.50, Mais 18.—, per 100 Kilo.

Paris, 9. September. (Produktenmarkt.) Weizen per September 23.10, per Oktober 23.30, per November-Dezember 23.80, per Januar-April 24.—, Roggen per September 17.90, per Oktober 18.—, per November-

Neues

Herrenkleiderabonnement

Ohne Zurückgabe der Kleider.

Kostenlose Instandhaltung.

:: Vierteljährige Zahlung. ::

Erstklassige Arbeit u. Stoffe.

CARL F. DEUTSCH

BUDAPEST, ANDRÁSSY-UT 1, I. STOCK.

☛ Mustersendung nur an Kunden. ☛

Budapester Börse		9. September.		Geld		Waare		VI. Verf.-Gesellsch.		Geld		Waare		Geld		Waare	
Ia. Ung. Staatsanleihe.				111		111.50		111		111.50		111		111		111.50	
II. Andere Anleihen.				108		109		108		109		108		109		108	
III. Pfandbr. u. Oblig.				98		99		98		99		98		99		98	
IV. Banken.				372		373		372		373		372		373		372	
V. Sparkassen.				592		593		592		593		592		593		592	
VI. Verf.-Gesellsch.				480		480		480		480		480		480		480	
VII. Mühlen.				185		190		185		190		185		190		185	
VIII. Bergw. u. Ziegelf.				365		367		365		367		365		367		365	
IX. Eisen- u. Maschinenfabriken.				385		395		385		395		385		395		385	
X. Zucker-Aktien.				199		199		199		199		199		199		199	
XI. Diverse Untern.				298		303		298		303		298		303		298	
XII. Verkehrl.-Unt.				336		400		336		400		336		400		336	
XIII. Lofe.				18		20		18		20		18		20		18	
XIV. Saluten.				11		11		11		11		11		11		11	
XV. Devisen (vista).				128		129		128		129		128		129		128	

Februar 18.40, per Januar-April 18.60. — Mehl per September 30.90, per Oktober 31.10, per November-Februar 31.55, per Januar-April 31.65. — Rüböl per September 78.—, per Oktober 77.25, per November-Dezember 76.75, per Januar-April 73.50. — Spiritus per September 44.50, per Oktober 37.25, per Januar-April 37.50, per Mai-August 39.50. — Rohzucker 89^o bis 90^o 26.50, 80^o bis 85^o Brutto und darüber 26.75. — Weißer Zucker per September 30^o/₃, per Oktober 28.25, per Oktober-Januar 28^o/₃, per Januar-April 28^o/₃. — Raffinade 59.50 bis 60.—. — Weizen fest, Roggen ruhig, Mehl, Rüböl und Spiritus fest, Rohzucker, weißer Zucker und Raffinade stetig. — Wetter: Schön.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 6. September, Abends 6 Uhr, bis 6. September, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Angefahren, Versendet, Eisenbahn, Schiffe, Total, etc. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, Kleie.

Sichtbare Getreidevorräthe.

Laut den an das landesstatistische Centralamt eingelangten offiziellen Berichten gestaltete sich der Verkehr in den öffentlichen Lagerhäusern und genossenschaftlichen Getreidelagern in der Zeit vom 29. August bis 5. September folgendermaßen:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, Kleie. Rows show storage levels at various times from August 29 to September 5.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett wurde heute zu 140 Kronen per hundert Kilogramm gehandelt. — Amtlich notiren per hundert Kilogramm: Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu R. 140 Geld, R. 141 Waare. Speck: Budapest Stadtwaare, vierstücker R. 120 Geld, R. 121 Waare, Budapest Stadtwaare, dreistücker R. 124 Geld, R. 125 Waare. — Pflaumen: bosnische, 1907er Ufance-Qualität, R. — Geld, R. — Waare, bosnische 100stücker R. — Geld, R. — Waare, bosnische 85stücker R. — Geld, R. — Waare, serbische 1907er Ufance-Qualität R. — Geld, R. — Waare, serbische 100stücker R. — Geld, R. — Waare, serbische 85stücker R. — Geld, R. — Waare. — Pflaumenmus, slawonisches 1907er R. — Geld, R. — Waare, serbisches 1907er R. — Geld, — Waare.

Budapest, 9. September. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 59.— Geld, R. 60.— Waare.

Wien, 9. September. (Spiritus.) Die Preise für prompten Kontingentspirituss blieben heute nominell unverändert 59 R. 20 S. bis 60 R.

Prag, 9. September. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franco Aufzug zur sofortigen Lieferung — R. — S. bis — R. — S., per Oktober-Dezember 21 R. 70 S. bis — R. — S. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 9. September. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohzucker l. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 19 M. 15 Pf. bis 19 M. 20 Pf., per Oktober 19 M. 25 Pf. bis 19 M. 30 Pf., per November-Dezember 19 M. 15 Pf. bis 19 M. 25 Pf. per Januar-März 19 M. 45 Pf. bis 19 M. 50 Pf. — Tendenz: Stetig.

Köln, 9. September. Rüböl loco Rm. 70.—.

Viehmärkte.

Budapest, 9. September. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 914 Stück Schweine, 28 Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 1065 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, zusammen 1979 Stück Schweine, 28 Stück Frischlinge. Verkauf wurden 1876 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 603 Stück Schweine und 28 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Festschweine: alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. bis 1 R. 4 1/2 S., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 96 S. bis 98 S., Ausfluß von — R. — S. bis — R. — S., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 24 S. bis 1 R. 34 S., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 26 S. bis 1 R. 34 S., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 R. 26 S. bis 1 R. 34 S., Frischlinge von — S. bis — R. — S., Festschweine: über 300 Kilogr. schwere von — R. — S. bis — R. — S., leichte von 140 bis 300 Kilogr. von — R. — S. bis — R. — S. Frischlinge, inländ., von — R. — S. bis — R. — S., ausländische von — R. — S. bis — R. — S., Spanferkel von — R. — S. bis — R. — S. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war mittelmäßig, die Preise unverändert.

Köbánya, 9. September. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteherviehändlerhalle in Köbánya. Vorrath am 6. September 37,510 Stück. Am 7. u. 8. Sept. wurden aufgetrieben 176 Stück, abgetrieben wurden 413 Stück, demnach verblieb am 9. September ein Stand von 37,273 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — R. — S. bis — R. — S., mittlere von — R. — S. bis — R. — S., junge schwere von 1 R. 28 S. bis 1 R. 29 S., mittlere von 1 R. 29 S. bis 1 R. 30 S., leichte von 1 R. 33 S. bis 1 R. 35 S. — Ungarische Bauernwaare: schwere von — R. — S. bis — R. — S., mittlere von — R. — S. bis — R. — S., leichte von — S. bis — S. — Serbische schwere von — R. — S. bis — R. — S., mittlere von — S. bis — S. — Das Geschäft war unverändert.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 9. September 1908, 7 Uhr Morgens.

Das Wetter in Europa gleicht im Großen dem des vorhergegangenen Tages. — In Ungarn herrscht trockenes, heiteres Wetter. Die Temperatur ist weiter ein wenig gestiegen. Das Maximum mit 26 Gr. C. war in Bercez und Nagynyed, das Minimum mit 3 Gr. C. in Arvadavajsa. — Um 11 Uhr 10 Minuten Nachts registrierten die Budapest Instrumente ein Erdbeben mittlerer Stärke. — Prognose: Es ist wärmeres und weiter trockenes Wetter zu erwarten.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various European cities and their weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 23°, das Minimum 11° Celsius.

Wasserstand.

Table with columns: Ort, Centimeter, Datum. Shows water levels for various locations like Schönbühel, Donau, etc. on 9. September.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Large advertisement for 'Gesellschafts- u. Ball-Seiden' by Henneberg Zürich. Includes text: 'Die grosse Mode „1908“ ist Tüll- und Seiden-Mousseline ferner empfehle: Messaline, Radium, Louisine, Taffet, Crepe de Chine, Eolienne, Voile, Schotten, Chiné, Pékin, Damast etc. Seiden-Fabrik HENNEBERG ZÜRICH Hofflieh. I. M. d. Kaiserin v. Deutschland.'

Advertisement for 'Igmándi' Bitterwasser. Text: 'Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidthauer's Igmándi Bitterwasser bringt den verdorbenen Magen in 2-3 Stunden vollkommen in Ordnung. Preis kleine Flasche 40, grosse Flasche 60 Heller. Ausserdem das aussergewöhnlich starke auf ärztliche Verordnung löföelweise einzunehmende IGMÁNDI Bitterwasser mit der „Drei Löffel“-Schutzmarke bereits im Verkehr. Preis per Flasche 2 Kronen mit Gebrauchsanweisung. Ueberall erhältlich.'

Advertisement for 'Erzsébetvárosi Népbank Váltóüzlet Részvénytársaság'. Text: 'Budapest, VII. ker., Baross-tér 18. szám. Hitelképes ezégeknek és személyeknek couláns alapon tárcza- és személyhitelt folyósít. Foglalkozik a banküzlet minden ágazatával.'

Advertisement for 'Globus Putzextrakt'. Text: 'Putze nur mit Globus Putzextrakt. Bestes Putzmittel der Welt. Putzt besser als andere Metallputzmittel. Weltausstellung St. Louis 1907 „Grand Prix“.

Advertisement for 'Lido-Venezia (Neu-Ostende)'. Text: 'Klimatischer Kurort im Seebad. Grosses therapeutisches Etablissement. Im grossen Badehaus Café und Restaurant mit riesiger Seeterrasse. Täglich Konzert. GRAND HOTEL DES BAINS. Grand Hotel Lido. Hotel Villa Regina. 16663 Neu eröffnet: „EXCELSIOR PALACE HOTEL“. Dependancen und Villen: „Elena“, „Jolanda“, „Ortensia“, „Maria“, „Emma“, „Elisabetta“. — Park, Tennisplätze, Taubenschlössen, Pferdebahnen, grosse Konzerte, Theater und abwechselnde Belustigungen. Nähere Aufklärung erteilt bereitwilligst die Direktion der Grandi Alberghi Compagnie in Venedig.'

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 10. September 1908.

„Neues Bester Journal“

Seite 14

Nemzeti Színház.

(A Népszínház épületében.)
Evi bérlet 134.

A három testőr.

Bohózat 8 felvonásban. Írták: Herczeg Ferencz.

Falások	Kovács
Róza, neje	Molnár
Ella, unokahuga	Váradi
Baskay	Dezso
Füls bárd	Náday B.
Hortoray	Pethes
Köncöczky	Főzshegyfi
Latorka	Gabányi
Bálint	Szöke
Csernasy, hírlapíró	Abonyi
Rigo	F. Ludi
Nagy	Mátrai
Kovács	Mészáros
Pisbáncs	Hetyeyi

Kezdeté fél 8 órakor.

Magyar Színház.

Gretchen.

Tréfa 8 felvonásban. Írták: Davis és Lipschütz.

Von der Pleingröf Kiss M.
Dr. Schwegelmá Mihály
Mosigné Keszemethy
Beinage Fekete
Mili Albert
Tilda Tórey I.
Grete Gloom Haraszthy
Francziska Abay
Ó Fenségg Zalony
Von Strechle Latabár

Kezdeté fél 8 órakor.

Urania Színház.

Előszóró:

Régi jó idők.

Kezdeté fél 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 28.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann 2., Director. Nagymező-utca 17.

Sept. hónap: Aalbach als Spendenführer. Miss Philadelpia mit ihrem Wunderbar arrangierten „Soufflé“, Mascha Dignam, Fred Marion, Nab Dery, Kosta, Las 4 Maravillas, The 8 Lancashire Lads etc. etc.

Beginn der Vorstellung 8 Uhr. Vorverkauf 10-1 und 3-6 Uhr. Im Hofeingang-Büroverkauf Sonntag den beliebtesten Zigaretten- und Yeros Elek. bis 5 Uhr früh.

NAGY ENDRE CABARETTJÉ

(Modern Színpad)
Andrássy-ut 69. sz. a. van.
(Telefon-szám 92-16.)

Estenként fellépnek: NAGY ENDRE, MEDGYASZAY VILMA, FERENCZY KÁROLY, Szirmai Albert, Fábian Kornélla, Szécsi Magda, Balogh Böske, Szász Ilona, Huszár, Sajó, Bárony, Máhr.

Budapesti Cabaret

VI., Terecz-körút 28.

Ma és mindennap a nagyszerű szeptemberi műsor. László Rózel 4 előjével, Dr. Szalay József konferenciával az 6 Grünbaum-mitőlözölésével, Ráthay Márton, Szatmáry Árpád, Antal Erzi, Csabai Zsófi, Kékóly, Boross, Kovács stb. társaságával cabaret-számokkal. — Karmester: Heidlberg Albert. — 3 új színpadi tréfa. — A NEMA VADLOTT. Orfiai sikerkübohózat. — 3 új kis darab.

Jegyek: Kontinó tözsdéjében, Andrássy-ut 29, Bárdnál és a Cabaret pénztáránál.

Cirkus BEKETOW

Stadtwaldchen
Telefon 107-46. Telefon 107-46.
Gente, Abends 8/8 Uhr

Grosse Vorstellung

„HELGOLAND“ grosse Ausstattungs-Wasserpantomime. 150 Quadratmeter Wasser im Cirkus. Feenhafte Beleuchtung, Brillantes Feuerwerk. Aus 60 Damen bestehendes Corps de Ballet. The 3 Stags, Todesfahrt mit Motorcycle und das ganze Programm.

FOLIES CAPRICE

VI., RÉVAY-UTCA 18.

Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.

Beginn der Vorstellung um 1/9 Uhr.

A feleségem férjes.

Bohózat. Írták Satyr. Rendező Rott Sándor.

Zum Schluss: Der Luftkammer. 11 Uhr!

Posse aus dem Leben ein s amerika. ischen Hotels, von Satyr.

Regie A. Trebitsch.

Tageskassa Vormittags 9-1 und Nachmittags 3-5. Im I. Stock Casino de Paris erstklassige Tanzattraktionen. Beginn 1/12 Uhr.

Jardin de Paris

Erzsébet királyné-ut 1. Telefon 15-10.

Vornehmstes Cabaret-International der Hauptstadt.

Nur noch 3 Tage das glänzende

September-Programm!

Letzte Vorstellung am 12. September (Samstag)

Kartenverkauf bei Zipsor u. König, VI., Andrássy-ut 4 bis 4 Uhr Nachmittags. Kassieröffnung Nachmitt. 5 Uhr.

WERTHEIMER-féle MÚLATÓ

Népszínház-utca 28. sz.

Eigentümer und Director BASS LAJOS.

Wiederbelebung polnischen Operettengesellschaft. Zur Aufführung gelangt

Der Wizekönig. (Operette.)

Das ungariſche Volk hat die Rolle „Furiantos házasság“ auf.

Karten können an der Tageskassa im Vorverkauf gelöst werden.

STEINHARDT MÚLATÓ.

Rákóczi-ut 63. Telefon 54-23.

Ma és minden nap

Az ördög helyettese.

Paródia, írta Taussig Ottó.

Mástól feleség.

Bohózat, írták Glinger és Taussig.

Fornay Fánesi, Gyártás Dezső, Steinhardt Géza, Le Femme d'Or, Dentler Erna, Spiessl and Spiessl, valamint az egész művészi személyzet fellépte.

Kezdeté 1/9 órakor.

Jegyek 9-12-ig és 3-6-ig Rákóczi-ut 63, és özv. Konti Józsefné tözsdéjében, Andrássy-ut 29.

Tátra-Mulató

VII., Király-utca 77.

CABARET INTERNATIONAL.

Eröffnung am 13. September 1908 (Sonntag).

Glänzend renovirt.

20 erstklassige Attraktionen.

Alles Nähere die grossen Plakate.

TELEFON 15-10. TELEFON 15-10.

Heute und jeden Abend das allerhöchste

SCHRAMMEL - QUARTETT

mit der Gesangskönigin

HANSI

im Bürgerzimmer des

LANTOS'schen Muster-Restaurants

VI., TEREZ-KÖRUT Nr. 20.

Ertesítés.

A n. é. közönség szives tudomására hozom, hogy

mai naptól kezdve esténként 7 órától reggeli 9 óráig a

Rémi Nagykávéházban

VIII., József-körút 4. szám (Nemzeti színházzal szemben)

egy elsőrendű büffet rendezek be, hol színházi vacso-

ranak a legfinomabb sülték, u. m.: rostbüftök, halak,

csirke, sertés és pástétomok, elsőrendű felvágottak, a

legfinomabb gyümölcsök, sajtok és egyéb csemegék,

valamint a legjobb borok és sörök a legolcsóbb árak

mellett lesznek felszolgálva.

Végül abban az előnyös helyzetben vagyok, hogy

egy „Rémi-büffe“ elnevezés alatt oly elsőrendű

színházi vacsorát szervezök 50 fill.-ért kenyérral

együtt, amilyen máig egy fővárosi kávéházban sem

volt. Kitünő jó palackborok 32 és 50 fillér, kőbányai

sörök kis palack, világos vagy barna, 32 fillérről.

Uri családok találkozó helye!

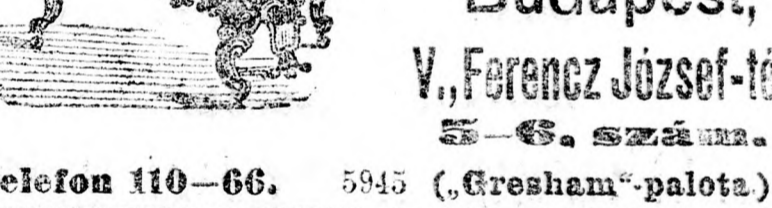
Es remek kiállítású büffének szives megtekintése

végül a n. é. közönséget mély tisztelettel meghívom

és becses pártfogásába magam ajánlom.

9087

Károlyi Ernő, kávé.



9087

Kovács Gyula

zongoratermei

Budapest,

V., Ferencz József-tér

5-6. szám.

Telefon 110-66. 5945 („Gresham“-palota)

Bürgerlich u. künstlerisch ausgeführt

MÖBEL

offert in reichlicher Auswahl gegen Baar- und Ra-

tenzahlung die

KUNSTMÖBEL-HANDELS-AKT.-GES.,

Budapest, Aranykéz-u. 5 und Váci-u. 9.

Möbel-Album 1 Krone.

Auf Tischlerzeugnisse gewähren wir Darlehen in jeder Höhe.

SIMPLON

MA NYILLIK MEG

JÓZSEF-KÖRUT 9. SZ.

NÉPSZÍNHÁZ-UTCA SARKÁN.

KÁVÉHÁZ

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 10. September 1908.

„Neues Pester Journal.“

Seite 15

Fővárosi nyári színház.

A böregér.
Operett 3 felvonásban. Egy francia vígjáték után irták Hoffner és Gené. Zenje Strauss. Jánostól. Fordította Evva Lajos.
Kezdeté fél 8 órakor.

Városligeti Nyári Színház

Berta panamája.
Látványos énekes bohózat 3 felvonásban. Irtá Feld Mátyás. Zenéjét Méri Adolf verseire Barna Izó szerzette.
Kezdeté fél 8 órakor.

Vigszínház.

Az ördög.
Vígjáték 3 felvonásban. Irtá Molnar Ferenc.
László János, felesége Hegedüs János, felesége Komlóssy Hegedüsné Andras Gyöző

Reperitoire des Nationaltheaters (im Gebäude des Volkstheaters). Freitag, 11. September, „Figaró házassága“ (3. Abt. 135). Samstag, 12. September, „Könyveskedők“, „Alfonz ur“. Sonntag, 13. September, „Czizány“ (Abt. susp.)
Reperitoire des Kunitztheaters. Freitag, 11. September, „Kutya van a kertben“. Samstag, 12. September, „Tatárjárás“. Sonntag, 13. September, Nachm. „Naftalin“, „Ménés“, „Kutya van a kertben“.
Reperitoire des Ungarischen Theaters. Freitag, 11. September, „Tűz a gyárban“ Samstag, 12. September, „Sasfiók“. Sonntag, 13. Sept. Nachm. „Császár katonái“. Abends „Tűz a gyárban“.
Reperitoire des Königstheater. Freitag, 11. September, „Vig özegety“. Samstag, 12. September, „Dollárkirálynő“. Sonntag, 13. September, Nachm. „János vitéz“, „Ménés“, „Varázskeringő“.
Reperitoire des Christinnenstädter Sommertheaters. Freitag, 11. September, „A komédiások“. Samstag, 12. September, „Faust“. Sonntag, 13. September, Nachm. „Fuzsitus kisasszony“, „Ménés“, „A vörös sapka“.

Kellemes otthont nyújt a magyar közönségnek a **GRAND HOTEL BRISTOL** szálloda éttermei és kávéháza **Abbaziában.**
KOBELT GYULA, bérlo.

ACHTUNG! DAMEN!

Infolge bedeutender Vergrößerung und Umänderung verkaufe zu tief herabgesetzten Preisen die am Lager befindlichen

Seiden, Sammt, Spitzen,

Spitzenstoffe, Bänder, Vorhänge und alle Damenmodeartikel.

Einrichtung wird verkauft.

ELSNER OSZKÁR
IV., Párisi-utca 3.

Butor-occasió!

A Fay Antal-féle butorüzletből még raktáron levő áruk minden elfogadható áron eladtnak. 15071
BUDAPEST, IV., SEMMELWEIS-UTCA 4.

Pálné Kürthi
Mary Varga
Hydnyé Kész R.
Helén Jancsó
Kezdeté fél 8 órakor.

Király Színház.

A dollárkirálynő.
Operett 3 felvonásban. Irták: Willmer A. M. és Grünbaum Frigyes. Fordította: Faragó Jenő. Zenéjét szerző: Fall Leo.
Kezdeté fél 8 órakor.

APOLLO.

NEPSZÍNHÁZ-UTCA 1-3.
Telefon: 68-39.
Nagy ária Mignonból, éneklő kép (előadja Mme Tétrazini).
A Bosphorus holdvilágánál.
June Bug repülőgépe.
Első felszállás 1908. július hó 4-én Amerikában. Bábszínház-igazgató álma. Bátor nővér. Esküvő lóháton. A kis kőtel-táncosnő. Krisztus és a bűnös. **Fedák Sári „Baba-Duett“-je.** Verő „Die Brettlergrün“ című operettből, éneklő mozgófénykép.
Kezdeté 6 órakor.

Telephon 86-28. Halbstock



Budapest, Kossuth Lajos-utca 15.

Wien, Kärntnerstrasse 39.
Unterführung der Augen und Verordnung passender Augenläser täglich von 9 bis 7 Uhr fortwährend durch Augenärzte. Brillen und Zwicker von fl. 1.50 an.

Möbel

den modernen Anforderungen entsprechend, in reicher Auswahl, streng solide Arbeit, für komplette

Bürger- u. Herrschaftseinrichtungen

zu sehr coulanten Preisen bei

J. SÁRKÁNY Möbel- u. Handwerker
Bpost, Erzsébet-körút 26 (Zion-Palais)
Lager und Werkstätte.

Zur Heizung mit **Braunkohlen** für ung., kroatische u. bosnische sind am allerbesten die patentirten **„Jupiter-Ofen“**
Ausgeschlossen zu haben bei **Jenő Koch** Heizungs-Ofen-Fabrikant, Budapest, VI., Szondy-utca 53. szám.
MEHRERE AUSZEICHNUNGEN.

Geschäftsverkauf.

Ein seit vielen Jahren im besten Betriebe stehendes **Baumaterialien-, Kachelöfen- und maschinentechn. Geschäft** in einer baufähigen und industriellen Hafenstadt gelegen, mit grossem auswärtigen Kundenkreis, ist wegen anderer weitiger Unternehmung zu verkaufen. Dasselbe eignet sich für Baumeister, Ingenieure oder Kaufleute mit ausreichendem Betriebskapital bei sehr reichlichem Verdienst. Geft. Anfragen sind zu richten an **Karl Klemencsics, Fiume, Corsia Deak 38.**

Nem kell többé szabó-kontó!
ha ruhaszükségletét
BARTA ÉS KRAUSZ
URISZABÓKNÁL
BUDAPEST, VI., ANDRÁSSY-UT 10
rendeli meg. A czég igazságos elvet követve, árait a készpénzzel fizetők részére 25%-al leszállította, s készít felelőség mellett valódi legfinomabb angol szövettől modern szabásu **sacco-öltönyt ... 36 frtért,**
felöltöt ... 40 frtért,
téli kabátot ... 56 frtért stb.
Szolid kiszolgálásért a czég jó hírneve kezesedik. Mintákat küldenek s többek meghívására a vidékre személyesen mennek.

Von unserer Orient - Einkaufsreise

zurück kehrt, theilen wir dem p. t. Publikum mit, dass wir unser Geschäft wieder eröffnet haben und laden zur Besichtigung unseres reichhaltigen Lagers

ausschliesslich

Perser Teppiche

ein. Es ist uns in Folge der im Orient herrschenden politischen Verhältnisse gelungen, ausserordentlich günstig zu kaufen, was unseren Kunden zum Vortheil gereicht.

Wir machen das p. t. Publikum aufmerksam, dass in Folge der Preissteigerung der Perser-Teppiche seit einigen Jahren die indischen und Smyrnaer Teppich-Fabrikanten sich veranlasst fanden, die Perser-Teppiche zu imitiren, daher wir bitten, nur echte „Perser Teppiche“ beim Kauf zu verlangen.

Sparber & Schwalbe,
BUDAPEST,
IV., Kossuth Lajos-utca 4. szám.
Standard-Palais, vis-à-vis dem National-Kasino.

Keil's

Linoleum-Fussboden-Lack

ist der beste und billigste Anstrich für weiche Fußböden.
Generaldepot für Budapest:

MOLNÁR & MOSER,
IV., Kronprinzgasse Nr. 11.

Mädchen-Lehr- und Erziehungsanstalt **JULIE STERN,**
WIEN, I., Werdertorgasse 12.

Fortbildungsschule

mit Lyceum-Lehrplan. Staatsgiltige Zeugnisse.
Pensionat, Halbpension.
Volksschule. — Bürgerschule. — Vorbereitung zur Lycealmatura, Separatkurse. — Musik.

Moderne

LUSTER

werden wegen überfüllter Magazine unter dem Preise verkauft.

HEINRICH STERN

Budapest, VI., Ó-utca 19.

LUNGENKRANKE

KEHLKOPF-ASTHMALEIDENDE

mögen sich an die Generalvertreter für Oesterreich-Ungarn des **SCHWEIZER THERMAL HEILWASSERS** Lerner Manó, Ujpest, Váci-ut 12 wenden. Telefon 84-02. Prospekte gratis. Budapest Niederlage: L. EDESKUTY, V., Erzsébet-tér 8.

SCHUL-ANZÜGE

FÜR KNABEN u. MÄDCHEN

ZEICHNEN SICH AUS DURCH:

GRÖSSTE HALTBARKEIT, VORZÜGLICHEN SITZ, SOLIDE ARBEIT, BILLIGEN, FIXEN PREIS

Bei Provinzbestellungen genügt die Angabe des Alters.



K. UND KÖNIGL. HOFLIEFERANT

MÄNNER, KNABEN u. MÄDCHEN-KLEIDER-NIEDERLAGE

BUDAPEST, IV. Muzeum-Körút N°1-3.

AUF VERLANGEN PREISCOURANT.

Möbel-Occasion.

Wer Möbel zu kaufen beabsichtigt, möge nicht ver-
abäumen, mein Lager zu besichtigen, wo selbst er billiger
und besser als wo immer kaufen kann.

Wegen Umgestaltung meiner Magazinsloka-
litäten Verkauf zu tief herabgesetzten Preisen.

DÓSA KÁLMÁN,

Tischler und Tapezierer,

Budapest, IV, Károly-körút 24.

Verkauf gegen Barzahlung und auf Kredit. Preisrecountant gratis.

Unübertroffen

sind die echt Franz. u. Amerik.

Gummi- und Fischblasen-Präservatives
per Dutz. 2, 4, 6 8, 10, 12 Kronen.

Gummi- „MARKE DOPPELKRENE“
per Dutz. 8 Kronen.

Gummi- „NEVER SPLIT-INDIAN“
per Dutz. 10 Kronen.

Gummi- „EQUUS-MAS“ per Dutz. 10-12
Kronen.

LADYS-DOCTOR- Neueste Damenmutterspritze
Preis per Stk Kr. 9.-

UNIVERSAL-BRUCHBAND Patent Molnar einseitig
Kr. 12-16, doppelt 24-32.

MUSTERKOLLEKTION 12 Stück
feinste Condons K. 4.

PES-OCLUSIVUM Damen-Schützer per
Stück K. 3-6.

Grosses Lager in Geradhalter, Bauchbinden, Gummi-Krampf-
ader-Strümpfe, Spritzen, Irigatore, Hirschleder-Suspens-
sor, Galoeschen und alle Artikel zur Krankenpflege.

Zu haben bei **MOLNAR VILMOS, Bandagist**

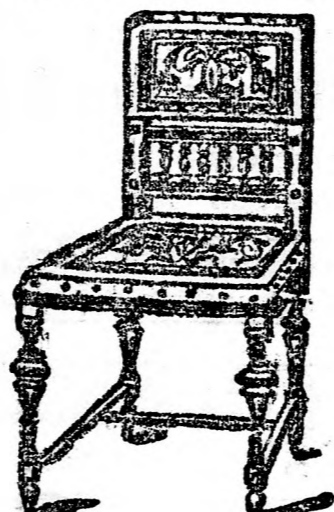
u. **GUMMIWAAREN-SPEZIALIST**
Bpest, Károly-körút 28.

Központi városi ház,
Versandt per Nachn. o. vorher-
ige Einsendung des Betrages
— Diskretion Ehrensache. —

Bei Bestellungen von über Kr. 20 20% Rabatt.

Vertes' bester Franzbranntwein
Zoll in jedem Haus vorrätig sein.

Ledersessel-Industrie



KENDI ANTAL
IV., Karlgasse Nr. 2.
Englische Ledermöbel
Spezialzimmer, Stühle, ge-
brauchte Ledermöbel werden
in meiner Werkstätte neu ge-
färbt und renoviert.
Telephon 15-58.

Die seit 28 Jahren bestehende
und bestbekannte Ordina-
tions-Anstalt wird warmstens
empfohlen

Geheime Kränkheiten,

die vernachlässigten und ver-
alteten Harnröhrenflüsse,
syphilitische Geschwüre, die
übten Folgen der Syphilis,
Blauwunden durch
Gefäss-Blässe oder Ph-
osphor, Fluss bei Frauen
ohne Einspritzung, Ner-
ven- und Rückenmarks-
leiden, die hartnäckigsten
Gautkrankheiten heilt rasch
und gründlich ohne Verur-
sachung

Dr. Kajdacsy

g. k. u. k. Regiments- u.
Spitals-Chefarzt.

Ordinations-Anstalt:

Budapest, VIII.,
József-körút 2.

Ordination von 9 bis 4 Uhr,
und von 7 bis 8 Uhr Abends.
Briefe werden beantwortet.
Sicherer Heilerfolg durch auf-
breiflichen Wege. Wech-
selnde Belohnung.

ÄRVERESÍ HIRDETMEŒY.

Rózsahely rendezett tanácsu város az 1909-1913. évek-
esedékes és az 1909, 1910, 1911, 1912, 1913. években a rend-
szeres gazds. üzemterv szerint megállapított évi részletekben
tarolandó, összesen 3349 kat. hold kiterjedésű erdő vágások-
ban kiszámlált mintegy 79607 darab fenyőszálfát kéreggel
együtt mintegy 64442 m³ fatömeggel nyilvános írásbeli árve-
résen terület szerint tövön az erdőn eladja.

Fanemenként a fatömeg következőleg oszlik meg:

Lúczyenyő	mintegy 36160 db.	szálfa mintegy 26031 m ³	fatömeggel
Jegenyenyő	" 33816 "	" " 37553 "	" "
Erdelyenyő	" 2306 "	" " 860 "	" "
Vörösfenyő	" 22 "	" " 8 "	" "
Erdellécz (10-12 cm m/m)	7303 "	" " "	" "

Összesen mintegy 79607 db. szálfa mintegy 64442 m³ fatömeggel

Katasztrális holdanként hivatalosan megállapított becsár,
mint kikialtási ár, 1246 korona. Bánatpénz, mely az 5 évi szer-
ződéses időtartamra biztosítéki összeg gyanánt visszatartatik,
40.000 korona, mely összeg a szerződéskötés alkalmával a vé-
telár 10%-ára kiegészítendő.

A nyilvános írásbeli árverés 1908. évi október hó 21.
napján a városháza tanácstermében délelőtt 10 órakor veszi
kezdetét, amely időpontig az 5 év alatt kihasználható összes
3349 kat. holdra katasztrális holdanként megtett zárt ajánla-
tok az árverést vezető kezéhez a bánatpénznek készpénzben
vagy óvadékképes értékpapirokban való csatolása mellett és
határozott kijelentésével annak, hogy ajánlattevő az árverési
és szerződési feltételeket ismeri, azoknak magát feltétlenül alá-
veti, benyújtandók.

Vevő köteles a városi két keretes vízi-fűrészt 4000 kor-
óna bérért 1909. évi október hó 1-től 1914. évi október hó 1-ig
szóló 5 évi időtartamra bérbe venni és fűrészművezetőről gon-
doskodni.

Az árverési és szerződési részletes feltételek Rózsahely
rendezett tanácsu városnál és a rózsahelyi m. kir. járási erdő-
gondnokságnál a hivatalos órák alatt megtekinthetők. Vágás-
kiolvasást, illetve felvételt árverelni szándékozók csak a ró-
zsahelyi m. kir. járási erdőgondnokság előzetes írásbeli enge-
délye alapján és utasításai szerint eszközölhetnek.

Rózsahely, 1908. évi augusztus hóban.

Sonderlich József,
jegyző.

Gróner Béla,
bíró hely.

Für Mutter und Kind.

Kinder-Schulanzüge

in nur dauerhaftesten Qualitäten
von Kr. 7.— aufw.

KOCH TESTVÉREK
grösstes Spezialhaus
Budapest,
KARLSRING 26

DÓCZI'S HYGIEN. KINDERSCHUHE

Gefallen dem Arzt
den Müttern
den Kindern

DÓCZI MÓR,
GRÖSSTES SCHUHWAARENHAUS,
BUDAPEST, VII., RÁKÓCZI-UT 10.
ILLUSTRIRTER KATALOG GRATIS UND FRANKO.

Spare in der Zeit,
So hast Du in der Noth!
Spart täglich 10 Heller!
Kostenfreie Ausgabe von

Heimsparkassen
bei einer Mindesteinlage von 5 Kronen
(Verzinsung 4%).
Die Einlage kann täglich ohne Kündigung
behalten werden.
Budapest Józsefvárosi Bank
és Takarékpénztár r. t.,
Budapest, VIII., József-körút 31/b.

ISKOLA KÖTÉNYEK

szürke, barna, fekete
= cloth és lüsterben =
gyermekharisnyák és keztyük.
A divatcsiku gyermek és női
harisnyák leszállított árban.
FÁTH GYULA,
Budapest, Bécsi-utca 10.

Für Knaben und Mädchen

in den Instituten vorgeschriebene
Leib-, Bett- und Tischwäsche
ist am billigsten erhältlich im Waarenhaus der Firma
JOSEF KUNZ & Comp.,
Ecke der Deák Ferencz- und Bécsi-utca.
Preiscourant u. Kostenvoranschlag versenden wir bereitwilligst.
Grösstes Lager von fertigen Mädchen- und Knabenkleidern.

LAUBSÄGE-

Werkzeug-
Garnituren
in grösster
Auswahl
bei GACK JENŐ JÁNOSNÉ
Eisenwaarenhandlung,
a „Kuleskirályhoz“
Budapest, V., Váci-körút 64.
Nr. 1 Garnitur Kr. 3 || Nr. 3 Garnitur Kr. 6
Nr. 2 Garnitur „ 5 || Nr. 4 Garnitur „ 8
Versandt per Postannahme.
Nichtentsprechendes umgetauscht.

Legtökéletesebb gyermekápoló-szerek és
Vörös Kereszt-

BABY-CRÈME : : :
BABY-HINTÓPOR
-SZAPPAN

Kapható a legtöbb gyógyszertárban és a készítőnél
Bayer Antal
Budapest, Andrassy-ut 84. sz.

SPIELWAAREN

RIESIGE AUSWAHL
von den allerbilligsten bis zu den aller-
feinsten. Reiche Auswahl in
GESELLSCHAFTSSPIELE.
Rothauser
Budapest, V., Erzsébet-tér 16,
Nagykorona-utca sarkán.

HANDARBEITEN

lässt man am vortheilhaftesten
noch meinen mit
1540 Illustrationen ver-
sehenen Handarbeiten-Ka-
talog, welchen nebst Muster-
und Auswahlförmung ver-
schickt. Telephone 109-66.
Béreczi D. Sándor
Tapissier-Manufaktur,
Budapest, VI., Dessoffy-utca 5
(Ecke Váci-körút, Gatterleite der Ecke).
Eigenes Waarenhaus. Grösstes
Handarbeitengeschäft in Ungarn

Nährmittel
für Kinder und Erwachsene
Artikel für Kinderpflege
bei
Carl Detsinyi
Droguerie zur Schlange,
Budapest, Furdö-utca 10.

Inländische und preussische Kohle und Coax

alle Sorten, für Zimmer- und Kesselheizung, sowie Schmiedekohle, als jede Station per prompt oder Jahreslieferung in Buda-
pest auch in kompletten Zug ins Haus gestellt. — Zu beziehen durch die Firma
ANGYAL IGNÁCZ, Kohlengrosshandlung, Budapest,
I., Várfok-utca 10. Telephone 97-52.

KLEE- und WIESENHEU

waggonweise in gereinigtem Zustande
für prompte und sichere Lieferun-
gen ab galsischen Stationen offerirt
billig und ungenügend
Abr. Beer
in CHODORÓW, Galizien.

Világhírű „IDEAL“ zongorait és pianóit



Bécs, Páris, London és amerikai
gyártmányok, ajánlja Tengerparti
keres. Társ. Fiume, készpénz
és kényelmes részletfizetés mellett.
10 évi jótállás. Elvámolt raktár
és eladási hely
Mautner Sándor,
zongora-, varrógép- és
kerékpár-nagykereskedő
Budapest, VII., Wesselényi-u. 40, vezérképvisele-
őrnél.

Welcher Motor ist der beste?

Hunderte Gutsbesitzer, Gewerbetrei-
bende und Müller geben gerne
Zeugnis davon, daß der
„REFORMATOR“-Motor
die bewährteste Kraftmaschine der
Zeitzeit ist. 10865
Verlangen Sie Prospekt und Referenzen von
F. & R. SIGNER
MOTORSPEZIALISTEN
Budapest, V., Kálmán-utca 9.
Telephone 63-01. Telephone 63-01.



GRATIS

diskret und franko senden wir
unseren
GUMMI-
und Fischblase-Preiscourant.
GUMMI-FISCHBLASEN
2, 4, 6, 8, 10, 12, 14 Kronen
per Dutzend.
NAKIRA echt indische
Männer-Spezialität, per Dzd. 12 Kronen.
UTERUS-SPRAY
beste Damenspezialität Kr. 14.—
PESAROCCLUS
Damen-Schutzmittel Kr. 3-11
MUSTERKOLLEKTION
12 St. feinste Präservativs Kr. 4
IRRIGATOR von 3 Kronen
bis 10 Kronen

Elektr. Beleuchtung

mit eigener Anlage
für Stillen, Kaffee, Landwirtschaften, Hotels u. even-
tuel gleich mit Wasserleitung.
1 Stück 16kerzige Flamme kostet stündl. 1 Heller.
Anstellungen, Kostenvoranschläge gratis.
Elekes & Co. dipl. Maschinen-
Ingenieure, —
Budapest, V., Lipót-körút 17. Telephone 102-24.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinations-
anstalt ist bestens zu empfehlen.
Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper).
Univ. med.
Dr. GARAI
em rit. k. u. z. Städtelungs-Chefarzt.
Spezialarzt
für geheime und Hautkrankheiten, Manneschwäche, Blasen-, Har-
nruhren u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der
Jugendblüthen, Behandel Blasen- und Harnruhren-Entzündungen der
veralteten Formen mittels Anwendung des elektrischen
Lichtes (ohne Fernführung). Für gewöhnliche, gründliche
Behandlung garantiert der Arzt des seit mehr als einem
Vierteljahrhundert bestbekanntes Spezialarzte. Honorar
mäßige. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr.
Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt.

GUMMI

WEINSTINGLER,
Dian-Verband-Fabrikslager,
Budapest, Szövetség-utca 11 szám.

SZIVATTYUKAT

és fecskendőket
bármely
célra mi-
előtt vesz,
kérje
árjegyző-
künkét.
Gyöző Béla és Társa,
szivattyú és fecskendőspecialisták
Bpest, V., Baró Aczéi-utca 3,
Vigszínház térszomszédságában

Luster.

Sehwaffe,
Austausch,
Umstel-
lungen
Gas, Glets-
lich, Be-
reitung
große
Auswahl
Telephone 11-10
Telephone 11-10
Gebrauchte Luster, Gaslöcher, Gas
und elektr. Installationen billigt.
Komlos Mór, Lázár-u. 16. im
Soie. Nacht der Oper. Prothylbe-
stellungen werden prompt esse nitt.



GRATIS

senden wir unseren neuesten
großen illustrierten Preis-
courant über
KUNSTFASSE
KUNSTHÄNDE
STÜTZAPPARATE
BRUCHBÄNDER u. s. w.
UNIVERSALE
BRUCHBÄNDER
unvergleichlich, mit einer
kleinen Gummipolte kann
selbst der grösste Bruch
verschlossen werden.
BAUCHBINDEN, Gummi-
strümpfe
etc. nach Mass zu haben.
MAGYAR ORVOSI
MÜSZERTÁR
Bpest, VII., Rákóczi-ut 32.
Bitte die Adresse und das rote
Kreuz zu beachten.

Bedankenfreiheit

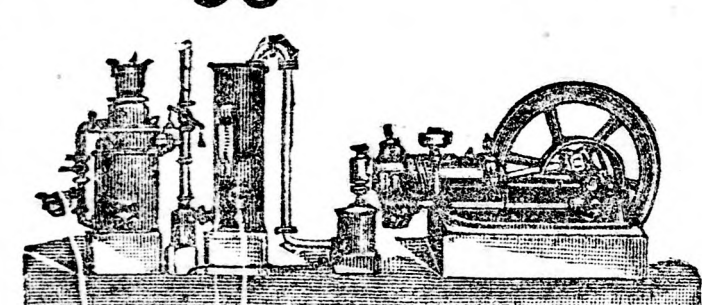
haben alle Menschen. Viele aber den-
ken nicht daran, daß eine
„Citania“ Schnellampfi-
Wäschmaschine
die beste der Welt und für jedes
Haus unentbehr-
lich ist.
Wiele 1000 in
Betrieb, ebenjo-
wiele Anerkenn-
ungen. Cripant
75%, Zeit und
Geld, bezahlt
sich schnell von
selbst. Wäscht
mit 2 bis 3 Sachota.
walgeln, fünfjähr. Ga-
rantie von 30 Kr. an
Wälcherollen
mit 2 bis 3 Sachota.
walgeln, fünfjähr. Ga-
rantie von 30 Kr. an
Wälcherollen
mit 2 bis 3 Sachota.
walgeln, fünfjähr. Ga-
rantie von 30 Kr. an
Wälcherollen
mit 2 bis 3 Sachota.
walgeln, fünfjähr. Ga-
rantie von 30 Kr. an
Citania-Werke, Wels O.-O. Nr. 190
Erzeugen als Spezialitäten: Waschmaschinen, Dampfer, Säe-
maschinen, Heureschen, Heberichsprizen Separatoren etc.



Es ist eine Schande

für einen Menschen, der in irgend eine Gesellschaft kommt und nicht weiß, was er zu seiner Nachbarin oder gar zu seinem Vorgesetzten sagen soll. Er sitzt wie auf Kohle und wünscht sich fort, aber er sitzt da und tanzelt sich, denn die jungen Damen, die schätzen sich um einen „Satzhelden“, der gar zu nett und amüsiert plaudert. Wer aber lernen will, angenehm plaudern zu können, der lese das Buch von Dr. Franz von Lambert: „Die Kunst der Unterhaltung und wie man sie erlangt“. Beachten Sie aber, daß Sie auch wirklich dieses Buch erhalten, denn es werden mindestens wertige Nachahmungen angeboten! Aus dem Inhaltsverzeichnis dieses einzig dastehenden Werkes: Was schon rein äußerlich die Kunst der Unterhaltung verlangt. — Wie man es lernt, sich gefällig und angenehm auszudrücken. — Die Schüchternheit und Bescheidenheit und wie man sie ablegt. — Was man unbedingt zu beachten hat, wenn man ein guter Plauderer sein will. — Die Kunst, Schmeicheleien zu sagen. — Was für große Fehler so oft in der Unterhaltung begangen werden und wie man sie vermeiden soll. — Warum sich die gute Gesellschaft unterhält. — Wie sich Herren mit Damen unterhalten sollen. — Der moderne „Ritz“. — Wie man Gespräche anknüpft. — Unterhaltung bei Tisch, auf der Straße, in Sälen usw. Preis dieses Werkes nur 3 Mark. Porto 25 Hg., Nachnahme noch 20 Hg. extra. Die hier enthaltenen Aufsätze wurden bisher niemals vertrieben, weil die Erfolgserwartungen zu gering und die Erfolglosigkeiten zu groß waren. Bestellungen sind nur zu richten an den Verlag für praktische Dor. Gholmann, Berlin W. 309, Hohenstaufen-Neuheiten.

Erstklassige Sauggasmotore



unter Garantie aufgestellt, dem Betriebe übergeben, jedoch **bedeutend billiger** offeriert

Alois Schlesinger
Budapest, V., Váci-ut 30.



Guttmann's
Original-Patent-
**ZIMMER-
KLOSET**



hermetisch verschliessbar, vollkommen geruchlos u. in den verschiedensten, diskretesten Möbelformen **ist das beste.**

Illustr. Preisourante versendet gratis und franko

L. GUTTMANN,
Budapest, IV., Városház-utca 2
(früher Granátos-utca) Ecke d. Kossuth Lajosgasse.

Niederlagen: Wien, Lemberg, Bukarest, Prag, Paris.

Grösste Auswahl in Krankenfahrstühlen, Kindersesseln, Bidets, Badewannen, Eiskästen, Klosetpapier, hyg. Spucknapfen, sowie Papierkästchen. Vor werthlosen Nachahmungen wird gewarnt!!

Nur mit  Mit dem
Schutzmarke **echt.** Staatspreis **ausgezeichnet.**

Hauptniederlage der Oesterr.-Ung. Thermophor-Unternehmung (Wärme ohne Feuer).

NÖI KALAP BAZAR
Semmelweis-utca 17.
Diszit minden ott vett formát **ingyen.**
Alakítások elfogadtatnak. Szabott ár.

15 fl. kostet aus reinem Schaffwollstoff nach Mass eleganter **Herrenanzug, Ueberzieher od. Winterrock**
Krausz F. és Tsa
Herrenschneidergeschäft
VIII., Rákóczi-ut 69.

Muster mit Maassanleitung gratis und franko. — Zuschnneider senden wir auf Wunsch ins Haus.

Alkalmi BUTOR

áruházamban eladó 1 darab palisander-kredencz interzia berakással és metsett tükörrel 1 drb. pohárszekrény ugyanilyen kivitelben és egy hozzávaló nagy patent asztal amely azelőtt 700 ft volt, most 350 forint. 1 komplet mahagóni hálószoba, 3-részü toalet-tükörrel, mely azelőtt 440 ft volt, most 260 ft. Amerikai iróasztalok mahagóni és tölgyfa színben. Ebédli szőnyegdiványok 35 firtól feljebb. Ottománok 20 firtól feljebb. Hálószobák 100 firtól feljebb. Azonkívül szőnyegek, csillárok eladotnak s vétetnek. Beraktározásokat is elfogadok. Alkalmi bu troladás, vétel és beraktározási áruház
Rákóczi-ut 13, az udvarban.

!! 40% megtakarítás !!
BUTOR hitel
banktörlesztéssel.
36 havi vagy 20 negyedévi részlete csak nálam létezik. Árak ugyanazok, mint készpénzfizetésnél, mivel a bank nálam minden vevő számláját kilizeti. Szállítás vidékre is, előleg 50-100 Puntos kiszolgálás.
BARTÓK FARKAS
Budapest, VII., Király-utca 13 Gózsdu-udvar III. épület.
Butor album 1 korona.

Moderne Luster
in grosser Auswahl bei **Heinrich Stern**
VI., O-utca 19.
Grosses Lager von **Gasöfen, Gas-rechauds.**

Dr. MITZGER
berühmteste Spezial-Kuranstalt, **Bpest, Andrassy-ut 51,** für Nerven-, Geschlechts- und Blutkrankheiten.
In Folge der vollkommen sicheren, überraschenden Heilerfolge ist das Honorar nach vollständiger Heilung zahlbar

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Anzeigenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 28-10.)
Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

<p>Wohnungen</p>	<p>Wohndorne Wohnung, fünf Zimmer sammt Nebenräumen, per 1. November zu vermieten. Bajza-utca 44. 40223</p>	<p>Nettes Heim für Engländerin bei alleinlebender Dame, auch Unterricht erwünscht, zu vermieten. Rózsza-utca 92, III. 33. 40378</p>	<p>Familienhaus 1. Bezirk, Chriftinenstadt, Blochberggasse 67, zu verkaufen. 26403</p>	<p>Maria-Besnyó ist ein kleines Gut, 14 Joch, davon 7 Joch Weingarten, sofort zu verkaufen oder auf ein Haus einzutauschen. Näheres dortselbst, Hegy-ut 740. 10600</p>	<p>Angol, franciaia és amerikai rendszer: Kézpénzért félárban ruházódhatik minden uriember finoman és elegánsan az országosan ismert Zélinger Samu elsőrangú uriszabónál. A rendszerem abból áll, hogy angol és franciaia gyári raktárakban vásárolt 3-6 méteres legujabb divatu minta gyapjuszövetekből mérték szerint készitek: finom öltönyt 21 forintért, nagyon finom prima öltönyt 26 forintért, raglan, főtöltő vagy télikabát 21-26 forint. Budapest, IV. (Belváros), Magyar-utca 6, Muzzeum-körút és Kossuth Lajos-utca sarok, az emeleten. Telefon 116-59. 39979</p>
<p>Villa am Schwabenberg in grossem herrlichem Park gelegen, für zwei grössere Familien geeignet, zu vermieten. Adresse in der Exp. 39905</p>	<p>Szoba, 1 nagy és 1 kisebb, tiszta, csinosan burtozva, külön bejárattal, villanyvilágítással kiadó, Nagyfuvaros-utca 3/a, II. 10127</p>	<p>Kálmán-utca 23 ist ein rein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang für 15. d. zu vermieten. 11022</p>	<p>Telkek, állványfák az új egyetemnél és szemlőhelyen eladó. Bővebbet Kruspér-utca 10. 26401</p>	<p>Miethung u. Bermiethung</p>	<p>Ídealschöne Damenhüte, reizenste Pariser-Londoner Saison-Modelle für vornehmste Damenwelt, Remontierung elegantest. Trauerhüt-Lager. Wilkán Henriette, Erzsébet-körút 14. 10753</p>
<p>Modern lakások, Üllői-ut 113, novemberre, 2-3 szobával, gáz, villany, továbbá 2 világos műhely kiadók. 39987</p>	<p>Elegant möblirtes Zimmer mit separirtem Eingang, elektrische Beleuchtung, ist bei einer feinen Witwe zu haben. Josephring 21, III. 4. 26389</p>	<p>Elegánsan burtozott szoba a nyugati közelében kiadó. Bővebbet Lázár-utca 20, házesternél. 40396</p>	<p>Servicshaus, Grundstück (3204 Katastralgass), besteh. herrsch. Wohnhaus (11 Zimmer mit Park, Bad, Waffertig, großer Veranda, Keller u.), Nebengebäude, Stallungen, Remise, betonirtes Rasgärtchen, Eisgrube, Glashaus, schönem alten Park, ca. 1/2 Joch Weingarten, Obst- und Gemüsegarten, nebst 3 vermietbaren kleineren Wohnhäusern (Alles in einem Komplex) ist sofort preiswerth zu verkaufen, evtl. mit ganzem werthvollen Mobilien. Bahn- u. Motorstation in der Nähe. Amal tagl. Bahn nach Temosvár 1/2stündige Fahrt. Besonders geeignet für Privatiers, pensionirte Offiziere und Beamte, auch für Geschäftsleute. Schöner Sommeraufenthalt. Agenten gesucht. Adresse in der Exp. 10998</p>	<p>Szép üzlethelyiség kéz alatt olcsón átad. Erzsébet-tér 17. Ügynökök díjaztatnak. Telefon 57-24. 40340</p>	<p>Realitäten.</p>
<p>Modern lakások III., Lajos-utca 70. sz., novemberre 2-5 szobával, gáz, villany, kiadók. Portánál ingyen telefon. Szemben park, télen jégpálya. 40074</p>	<p>Moderne billige Wohnungen. Im Neubau I., Faltosgasse 8, neben dem Rothen Kreuzspital (Eidubahnansicht) sind 3- und 2zimmerige Gassenwohnungen per November zu vermieten. 10972</p>	<p>Zu verkaufen, eventuell sofort oder per 1. November zu vermieten, die Aréna-ut Nr. 74 befindliche 374 □-Klafter große, sogenannte „Palmaliget“-Villa Auskünfte ertheilt Hausmeister Teréz-körút 35. 11042</p>	<p>Billengründe veräußlich in Pilschesaba in der aus den erzhertzoglichen Waldungen parzellirten Klottide-Willenkolonie. Katenzahlung. Preis pro Quadratklaster von 1 Krone aufwärts. Vereinsführer in der Station Pilschesaba anwesend. 40142</p>	<p>Raffeehauslokal, scharfer Cepoiten, VII. Bez., ist zu vermieten. Näheres im Café Árpád, Badgasser. 10676</p>	<p>Zür Bobega und Wein-schank ausgezeichnete Posten, in welchem erfahrungsgemäß an Wein allein jährlich 20.000 Kronen rein verdient wurden, zu vermieten. Wo? jagt die Expedition. 11004</p>
<p>Olcsó 2-3 szobás lakások azonnal, vagy nov. 1-re kiadók. Szabolcs-ut 31a. 40157</p>	<p>Kinderloses Ehepaar sucht in der Nähe Szabadság-tér bei besserer Familie ersten, zweiten Stod geräumiges, gut möblirtes Wohnzimmer mit separatem Eingang. Hauptbedingung wangenfrei. Gesf. Anträge unter „Nheim“ Josef Schwarz, Annoncen-bureau, Andrassy-ut 7. 40398</p>	<p>Billagrund mit prachtvoller Aussicht, 10 Minuten vom Kaiserbade, ist zu verkaufen. Dr. L., Aréna-ut 19, I. St. Thür 2. 39995</p>	<p>500 Joch vortheilhafte Pachtung, gute Felder, von Budapest eine Stunde, mit Milchwirtschaft gut instruir. Anbau- und Futtervorrath, 6jähriger Kontrakt, ist je frühzeitig zu übergeben. Zur Uebernahme sind 20.000 fl. erforderlich. Vermittler ausgleichlos. Näheres Baróti József, Bernwaller, Czinkota, Pest-m. 10969</p>	<p>1000 □ telck, épület, iroda telefonnal és istálló, kiadó. Soroksári-ut 74. 26337</p>	<p>Modern 3-4 szobás utca-i lakások István-ut 63, Arénával szemben, novemberre kiadók. 26108</p>
<p>Möblirte Zimmer, Universitätsklinik, Knežitsgasse 3, täglich um 1 Krone vermietbar. 26363</p>	<p>Lakás, III., Lukács-utca 2, Margitszigettel szemben, Császárkúrdótól 3 percznyire, dunaparti 3 utcazi szobás modern lakosztály erkélyvel, villanyvilágítással, 550 forinttól novemberre kiadó. 26386</p>	<p>500 Joch vortheilhafte Pachtung, gute Felder, von Budapest eine Stunde, mit Milchwirtschaft gut instruir. Anbau- und Futtervorrath, 6jähriger Kontrakt, ist je frühzeitig zu übergeben. Zur Uebernahme sind 20.000 fl. erforderlich. Vermittler ausgleichlos. Näheres Baróti József, Bernwaller, Czinkota, Pest-m. 10969</p>	<p>Einem oberungarischen großen Dorfe ist ein sehr schön gebautes Haus mit eingeführtem Gemischtwaaren-geschäfte wegen anderweitiger Beschäftigung sofort zu verkaufen. Köstliches Kapital Kr. 6000. Gesf. Antr. unter „M. B. J.“ an die Exp. 40297</p>	<p>2778-Lokal, bester Engros- und Detailposten, bei David Drucker, VI., Király-ut 32. 10960</p>	<p>Bekleidung.</p>
<p>Schöne Wohnung, event. ganzes Haus mit Obstgarten sofort zu vermieten. Baross-tér 12, I. 12, Aulich. 10852</p>	<p>Bei anständiger Familie sucht ein Ehepaar, welches monatlich zweimal in die Hauptstadt kommt, ein besser eingerichtetes Tageszimmer mit Treppenhauseingang zu vermieten. Offerte unter „E. A.“ Budapest Postlagernd. 40407</p>	<p>500 Joch vortheilhafte Pachtung, gute Felder, von Budapest eine Stunde, mit Milchwirtschaft gut instruir. Anbau- und Futtervorrath, 6jähriger Kontrakt, ist je frühzeitig zu übergeben. Zur Uebernahme sind 20.000 fl. erforderlich. Vermittler ausgleichlos. Näheres Baróti József, Bernwaller, Czinkota, Pest-m. 10969</p>	<p>Gödöllőn, a királyi park tőzsomszédságában, hat szoba, két konyha, veranda és mellékhelyiségekkel álló ház eladó. Világhoz világitás. Bővebbet (907846) Schwarz József hirdetőjében, Andrassy-ut 7. 40026</p>	<p>30 Kronen moderner Herrenanzug, Ueberzieher oder Winterrock nach Maß von feinstem Stoff. „Hazai Ver-senyszabóság“, Budapest, Thököly-ut 3. Nach der Provinz Stoffmuster franco. 39898</p>	<p>Mindenki, ki készpénzért jó ruhát akar rendelni, ajánlatos tudni, hogy ruháink szabása és kivitele divatszertü és sikkesnek elismert. A legjobb körökben feltüntetelt keltenek, mert jól ruházódó urie-mberek czégyünkét régen ismerik. Készitünk sacco, jaquet és frack vagy smoking öltönyöket, raglanokat, felöltöket és télikabátokat, minden néven nevezendő árhoz. Rendkívül nagy szövetraktár, Óriási választék. Czégünk 50 év óta fennáll. Sonnenfeld és Bauer elsőrangú uriszabók divatterme. VII., Wess-selényi-utca 2, I. 3. Dreher-palota. 40229</p>

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstufung werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Möbel

Herrschafsmöbel. Kaufe u. verkaufe Mahagoni-, Schlaf- und Speisezimmer, Herrenzimmer, Salon- u. Messingmöbel, Klaviere, Perler und Smyrna-Teppiche, Vorhänge, Gas-, elektr. u. Petroleumlampen etc. **Nagy és fia** lakberendezés kiállítása **Semmelweis** (Ujvilág-utca 21. Telefon 17-77. 39910)

Möbel. Komplett-Wohnungseinrichtungen in geschmackvoller und solider Ausführung auch gegen Ratenzahlungen bei **Viola József**, VII., Erzsébet-körút 38. 39903

Herrenzimmer. Mahagoni, vorzügliche Arbeit, billig zu verkaufen. **Lázár-utca 39922**

Möbel. Palissander Speisezimmer, Mahagoni Schlafzimmer, **Weißer Mädchenzimmer**, schönste Salonarranguren zu Gelegenheitspreisen erhältlich. **Lázár-utca 39921**

Harmineczot forintért adok valódi rézgyagyat sodrony matraczbetéttel. (Lázár-utca 3.) 40100

Bronzclüster. Gas, Elektrisch, Petroleum, billigst erhältlich im größten „Gelegenheits-Wohnungseinrichtungs-Waarenhaus“ **Lázár-utca 39920**

Előszobaszekrények (jobb minőségű), mindenféle legmodernebb **Konyhabútorok** külön nagy raktárai. **Lapidesz M. Portál- és Boldberendezési asztalos**, VI., Hájós-u. 27. Alapítva 1885. Telefon 88-47. 9759

Möbel aller Art in modernem Stil, guter Qualität, sehr billig nur beim **Möbelhandwerker Steinberger Manó**, Werfstraße und Lager: **Teréz-körút 40.** 10335

Herrschafsmöbel. Kaufe und verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Schreibtische, Messingmöbel, Teppiche, Vorhauserrichtungen, Luster. **Laz, Almásy-tér 17. sz.** 38811

Alkalmi butor vétel és eladás **Lautenburg Lázár** kárpitos mesternél, VII., Akácza-utca 7, a Népszínház közelében. 38233

Használt és új butorok olcsón kaphatók **Budán** **Steinitz és Schultzer**, Margit-körút 50-58. 10517

Möbelkredit neuen Systems. Möbel bester Ausführung, gegen baar oder auch bei Bankkredit zahlbaren Raten, im **Möbellager Balázs u. Co.**, Budapest, Révay-u. 3. Der Werth der gefassten Möbel wird vom Bankinstitut bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Waapreise berechnen. Dieser Bankkredit verpfändet weder zur Antkeilungsgeldung noch zu sonstigen Ansagen. 11029

30. Grippanil! Régi butorszalon, Budapest, Ferencziak-utca 3, félémelet. **Kauf, Verkauf** mit Herrschafsmöbeln und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palissander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. **Telephon 82-13.** 11030

Eisen- und Messingmöbel, eigenes Fabrikat, zum mindesten 35 Jahre alt, ferner Matratzen fl. 8.50; Kinderbett fl. 11.50, Messingbett fl. 45. Klein, Eisenmöbel-Fabrikniederlage, **Nagy-mező-utca 66; Fabrik-Rózsa-utca 16.** 11034

Gelegenheitsmöbel-Kauf und Verkauf aller Gattungen neuer und alter Bürger- und Herrschafsmöbel zu jedem Preise. VII., **Sip-utca 24**, Ede Dob-utca. 11036

Remek palissander és mahagoni ebédők művészi kivittel jutányosan eladó. **Kertész-utca 35**, Bornstein. 11037

Zimmer Möbel, elegant, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Adresse in der Exp. 10975

Englische Ledermöbel-Industrie versendet photographisches Album für 50 S. Szücs **Tapejeter, József-körút 14.** 11032

Gelegenheits-Möbelverkauf. Einkauf und Einlagerungs-Waarenhaus: **VIII., Rákóczi-ut 13, im Hofe.** 40391

Butor helyi ügynökök, üzletszerzők provizótiáknak. Műbutor kereskedelmi részvénytársaság, **Aranykéz-utca 5**, az üzletvezetőnél. 40376

Gelegenheitskauf. Schlaf- und Speisezimmermöbel sind billig zu verkaufen. Zu erfragen **Teréz-körút 40**, im Gutgeschäft. 26374

Kaufleute und Wirthe, welche Traffic und Schank- lizenz-Schwierigkeiten haben, wenden sich vertrauensvoll an **A. Ferenczi**, Budapest, Akácza-utca 65, I. 6. 36324

Kávéház **Andrássy-uton**, 280 koronát forgalmaz naponta, 10 éves szerződés-sel, 100,000 koronáért eladó **Altalános** forgalmi vállalatnál, **Aggteleki-u. 4.** Telefon 114-41. 26408

Jóforgalmu tejesarnok betegség miatt azonnal eladó. Bővebbet **Felső-erdősor 26**, özv. **Hasznan Rezsóné.** 10603

Gemüchtwaarenhandlung mit eigenem Hause, in welchem sich noch mehrere Wohnungen befinden, in einer oberrungarischen Komitats-hauptstadt, ist wegen Todes-falles sofort zu verkaufen. **Gesf. Anträge** unter „M. B. D.“ an die Exp. 40296

Spezerei mit Getränkehandlung, schöner Wohnung, guter Posten, abreißbar zu verkaufen. **Adr. in der Exp.** 10974

Traffikofal, Zentrale der Stadt, reines Einkommen jährlich 8000 Kronen, durch mich zu haben. **Radó, Sárska-gasse 18.** 26400

Traffik, welche Eigenthümer 28 Jahre leitet, auf dem frequentesten Punkte der Hauptstadt, trägt jährlich 10,000 Kronen rein, ist wegen Güter-pachtung sofort zu übergeben. Näheres durch **László Lipót**, **József-körút 25.** Telefon. 26404

Stoffe, eines der besten, elegantesten Geschäftes der Hauptstadt, 22 Jahre bestehend, solides Tag-, Nacht-geschäft, Jahresumsatz 90,000 Kronen, ist wegen Mangels an Leitung in **Pacht** zu haben oder mit günstigen Konditionen anzukaufen. Näheres durch **László Lipót**, **József-körút 25.** Telefon. 26405

Nagy jövedelmű dohányüzsdé, mely Budapestnek legforgalmasabb főútján 35 éve áll fenn, évente tisztán 6000 koronát jövedelmez, egyedülálló nő által is könnyen vezethető, sürgösen eladó. Bővebbet **Strassernél, Rákóczi-ut 32, I. 4.** 26396

Kávéház Budapest leg-élénkebb helyén más válat miatt sürgösen eladó vagy ingatlanért elcsoré- lendő. Esetleg vidéki ingatlan is lehet. Bővebbet **Grossz József**, **Erzsébet-körút 44.** 40311

Renditörök, alter Posten, mit modernem Maschinen, hochdelegant eingerichtet, mit großem Kundentheil, trägt jährlich 30,000 Kronen, ist für 10,000 fl. zu verkaufen. Näheres durch **László Lipót**, **József-körút 25.** Telefon. 26406

Traffik főváros legnagyobb forgalmu gőcpontján, 8000 koronát hoz évente tisztán, jutányosan azonnal átadó. Bővebbet **Altalános** forgalmi vállalatnál, **Aggteleki-u. 4.** Telefon 114-41. 26409

Czukurászdá, modernül felszerelve, nagy sütökemenczével, 62,000 koronát forgalmaz évente, berendezés aluli árért 1500 forintért eladó **Altalános** forgalmi vállalatnál, **Aggteleki-u. 4.** Telefon 114-41. 26409

Ritka alkalom, rendkívül olcsó árak. Nagymennyiségű divatezkek, selymek, csipkék, szalagok, batiztok, svájczhimzések eladó. **Mautner Lőrincz**, **Partiáruházban** **Wesselényi-utca 4.** 11066

Ritka alkalom, rendkívül olcsó árak. Nagymennyiségű divatezkek, selymek, csipkék, szalagok, batiztok, svájczhimzések eladó. **Mautner Lőrincz**, **Partiáruházban** **Wesselényi-utca 4.** 11066

Ritka alkalom, rendkívül olcsó árak. Nagymennyiségű divatezkek, selymek, csipkék, szalagok, batiztok, svájczhimzések eladó. **Mautner Lőrincz**, **Partiáruházban** **Wesselényi-utca 4.** 11066

Ritka alkalom, rendkívül olcsó árak. Nagymennyiségű divatezkek, selymek, csipkék, szalagok, batiztok, svájczhimzések eladó. **Mautner Lőrincz**, **Partiáruházban** **Wesselényi-utca 4.** 11066

Ritka alkalom, rendkívül olcsó árak. Nagymennyiségű divatezkek, selymek, csipkék, szalagok, batiztok, svájczhimzések eladó. **Mautner Lőrincz**, **Partiáruházban** **Wesselényi-utca 4.** 11066

Ritka alkalom, rendkívül olcsó árak. Nagymennyiségű divatezkek, selymek, csipkék, szalagok, batiztok, svájczhimzések eladó. **Mautner Lőrincz**, **Partiáruházban** **Wesselényi-utca 4.** 11066

Ritka alkalom, rendkívül olcsó árak. Nagymennyiségű divatezkek, selymek, csipkék, szalagok, batiztok, svájczhimzések eladó. **Mautner Lőrincz**, **Partiáruházban** **Wesselényi-utca 4.** 11066

Ritka alkalom, rendkívül olcsó árak. Nagymennyiségű divatezkek, selymek, csipkék, szalagok, batiztok, svájczhimzések eladó. **Mautner Lőrincz**, **Partiáruházban** **Wesselényi-utca 4.** 11066

Ritka alkalom, rendkívül olcsó árak. Nagymennyiségű divatezkek, selymek, csipkék, szalagok, batiztok, svájczhimzések eladó. **Mautner Lőrincz**, **Partiáruházban** **Wesselényi-utca 4.** 11066

Ritka alkalom, rendkívül olcsó árak. Nagymennyiségű divatezkek, selymek, csipkék, szalagok, batiztok, svájczhimzések eladó. **Mautner Lőrincz**, **Partiáruházban** **Wesselényi-utca 4.** 11066

Ritka alkalom, rendkívül olcsó árak. Nagymennyiségű divatezkek, selymek, csipkék, szalagok, batiztok, svájczhimzések eladó. **Mautner Lőrincz**, **Partiáruházban** **Wesselényi-utca 4.** 11066

Ritka alkalom, rendkívül olcsó árak. Nagymennyiségű divatezkek, selymek, csipkék, szalagok, batiztok, svájczhimzések eladó. **Mautner Lőrincz**, **Partiáruházban** **Wesselényi-utca 4.** 11066

Ritka alkalom, rendkívül olcsó árak. Nagymennyiségű divatezkek, selymek, csipkék, szalagok, batiztok, svájczhimzések eladó. **Mautner Lőrincz**, **Partiáruházban** **Wesselényi-utca 4.** 11066

Ritka alkalom, rendkívül olcsó árak. Nagymennyiségű divatezkek, selymek, csipkék, szalagok, batiztok, svájczhimzések eladó. **Mautner Lőrincz**, **Partiáruházban** **Wesselényi-utca 4.** 11066

Ritka alkalom, rendkívül olcsó árak. Nagymennyiségű divatezkek, selymek, csipkék, szalagok, batiztok, svájczhimzések eladó. **Mautner Lőrincz**, **Partiáruházban** **Wesselényi-utca 4.** 11066

Ritka alkalom, rendkívül olcsó árak. Nagymennyiségű divatezkek, selymek, csipkék, szalagok, batiztok, svájczhimzések eladó. **Mautner Lőrincz**, **Partiáruházban** **Wesselényi-utca 4.** 11066

Ritka alkalom, rendkívül olcsó árak. Nagymennyiségű divatezkek, selymek, csipkék, szalagok, batiztok, svájczhimzések eladó. **Mautner Lőrincz**, **Partiáruházban** **Wesselényi-utca 4.** 11066

Ritka alkalom, rendkívül olcsó árak. Nagymennyiségű divatezkek, selymek, csipkék, szalagok, batiztok, svájczhimzések eladó. **Mautner Lőrincz**, **Partiáruházban** **Wesselényi-utca 4.** 11066

Ritka alkalom, rendkívül olcsó árak. Nagymennyiségű divatezkek, selymek, csipkék, szalagok, batiztok, svájczhimzések eladó. **Mautner Lőrincz**, **Partiáruházban** **Wesselényi-utca 4.** 11066

Ritka alkalom, rendkívül olcsó árak. Nagymennyiségű divatezkek, selymek, csipkék, szalagok, batiztok, svájczhimzések eladó. **Mautner Lőrincz**, **Partiáruházban** **Wesselényi-utca 4.** 11066

Ritka alkalom, rendkívül olcsó árak. Nagymennyiségű divatezkek, selymek, csipkék, szalagok, batiztok, svájczhimzések eladó. **Mautner Lőrincz**, **Partiáruházban** **Wesselényi-utca 4.** 11066

Ritka alkalom, rendkívül olcsó árak. Nagymennyiségű divatezkek, selymek, csipkék, szalagok, batiztok, svájczhimzések eladó. **Mautner Lőrincz**, **Partiáruházban** **Wesselényi-utca 4.** 11066

Csemegeszőlőt 5 kilós postakosarakban, válogatott fajokból 1 frt. 40 kr.-ért bérmentve szállít **Kertész Miklós**, **Debreczen.** 9637

Kur- und Tafeltrauben, edelste, gem. Sorten Nr. 3.50, Durangen große 4.-, alle anderen Sorten Obst 3.-, 5 Kgr. brutto franco per Postnachnahme liefert **S. Alinger**, **Szeged.** 39722

Tafeltrauben, wunderhöne Chasselas, honigfüße 2.20, riechende Passatuti-Deffertrauben 2.60, Kiejen-Pfirische, Durangen 2.50, Große Pfirsiche 2.50, 2.-, wunderhöne Kaiserbirnen 2.20, Deffertrauben 2.20, Kronen per Süßkilo-Postkorb liefert mit Postnachnahme **Bisetto Nachfolger** in **Budapest, Central-Marktthalle.** 11059

Ritka alkalom, rendkívül olcsó árak. Nagymennyiségű divatezkek, selymek, csipkék, szalagok, batiztok, svájczhimzések eladó. **Mautner Lőrincz**, **Partiáruházban** **Wesselényi-utca 4.** 11066

Ritka alkalom, rendkívül olcsó árak. Nagymennyiségű divatezkek, selymek, csipkék, szalagok, batiztok, svájczhimzések eladó. **Mautner Lőrincz**, **Partiáruházban** **Wesselényi-utca 4.** 11066

Ritka alkalom, rendkívül olcsó árak. Nagymennyiségű divatezkek, selymek, csipkék, szalagok, batiztok, svájczhimzések eladó. **Mautner Lőrincz**, **Partiáruházban** **Wesselényi-utca 4.** 11066

Ritka alkalom, rendkívül olcsó árak. Nagymennyiségű divatezkek, selymek, csipkék, szalagok, batiztok, svájczhimzések eladó. **Mautner Lőrincz**, **Partiáruházban** **Wesselényi-utca 4.** 11066

Ritka alkalom, rendkívül olcsó árak. Nagymennyiségű divatezkek, selymek, csipkék, szalagok, batiztok, svájczhimzések eladó. **Mautner Lőrincz**, **Partiáruházban** **Wesselényi-utca 4.** 11066

Ritka alkalom, rendkívül olcsó árak. Nagymennyiségű divatezkek, selymek, csipkék, szalagok, batiztok, svájczhimzések eladó. **Mautner Lőrincz**, **Partiáruházban** **Wesselényi-utca 4.** 11066

Ritka alkalom, rendkívül olcsó árak. Nagymennyiségű divatezkek, selymek, csipkék, szalagok, batiztok, svájczhimzések eladó. **Mautner Lőrincz**, **Partiáruházban** **Wesselényi-utca 4.** 11066

Ritka alkalom, rendkívül olcsó árak. Nagymennyiségű divatezkek, selymek, csipkék, szalagok, batiztok, svájczhimzések eladó. **Mautner Lőrincz**, **Partiáruházban** **Wesselényi-utca 4.** 11066

Ritka alkalom, rendkívül olcsó árak. Nagymennyiségű divatezkek, selymek, csipkék, szalagok, batiztok, svájczhimzések eladó. **Mautner Lőrincz**, **Partiáruházban** **Wesselényi-utca 4.** 11066

Ritka alkalom, rendkívül olcsó árak. Nagymennyiségű divatezkek, selymek, csipkék, szalagok, batiztok, svájczhimzések eladó. **Mautner Lőrincz**, **Partiáruházban** **Wesselényi-utca 4.** 11066

Ritka alkalom, rendkívül olcsó árak. Nagymennyiségű divatezkek, selymek, csipkék, szalagok, batiztok, svájczhimzések eladó. **Mautner Lőrincz**, **Partiáruházban** **Wesselényi-utca 4.** 11066

Ritka alkalom, rendkívül olcsó árak. Nagymennyiségű divatezkek, selymek, csipkék, szalagok, batiztok, svájczhimzések eladó. **Mautner Lőrincz**, **Partiáruházban** **Wesselényi-utca 4.** 11066

Ritka alkalom, rendkívül olcsó árak. Nagymennyiségű divatezkek, selymek, csipkék, szalagok, batiztok, svájczhimzések eladó. **Mautner Lőrincz**, **Partiáruházban** **Wesselényi-utca 4.** 11066

Ritka alkalom, rendkívül olcsó árak. Nagymennyiségű divatezkek, selymek, csipkék, szalagok, batiztok, svájczhimzések eladó. **Mautner Lőrincz**, **Partiáruházban** **Wesselényi-utca 4.** 11066

Ritka alkalom, rendkívül olcsó árak. Nagymennyiségű divatezkek, selymek, csipkék, szalagok, batiztok, svájczhimzések eladó. **Mautner Lőrincz**, **Partiáruházban** **Wesselényi-utca 4.** 11066

Ritka alkalom, rendkívül olcsó árak. Nagymennyiségű divatezkek, selymek, csipkék, szalagok, batiztok, svájczhimzések eladó. **Mautner Lőrincz**, **Partiáruházban** **Wesselényi-utca 4.** 11066

Ritka alkalom, rendkívül olcsó árak. Nagymennyiségű divatezkek, selymek, csipkék, szalagok, batiztok, svájczhimzések eladó. **Mautner Lőrincz**, **Partiáruházban** **Wesselényi-utca 4.** 11066

Ritka alkalom, rendkívül olcsó árak. Nagymennyiségű divatezkek, selymek, csipkék, szalagok, batiztok, svájczhimzések eladó. **Mautner Lőrincz**, **Partiáruházban** **Wesselényi-utca 4.** 11066

Ritka alkalom, rendkívül olcsó árak. Nagymennyiségű divatezkek, selymek, csipkék, szalagok, batiztok, svájczhimzések eladó. **Mautner Lőrincz**, **Partiáruházban** **Wesselényi-utca 4.** 11066

Ritka alkalom, rendkívül olcsó árak. Nagymennyiségű divatezkek, selymek, csipkék, szalagok, batiztok, svájczhimzések eladó. **Mautner Lőrincz**, **Partiáruházban** **Wesselényi-utca 4.** 11066

Ritka alkalom, rendkívül olcsó árak. Nagymennyiségű divatezkek, selymek, csipkék, szalagok, batiztok, svájczhimzések eladó. **Mautner Lőrincz**, **Partiáruházban** **Wesselényi-utca 4.** 11066

Ritka alkalom, rendkívül olcsó árak. Nagymennyiségű divatezkek, selymek, csipkék, szalagok, batiztok, svájczhimzések eladó. **Mautner Lőrincz**, **Partiáruházban** **Wesselényi-utca 4.** 11066

Ritka alkalom, rendkívül olcsó árak. Nagymennyiségű divatezkek, selymek, csipkék, szalagok, batiztok, svájczhimzések eladó. **Mautner Lőrincz**, **Partiáruházban** **Wesselényi-utca 4.** 11066

Fräulein, die József-körút im Siegenhause angeprochen wurde (ist die Exp. hier?), wird achtungsvoll gebeten, ob ehedem Bekanntschaft möglich ist. Antwort „Reizende Blonde“ an die Exp. 11044

Murora. Reizeantritt unmöglich, bevor nicht vollkommene Nervenruhe, besonnenes Ueberdenken der Verhältnisse eingetreten. War nie böse, bitte endlich zu glauben. Briefe sehr auffallend, aufregend, bitte unterlassen. Annonce nicht mehr, schädlich, weil unfolgtam. Augustannonce war nicht von mir. Küffe. 10990

Mihil. Die Welt ist mir erstorben. Ich leb' nur noch in Dir. **Sergallerliebster Schatz.** 11075

Heirathsanträge. Heirathen wünscht baldigt 37jähr. Geschäftsmann, ledig, Christ, mit altem Geschäft, solid, vermögend. Mädchen od. junge Witwe mit ca. 20,000 K. Ernste Anträge befordert u. „Verlassen 862“ die Exp. 10862

Alleinstehende junge Dame mit einem alleingeführten, sehr gutgehenden Expeditions-geschäft wünscht behufs Ehe die Bekanntschaft eines intelligenten 35-38jährigen Herrn mit 2-3 tausend Kronen Baarvermögen. Zuschriften unter „Eigere Zukunft 91335“ an das Annoncenbureau **Josef Schwarz**, **Andrássy-ut 7.** erbeten. 40361

Fiatall, 20 éves, intelligens, csinos, jó házból való vidéki izr. leány vatergyok 20,000 kor. hozománynyal. Ismeretség hijján ez uton keresek feltétlenül intelligens, lehetőleg penzióképes vagy esetleg jóállásu privát-hivatalnokot házasság-céljából. Csakis komoly ajánlatokat kérek „Pusztá véletlen 91332“ jeligére **Schwarz József** hirdetőjébe, **Andrássy-ut 7.** 40358

Orvostanhallgató, oly izraelita család ismeret-ségét keresi, ki öt anyagi-gal segítene, házasság-kötés céljából. Leveleket „Kirtás 071“ jelige alatt továbbit a kiadóhivatal. 11071

„Trantes Heim 860“. Brief spät erhalten, konnte nicht erscheinen. Bitte neue Gelegenheiten. „Merkur.“ 11056

Behufs Ehe sucht 30jährige, intelligente izr. Witwe, Wienerin, sympath. Neuhere, Bekanntschaft eines älteren, gutsituirten Herrn oder Witwers mit kleinen Kindern. Antwort erbeten unter „Schlanke Statur“ an die Exp. 26381

Konkurse. Magyar királyi államvasutak 211002/908 számhoz **Pályázati hirdetmény.** A magyar kir. államvasutak igazgatósága szombathelyi és debreczeni szertáraiban ez idő szerint tényleg készletben levő 5600 métermázsza acéllal kevert ócska öntött vas fék tuskónak eladására nyilvános pályázatot hirdet. Az ajánlat benyújtására szolgáló ajánlati úrlap mely egyuttal az egyes szertárakba rendelkezésre álló szerzenyiségeket is feltünteti anyag és leltár beszerzési szakosztályunkban egy példányban ingyen kapható vagy kívánatra postával is megküldetik. A nyertes aján-

lattevők a féktuskókat az értesítés vételétől számított négy hét alatt a vételárnak előzetes lefizetése mellett átvenni és a szer-tárakból eltávolítani tartoznak. Minden ajánlattevő ajánlatával annak elintézéséig visszavonhatatlan kötelezettségben marad. Egyebekben az ezen hirdetmény folytán benyújtandó ajánlat alapján kötendő ügyletre nézve az ócska anyagok eladására 122291/1896 szám alatt fennálló általános feltételek mérvadóak. Pályázni kívánók felkérőnek, hogy erre vonatkozó 1 koronás magyar okmánybélyeggel ellátott lepecsételt és sértetlen borítékban elhelyezve ajánlataikat ezen külfel-irással: „Ajánlat 211002/1908. számhoz, ócska féktuskók megvételére“ f. é. szeptember hó 18-én déli 12 óráig az alulírott igazgatóság anyag- és leltárbeszerzési szakosztályánál (VI., **Andrássy-ut 73. sz. II. emelet, 43. ajtó**) benyújtását megelőző napon, déli 12 óráig a megvenni szándékolt anyag ajánlati ár szerinti értékének 5%-a bánatpénzként teendő lefőpénztárunknál készpénzben vagy állami le-tétekre alkalmas érték-papirokban. Bánatpénz nélküli, elégtelen bánatpénzzel bíró, nem az elő-írt úrlapon le nem pecsételt, nem sértetlen borítékban, a fentiekől eltérő feltételeket tartalmazó vagy elkésve beérkezett ajánlatok és pótajánlatok nem vétetnek figyelembe, ugyszintén olyanok sem, melyek javításokat vagy vakarásokat tartalmaznak vagy táviratilag vétetnek. Budapest, 1907. évi szeptember havában. Az igazgatóság. 40071-10234

Magyar kir. államvasutak 205735/908 számhoz **Pályázati hirdetmény.** (Kovácsszén szállítása iránt.) A magyar királyi államvasutak igazgatósága 1909. évi január hó 1-től számitandólag

Die reichsten Erben.

Aus London wird dem „Berl. Tgbl.“ geschrieben: In der stillen Saison der britischen Hauptstadt wirkt jetzt die Nachricht von der Heirath, die Malcolm Drummond, der 36jährige Enkel des Barons Muncaster, soeben mit Mrs. Marshall Field, einer der reichsten Witwen Amerikas, in aller Stille eingegangen ist, fast wie eine Sensation. Die jetzige Gattin Drummond's war in erster Ehe mit Marshall Field jun. verheirathet, dessen Vater wohl der erste Vorsteher der Vereinigten Staaten genannt werden konnte. Hinterließ er doch seinen Erben, als er im Januar 1906 starb, nicht weniger als 600 Millionen Mark. Wenn man diese Summe, die der Familie Marshall Field unter den Krösussen Nordamerikas eine der ersten Stellen zuweist, berücksichtigt, so haben, wenn man vielleicht von dem kleinen russischen Thronfolger abzieht, die Enkelkinder Marshall Field's, die beiden Söhne der jetzigen Mrs. Drummond, ein Anrecht darauf, die reichsten Knaben der Welt genannt zu werden. Der eine der beiden jungen Millionärererben, Marshall ist 14 Jahre, der zweite, Harry mit Vornamen, 11 Jahre alt. Vorläufig steht ihr gewaltiges Erbe für sie allerdings erst auf dem Papier, und die beiden Brüder werden auch, wenn sie die Großjährigkeit erlangen, noch nicht sofort den blendenden Glanz all ihrer vielen Millionen erblicken. In weiser Voraussicht, die von der Lebensklugheit des erfahrenen Geschäftsmannes zeugt, hat der alte Marshall Field, der Börsenkönig von Chicago, in seinem Testament bestimmt, daß sein ältester Enkel erst nach Vollendung des 25. Lebensjahres als erste Abschlagszahlung die Kleinigkeit von zwei Millionen Mark erhalten soll. Die gleiche Summe wird dem glücklichen Erben an seinem 30., 35. und 40. Geburtstage ausbezahlt werden, und erst wenn er das 50. Lebensjahr erreicht, soll Marshall Field sich seines ganzen Erbes erfreuen. In denselben Abschnitten erhält sein jüngerer Bruder Harry jedesmal die Summe von 1.200.000 Mark, und falls sein Bruder Marshall ohne Erben sterben sollte, fällt das Riesenerbmögen des Großvaters an ihn.

Seit mehreren Jahren lebte die Mutter dieser hoffnungsvollen Sproßlinge, denen sich noch als dritte im Bunde ein Schwesterchen, die sechs Jahre alte Gwendoline, zugesellt, im freien England, wo sie allmählig angefangen hatte, ihren prächtigen Landsitz Danesbury, der in der Nähe von Welwyn lieblich gelegen ist, zum Mittelpunkt eines auserlesenen Kreises von Mitgliedern der „erklaffigen“ Gesellschaft Englands zu machen. Niemand außer ihren intimsten Freunden wußte etwas von der jetzt vollzogenen Trauung zwischen der noch immer reizenden amerikanischen Witwe und dem in der Blüthe seiner Jahre stehenden Finanzier und Sportsmann. Obwohl Beide schon seit mehreren Jahren miteinander bekannt waren, scheint es, als ob das Paar sich erst am letzten Sonntag gefunden hat. An diesem Sonntag erschien Mr. Drummond in Danes-

bury, erklärte sich der millionenschweren dunkelhaarigen Witwe und wurde sofort erhört. Bereits am Dienstag fand auf dem Standesamt von Westminster die Civiltrauung statt. Nur wenige Zeugen wohnten der Ceremonie bei, unter ihnen der Herzog von Westminster und Mr. Craig Wadsworth, der zweite Sekretär der amerikanischen Botschaft in London. Während das junge Paar seine Hochzeitsreise im Automobil auf dem Kontinent verleben wird, bereiten sich die Jungen Marshall und Harry in der ländlichen Stille von Danesbury unter der Obhut eines Hauslehrers auf ihren schweren Beruf, Herren ihrer Millionen zu werden, vor.

Bekenntnisse eines englischen Dandys.

Jean de Mitty hat jüngsthin Sir Philipp Marmande, die tonangebende englische Modegröße, in London interviewt, und berichtet darüber im „Gil Blas“: Ich traf Sir Philipp in seinem „Laboratorium“ — so nennt der Modegewaltige den Raum, wo er seine Modelle kombinirt und über seinen Schöpfungen brüthet — damit beschäftigt, eine Sammlung von Zeichnungen und photographischen Abzügen durchzusehen. „Ich bin jetzt auf der Suche nach einer neuen Kravattenform“, erläuterte er mir, „und hole mir bei diesen Vorlagen Rath. Sie enthalten viel interessantes Material, das mir genug Kopfzerbrechen gemacht hat. Sehen Sie gleich hier die den Hals bedeckende doppelt geknotete Kravatte, über deren Ursprung man lange im Dunkeln tappte. Ein glücklicher Zufall hat mich auf die rechte Spur gebracht. Man hat sie Saint-Just zu danken, der die neue Form zu dem Zwecke kreirt, seinen durch Skrofeln verunzierten Hals zu verdecken. Sie wissen wohl, welche begeisterte Aufnahme diese Form gefunden, und daß sie während eines halben Jahrhunderts ihren Rang behauptet hat. Saint-Just war überhaupt ein Mann von Geschmack. Er hat uns weiterhin auch die famose Weste mit breiten Ueberschlägen beschriftet, die bis zur Stunde ein unentbehrliches Requisite einer eleganten Toilette geblieben ist. Sie sehen an diesen Beispielen, wie eine weltbeherrschende Mode entsteht. Hätte Saint-Just sein körperliches Gebrechen nicht auf den löblichen Gedanken gebracht, eine hohe Kravatte anzulegen, so wäre vielleicht die überaus kleidsame Form der Welt vorenthalten geblieben. Die Geschichte ist reich an solchen Beispielen. So wurde beispielsweise in den letzten Jahren des zweiten Kaiserreichs — ich weiß das vom verstorbenen Grafen Walewski, der damals französischer Gesandter in London war — von Napoleon für die höheren Offiziere der langschöpfige Rock vorgeschrieben, zum nicht geringen Mißvergnügen der Herren von der Armee, die sich darin wie Civilisten vorfanden. Heute ist man im Klaren darüber, daß der Kaiser den neuen Uniformrock nur mit Rücksicht darauf einführte, um das körperliche Uebel, an dem er litt und an dem er später auch gestorben ist, den Augen zu entziehen. Aber wozu in die Ferne schweifen? Die weiten Hosen und legeren Jaquets, die der König Eduard bevorzugt, sind ja auch nur auf den Wunsch des Königs zurückzuführen, die unschönen

Formen einer außerordentlichen Korpulenz thunlichst zu mildern. „Er ist in Modedingen indessen der höchste Richter“, wagte ich einzuwenden.

„Er war es“, erwiderte Sir Philipp mit einem Achselzucken und einem respektlosen Lächeln. „Mit seiner tonangebenden Bedeutung ist es heute aus und zu Ende. Wenn man ihm noch Beachtung schenkt, so geschieht es nur in Erinnerung der alten Anekdoten und im Hinblick auf das traditionelle Gewohnheitsrecht, das sich ja in England mit unbeschränkter Macht zur Geltung zu bringen weiß. Die englische Mode ist heute entgegen der Legende von der Laune und dem Willen des Souveräns völlig unabhängig. Das war einmal. Der König hat längst das Alter überschritten, das der Mode Vorschriften machen darf. Die Versuche, die er in letzter Zeit nach dieser Richtung gemacht, sind gar nicht mehr ernst genommen worden. Im Uebrigen hat sich in England auf beregtem Gebiet auch eine große Umwälzung vollzogen. Die englische Mode paßt sich heute mit unerbittlicher Folgerichtigkeit nur noch den Forderungen des modernen Lebens an. Einem so ausgesprochen sportliebenden Volke, das in einem ganz eigenartigen Klima lebt, das überdies alles Gefünstelte verabscheut und Alles der Natürlichkeit und Solidität zu opfern geneigt ist, ziemen einzig und allein bequeme Kleider, die allen überflüssigen Zierats entbehren, die sich mit einem Wort seinen Bedürfnissen, seinem Thätigkeitstrieb und seinen Lebensgewohnheiten anpassen. Die Art, wie man in Frankreich sowohl wie andermwärts heute die englische Mode kopirt, reizt mich, Sie verzeihen gütigst, deshalb auch zum Lachen. In einer Menge in die Augen springenden Einzelheiten erkenne ich auf den ersten Blick den Pariser, der in London arbeiten läßt.“ „Und einen Engländer, der in Paris arbeiten läßt?“ fragte ich. „So was gibt's gar nicht!“

Ich gebe indessen ohne Weiteres zu, daß der Suprematie, die England in der eleganten Welt bis zur Stunde ausübt, eine sehr ernste Gefahr, und zwar von Amerika her, droht. Die amerikanische Konkurrenz macht sich bereits recht auffällig bemerkbar. Sind doch die Dinge schon so weit gediehen, daß der Prinz von Wales, der Thronerbe, und John Bight, der König der Börse, keine Scheu tragen, ihr Schuhwerk von einer Newyorker Schuhwaarenfirma zu beziehen. Und ein nicht minder betrübendes Zeichen der Zeit ist der Erfolg des Kreuzzuges, den die amerikanische Gesellschaft zur Vernichtung des Cylinders unternommen. Nur die persönliche Intervention des Königs hat hier das Schlimmste verhütet. Um dem Cylinder sein verbrieftes Recht zu wahren, hat er sich dazu verstanden, mit dem geachteten Gut auf dem Kopfe sein Automobil selbst zu steuern.

Allerlei.

(Die Heirath des Herzogs der Abruzzen.) Aus Mailand wird gemeldet: „Die Union“ meldet, der Graf von Turin, der ältere Bruder des Herzogs der Abruzzen, habe an die Königin-Witwe Margherita im Auftrage seines Bruders ein Schreiben ge-

Der Steindes Diocletian.

Roman von Paul Urquhart. Deutsch von Ludwig Wechsler.

Er schloß die Thür und einen Stuhl vor sie ziehend, setzte er sich nieder und betrachtete mich nur sichtlich belustigt. Dieses Vorgehen war natürlich nicht geeignet, meine Nerven zu beruhigen und meine Ungeduld zu bezähmen.

— Sofern es Ihnen belieben sollte, Sir, sprach ich mit eisiger Höflichkeit, werden Sie mir vielleicht endlich erklären, was Sie veranlaßt, mir derartig Ihre Gesellschaft aufzudrängen, nachdem ich Sie doch in keiner Weise dazu ermutigt habe.

Er schlug die Beine übereinander, zündete sich eine Cigarre an und lachte herzlich, während ich in zunehmendem Mergel hinzufügte:

— Ihr Benehmen, Sir, läßt mich fast die Achtung vergessen, die ich einem Fremden und einem Gentleman, der um so Vieles älter ist als ich, schuldig bin. Wollen Sie mir die Thür freigeben oder soll ich mir gewaltsam einen Ausweg bahnen?

— Wenn schon von Gewalt die Rede ist, so wird solche wohl von beiden Seiten in Anwendung kommen, erwiderte er ruhig und in seine Hüftentasche greifend, brachte er einen achtunggebietenden Revolver zum Vorschein.

Man mußte es dem Manne lassen: er verstand die Leute zu überrumpeln. So nützlich es mir auch erschienen sein mag, in Bythnien niemals ohne Waffe auszugehen, so wenig hätte ich eine gleiche Vorsicht in London nötig gehalten. Ich war der Abwechslung halber wieder in eine Falle gerathen. Die Sache begann bei mir schon förmlich zur Gewohnheit zu werden, so daß es nicht einmal ver-

wunderlich erscheint, daß ich in aller Ruhe zu erwägen begann, ob ich einen Abgesandten des Obersten Megieff, einen Emiffär des Sultans oder einen neuen Prätendenten für den Diamanten des Kaisers Diocletian vor mir habe.

— Bitte, stecken Sie das Ding nur wieder ein, sagte ich so ruhig wie möglich. Sie werden sich doch hoffentlich darüber im Klaren sein, daß, wenn Sie einen friedliebenden Bürger dieser Stadt mit Pistolenschüssen traktiren, Sie für eine ganz beträchtliche Spanne Zeit hinter steinernen Mauern Gelegenheit zum Nachdenken haben werden.

Er fuhr fort, mich mit einer so schamlosen, spöttischen Ruhe anzustarren, daß ich jegliche Besinnung verlierend, einen Stuhl erfaßte und ihn als Schild vor mich haltend, damit gegen ihn rannte. Er schlüpfte gewandt zur Seite, so daß ich mit den Stuhlbeinen gegen die Thür stieß und mich selbst am Kinn empfindlich verletzete, das mit dem Stuhlrand in sehr unsanfte Berührung gerathen war.

— Das haben Sie ausgezeichnet gemacht, bemerkte mein Quälgeist mit unerschütterlicher Ruhe, indem er mir freundschaftlich auf die Schulter klopfte; und ich denke, bei soviel Temperament werden wir glücklich ans Ziel gelangen.

Ich ließ den Stuhl fahren und drehte mich erstaunt um. Die Stimme des munteren Amerikaners klang mir so merkwürdig bekannt und nun sah ich Herbert Langdon vor mir stehen. Die Verkleidung war eine vollkommene. Er lachte herzlich und sprach:

— Sie haben die Probe glänzend bestanden und ich stelle Sie als meinen Privatsekretär an. Ihre Bezahlung wird keine bedeutende sein, aber vergessen Sie nicht, daß Sie als Begleiter und Sekretär des Herrn Tobias Hudson aus Illinois reisen werden. Und nun wollen wir auch Ihren

äußeren Menschen einer kleinen Veränderung unterziehen.

Er besorgte das mit bemerkenswerther Geschicklichkeit und wir traten unsere Reise nach Bythnien an. Ich als englischer Sekretär eines amerikanischen Millionärs und durch allerlei Schminke und eine Perrücke so unkenntlich gemacht, daß meine Freunde auf der Straße achtlos an mir vorübergingen, als ich ausging, um meine Vermummung praktisch zu erproben.

Auf unserer Reise durch Städte, Länder und Berge machte mich Mr. Langdon auf viele landschaftliche und klimatische Merkwürdigkeiten aufmerksam, die meiner Aufmerksamkeit bisher immer entgangen waren. Er war entschieden der interessanteste Reisegefährte, den man sich vorstellen konnte. Wir reisten auch die Nächte durch, denn er hatte erklärt, daß wir keine Zeit verlieren dürften, und ich hatte mich gänzlich seiner Führung untergeordnet. Als wir am zweiten Morgen unserer Reise im Speisewagen das Frühstück einnahmen, erblickten wir eine lächerlich verschleierte Dame, die einen Moment in der Thür auftauchte. Ich gewahrte ihre Gestalt nur in einem Spiegel, gerade als sie sich wieder zum Gehen wandte. Wir beendeten unser Mahl, ohne die schüchterne junge Dame zu beachten, die sich in dem Speiseraum nicht einmal zu sehen gewagt hatte.

— Ich möchte nur wissen, weshalb in aller Welt junge Mädchen mit solchen Vorhängen über die Nase herumlaufen, bemerkte Mr. Langdon verb. als wir endlich aufstanden, um unsere Cigarre zu rauchen.

Die Dame, der diese satirischen Worte galten, saß in der Ecke eines Abtheils, als wir durch den Zugkorridor schritten. Ich hatte die undeutliche Em-

richtet, in dem er sie ersucht, ihr Veto gegen die beabsichtigte Heirat des Herzogs mit Miss Elkins zurückzusetzen, und darauf hinweist, daß auch sein Vater eine Dame vom jüngsten Adel geheiratet habe, die später auf den Thron Spaniens gelangte. Die Königin-Witwe habe geantwortet, sie könne ihre Ansicht nicht ändern; die beabsichtigte Heirat sei übrigens in Amerika selbst unsympathisch. Daraufhin richtete der Graf von Turin ein neuerliches Schreiben an die Königin-Witwe, es bleibe nunmehr nichts Anderes übrig, als die Heirat ohne Zustimmung der Königin-Witwe zu vollziehen. Der Herzog der Abruzzen wird sich demnächst nach Newyork begeben, um die Besprechungen wegen der Eheschließung zu beendigen. Der Termin der Hochzeit ist für den 29. Januar kommenden Jahres festgesetzt.

(Ein fürchterlicher Zwischenfall.) Europa ist um ein Haar in einen fürchterlichen Krieg verwickelt worden; ein gütiges Geschick hat die Gefahr diesmal noch abgewandt. Es handelt sich nicht etwa um einen neuen unerwarteten Konflikt in Marokko, es war vielmehr, wie der „Gaulois“ berichtet, das Fürstentum Monaco, in dem das europäische Gleichgewicht beinahe aus dem Leim gegangen wäre. Als vor wenigen Tagen die biedereren Monegasen gegen 5 Uhr Morgens noch sanft und selig in den Federn lagen, wurden sie plötzlich durch eine rauschende Militärmusik aus den Federn gejagt: zwei französische Regimenter waren unter klingendem Spiel in das Territorium des Fürstentums einmarschiert. Alle Bürger des Fürstentums waren von Entsetzen gelähmt: das war gewiß die schon seit Jahrhunderten gefürchtete französische Invasion! Doch die monegasische Armee sollte ihrem im Laufe der Jahrhunderte bewährten Schlachtenruhme auch diesmal nicht untreu werden. Muthig rückte die kleine, aber stattliche Schaar der Carabiniers und Feuerwehrlente an die bedrohte Landesgrenze, um sich gegebenenfalls für Land und Hüften aufzuopfern. Bevor die Schlacht begann, wollte der monegasische Feldherr die Franzosen noch in letzter Stunde auf das Frevelhafte ihre Unmühe ihres Beginnens aufmerksam machen: war doch voranzusehen, daß Europa einem solchen Ueberfalle im tiefsten Frieden nicht ruhig zusehen würde. Die bewegten Worte des monegasischen Generals verfehlten ihre Wirkung nicht, und die Franzosen erklärten, sich auf der Straße von Nizza nach Mentone verlaufen zu haben. Diese ziemlich klägliche Haltung der Okkupationsarmee machte die monegasische Heeresleitung kühn und diese verlangte nun ihrerseits, daß diese Verletzung der Staatshoheit von Monaco geführt werde. Die Franzosen erkannten die Gefahr, in der sie schwebten, in dem schmalen Defilé des Territoriums von Monaco durch den Feind ins Meer gedrängt zu werden, und erklärten sich zu jeder Genugthuung bereit. Die Monegasen verlangten darauf, die französischen Militärkapellen sollten durch Spielen der monegasischen Hymne dem schwergekränkten Lande ihre Huldigung darbringen. Die Franzosen waren froh, so leichten Kaufes davonzukommen, und kamen diesem Wunsche sofort nach. Nachdem beide Armeen pflichtschuldig salutirt hatten, zogen die Franzosen in Eilmärschen wieder nach Frankreich zurück, und so war durch die Todesverachtung der monegasischen Truppen und durch die Geistesgegenwart ihres Führers um 8 Uhr Morgens ein internationaler Zwischenfall beseitigt, der

noch eine Stunde vorher ganz Europa hätte verwirren können.

(Arztestrife.) Die Kranken von Bellinzona gehen ernstlichen Tagen entgegen: die Aerzte der Stadt stritten; standhaft weigern sie sich, ihre Berufspflichten auszuüben. Es ist kein leichtsinnig vom Zaun gebrochener Streik. Die Stadt Bellinzona hat ein eigenartiges System in Kraft gesetzt, das die Gesundheitsfürsorge regulirt; alle Aerzte der Stadt erhalten von der Kommunalbehörde ein festes Gehalt, das zwischen 3000 bis 5000 Kronen variiert. Dafür sind sie aber auch verpflichtet, einem Jeden auf Verlangen ärztliche Hilfe und Rath zu ertheilen, umsonst, sei der Patient nun reich oder arm. Von den Bürgern erhebt die Stadt ihre besondere Aerztesteuer, die dazu dient, diese „Freiarzte“ zu besolden. Aber so viel Bestechendes dieses System auf den ersten Blick auch haben mag, es hat auch seine Schattenseiten. Die Aerzte haben das schnell erfahren müssen. Denn nun, da die Bürger die Konsultation gratis beanspruchen konnten, machte man sich ein Vergnügen daraus, die Herren Doktoren oft und gründlich in Anspruch zu nehmen, und wenn man Abends auf dem Nachhausewege Kopfschmerz verspürte, so trug man kein Bedenken, den Arzt aus dem Schlafe zu wecken und seine Hilfe zu beanspruchen. Nun haben die Aerzte sich zusammengesprochen; sie wollen lieber ein kleineres einheitliches Gehalt von 2500 Kronen und das Recht, von den einzelnen Klienten je nach der Vermögenslage ein kleines Honorar von 60 Heller bis 6 Kronen zu erheben, als die fettere Gage, die den Einwohnern von Bellinzona gar zu wenig Hemmungen bietet. Und ehe die Stadtbehörde den Wünschen der Aerzte nicht nachgibt, so lange werden sie stricken....

(Ein unbeerdigter Abgeordneter.) Als vor sechs Jahren das Mitglied des französischen Deputiertenkammer Calvinhac, der die Stadt seit siebzehn Jahren in der Kammer vertreten hatte, in völliger Armut starb, wurde die Leiche mit allen schuldigen Ehren nach Toulouse überführt, wo mit großem Pomp und unter Aufwand der üblichen Huldigungsrhetorik die Trauerfeier für den Verstorbenen abgehalten wurde. Die Verdienste des Abgeordneten überschwenklich preisender Redner hatten nun vergessen, daß Niemand da war, der das Geld für das Grab des Verstorbenen hätte bezahlen können. So blieb denn der Sarg nach dem Fortgange der Trauergemeinde auf dem Kirchhofe, und da kein Geld für den Todengraber da war, verfiel man schließlich auf den Nothbehelf, ihn vorläufig in der Rumpfkammer unterzubringen. Seit Juli 1902 steht er nun hier in einem Winkel des Schuppens, in dem die Kirchhofsgärtner ihr Arbeitsgeräth verwahren. Die Behörden können nichts thun: im Armengrab will man den Abgeordneten Calvinhac nicht beerdigen, und ein Grab kann man ihm mangels Zahlung des Plaggeldes nicht bewilligen. Die Lobredner bei der Trauerfeier haben ihm zwar ein Denkmal aere perennius versprochen, aber das Geld, um die Leiche des Geehrten vier Fuß unter die Erde zu bringen, hat man gleichwohl in sechs Jahren nicht aufstreifen können.

(Ein gemüthliches Gefängniß.) Aus Bern wird gemeldet: Ein Untersuchungsgefangener als Tanzgeiger ist wohl auch etwas Ungewöhnliches, was sich mit unserer nüchternen Zeit und Gerichtsordnung nicht mehr recht verträgt. Im Dorfe und Bezirkshauptorte Dissentis

(Graubündener Vorderertheithal) ist jedoch lethhin das Ungewöhnliche Ereigniß geworden. Im Gasthaus „Zum Rathshaus“ dajelbst sollte der Saisonluß mit einem fröhlichen Tänzchen gefeiert werden, an dem auch Kellner und Zimmermädchen theilnehmen durften. Allein es fehlte der Spielmann. Da erinnerte man sich, daß eben dieser Tage ein fahrender Musikant mit der Geige auf dem Rücken in das kleine Untersuchungsgefängniß des Ortes eingebracht worden war. Man eilte zum Dorfältesten und erhielt ohne allzugroße Schwierigkeiten die Erlaubniß, den Geiger auf den Tanzplatz zu holen, wo er denn auch an der Seite eines Landjägers den Tanzlustigen getreulich aufspielte, bis seine Frist verstrichen war und er wieder in seine Zelle zurückkehren mußte. Auf eine etwas boshafte Einblendung in einer Graubündener Zeitung erklärt nun der Wirth vom Rathshaus, Herr Berther, öffentlich, die Sache habe ihre Wichtigkeit, es sei jedoch Alles „mit Zustimmung der zuständigen Behörden“ geschehen. Mehr kann man doch nicht verlangen!

(Das Ende der türkischen Censur.) Die Welt wird keine Gelegenheit mehr haben, sich an den lustigen Streichen der türkischen Theaterzensur zu ergözen; die friedliche Revolution im osmanischen Reiche hat ihre Wirkung auch auf das Theater erstreckt und die Censur abgeschafft. Das große Ereigniß wurde von den Jungtürken in folgender höchst ergötzlicher „Todesanzeige“ bekannt gemacht: „Wir beehren uns, Ihnen den Heimgang der Frau Anastasia Censura anzuzeigen, die am 23. Juli 1908 eines friedlichen Todes verschieden und am 24. beim Klang von Pfeifen und Trommeln begraben worden ist. Enver Bey und seine Kameraden haben Trauerkleidung angelegt. Die arme Verstorbene wurde auf dem Wege zu ihrer letzten Ruhestätte von den Zurufen eines begeisterten Volkes begleitet, das mit ihr ein ganzes schmachvolles System scheiden sah. Madame Anastasia ist todt! Betet nicht für sie! Schickt keine Blumen und Kränze!“

(Eine angebliche Millionenerbschaft.) Aus Geger wird gemeldet: Dem Zimmermann Joseph Schmidt in Spielhof steht, wie es heißt, eine Erbschaft von 29 Millionen Mark in Aussicht. Zwei Brüder des Schmidt wanderten in den Fünfsziger Jahren des vorigen Jahrhunderts nach Rußland aus. Einer zeichnete sich im Krimkriege derart aus, daß er nach einigen Jahren General wurde und eine Gräfin mit enormen Reichthümern heirathete. Alle Verwandten des Paares sind inzwischen gestorben. Eine Hinterlassenschaft von nicht weniger als 13 Millionen Rubel (29 Millionen Mark) und 13 Güter in Rußland warteten drei Jahre lang auf einen Erben, bis auf Veranlassung der bairischen Gesandtschaft in Petersburg der Zimmermann Joseph Schmidt im benachbarten bairischen Grenzorte als Besitzer dieser Reichthümer ausfindig gemacht werden konnte. — Abzuwarten bleibt freilich, ob die Geschichte auch ganz verläßlich ist.

(Der Tod eines Schauspielers.) Aus Hannover wird telegraphirt: Der Schluß der Saison des hannoverschen Sommertheaters brachte einen schweren Unglücksfall. Der junge Schauspieler Lange wurde nach der Abschiedsfeier beim Betreten der Straße überfahren und getödtet.

(Das haltbarste Holz.) Scheint das der Sykomore zu sein. Im Museum zu Kairo befindet sich eine Statue aus diesem Holz, die fast 6000 Jahre alt ist und noch immer ihr natürliches Aussehen hat.

pfundung, daß sie sie beobachte, und sah sie zusammenfahren, als Mr. Langdon zu mir sprach, obshon sie ihr Gesicht durch ein vorgehaltenes gelbes Heft zu verbergen suchte. Als ich später in den Speisewagen zurückging, um ein Buch zu holen, sah sie an dem Tisch, an dem wir vorhin geseßen. Offenbar hatten wir ihren Lieblingsplatz eingenommen und darum hatte sie es vorgezogen, zu warten. Ich trat, unbemerkt von ihr, an den Tisch und griff mit einem „Entschuldigen Sie freundlichst!“ nach dem gewünschten Buch. Nun blickte sie auf und unsere Augen trafen sich einen Moment. Ich wandte mich ganz verwirrt ab, sie neigte den Kopf tiefer über ihren Keller, ohne mich in meiner Verkleidung zu erkennen, während ich sie sofort erkannt hatte. Es war Fräulein Edith Beverley.

Ich setzte Mr. Langdon von meiner Entdeckung in Kenntniß und sagte ihm, ich möchte sie am liebsten über Henry Wickliffe aussholen; allein er widerrieth mir mit größtem Nachdruck.

— Sie würden sich unbedingt verrathen und je weniger wir mit der jungen Dame sprechen, umso besser, fügte er mit seinem gewohnten viel-sagenden Lächeln hinzu.

Als der Zug endlich in Neva anlangte, schweifte mein Blick fuchend über den Perron, denn ich rechnete darauf, daß Elaine ihre Freundin am Bahnhof erwarten werde. Es war indessen kein Mensch von der Bolschafft zu sehen und Edith Beverley war auch auf unerklärliche Weise verschwunden. Ich beobachtete jeden Mitreisenden und nicht bloß im Zuge selbst, sondern auch am Ausgange des Bahnhofes; allein von Miss Beverley war keine Spur zu entdecken.

Allen Eventualitäten dreist die Stirne bietend, begaben wir uns schnurstracks in das Hotel, in dem

ich vorübergehenden Aufenthalt genommen. Mr. Langdon gab den reichen, genußfrohen Fremden, dem man alle erdenkliche Ehre erwies, mit so brillanter Unverschämtheit, daß mir, dem bescheidenen Sekretär, nichts weiter übrig blieb, als zu Allem, was er sprach und verfügte, stillschweigend mit dem Kopfe zu nicken.

Mein Freund, der Hoteleigenthümer, beobachtete uns mit dem kühnen Interesse des Gasthofbesizers, dem zwei sehr willkommene Gäste ins Garn laufen. Wir erhielten den unvermeidlichen Besuch der Polizei, die Mr. Langdon ebenso zur Hochachtung nöthigte wie jeden Andern, und als die Nacht anbrach, gingen wir aus, um einen kleinen Rundgang durch die Stadt zu unternehmen.

Mr. Langdon führte mich in ein Restaurant, wo sowohl die Aristokratie als auch die zugereisten Fremden verkehrten. In dem Lokal saßen kleine Gruppen an Tischen beisammen, um verschiedene Spiele zu spielen, ohne daß sich die eine um die andere gekümmert hätte. An einem Tische am oberen Ende des Saales hatte sich eine Anzahl Offiziere an einem Tisch niedergelassen und spielte Karten. An einem andern, etwas entfernten Tische plauderten einige anscheinend sehr wohlhabende Kaufleute über öffentliche Angelegenheiten. Es war eine durchaus kosmopolitische Gesellschaft, die wohl Vertreter aus aller Herren Ländern aufzuweisen hatte. Mr. Langdon entschied sich nach raschem Ueberblick für einen kleinen Tisch, der in einer Ecke stand, und bestellte eine Flasche Wein.

— Ich denke, mein junger Freund, sagte er dann zu mir, wir sind gerade zur rechten Zeit an diesem wunderschönen Ort angelangt, um die Entwicklung der Dinge in nächster Nähe mitanzusehen zu können.

— Ich merke wahrhaftig nichts von Bedeutung; meiner Ansicht nach verhalten sich die Dinge heute noch genau so wie zur Zeit, da ich hier verweilte.

— Das scheint Ihnen nur so, lieber Freund. Zunächst möchte ich Sie darauf aufmerksam machen, daß wir uns hier auf einem ganz niedlichen Vulkan befinden, der jeden Moment explodiren kann. Diese Leute, die Sie mit so harmloser Miene da herum-sitzen sehen, können jeden Augenblick zu grimmigen Streichern werden, die unter Führung ihrer Parteihäupter zu jeder Gewaltthat bereit sind. Und da sehen Sie... Alexieff in höchst eigener Person. Er will die Dinge offenbar an der Quelle studiren. Ist er nur halb so schlau, wie er von Amtswegen sein müßte, so hat er den Ort sicherlich umzingeln lassen, so daß keine Maus von hier ent-schlüpfen kann, ohne daß er es weiß...

— Donnerwetter! entfuhr es mir beim Anblick des neuen Gastes, der eingetreten war.

— Still! Gernern Sie sich, daß Sie sich heute zum ersten Male hier befinden.

— Ich will Ihren Worten Folge leisten, flüsterte ich heiser, denn der Anblick des Mannes, dem ich so viele Unannehmlichkeiten zu verdanken hatte, regte mich fürchterlich auf, allein ich würde vieles darum geben, wenn ich da aufstehen und den niederträchtigen Menschen über den Haufen schießen könnte.

Der Mann, der mich zu einem so frommen Wunsche angeregt hatte, ließ sich gelassen an einem Tische nieder und nachdem er Wein bestellt hatte, zündete er sich eine Cigare an, als wollte er sich wirklich nur ein Stündchen der Erholung gönnen. Die Offiziere an ihrem Tische grüßten ihn und er erwiderte ihren Gruß, setzte sich aber nicht zu ihnen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unterer Expedition (V., Waldnerboulevard 34) und zur Bequemlichkeit des Publikums in folgenden Filialen:

I. Bezirk:
Festung: Rudolph, Polatschek, Traut II. Bezirk:
Rudolphgasse 2: Ludwig Zolt, Buchhandlung.

III. Bezirk:
Stammgasse 12: Leop. Ejabo, Traut. Altkönig: Szentlélekter - Frau Karl Wang Traut IV. Bezirk:
Kollatschgasse 14: Wth. Gubri Traut. Herkulesgasse 14: Moriz Szántó, Traut. Herkulesgasse 7: Frau Josef Lohr, Herkulesgasse 3: H. N. Nemcsel, Traut. Lindestr. 5: Frau Emerich Schmeber, Traut.

V. Bezirk:
Leoboldgasse 8: Julius Schödl, Traut u. Hofmannselle. Dorotheengasse 13: Wth. Weir, Traut. Maraffanergasse 1: Frau Ann. Földes.

VI. Bezirk:
Theresienring 15: Geschwister Bauer, Traut. Andráshystr. 38: Reinhold Vertonits, Traut. Andráshystr. 48: Anna Robinson, Traut. Andráshystr. 81: 3. Weber, Traut. Königsgasse 52: F. Takács, Traut. Waimers- Boulevard 65 (Hotel London): Wm. Reinhold Bauer, Traut. Theresienring 30: Frau Mész, Traut. Szendhögasse 17: Renny Wolff, Traut. Andráshystr. 50: Wm. Josef Weir, Traut.

VII. Bezirk:
Neustadtgasse 44: Adolf Gang, Papierhandl. Barossplatz 20: Frau Wm. Moriz Grünblut, Traut. Habsburgergasse 50: Jambitovics, Traut. Elisabethring 51: Wm. W. Müllinger, Musikinstrumentenhandl. Traut. Karoling 17: Jakob Faber, Traut. Tronnelgasse 2: Frau Moriz Schmeber, Traut. Königsgasse 69: Frau Wilhelm Schellinger, Traut. Elisabethring 2: Frau Majos Esz. Raffözögasse 34: Wm. Weirich Mächts.

VIII. Bezirk:
Museumgasse 18: Karl Nádor, Traut. Josephring 2: H. Alois Kertész, Traut. Josephring 50: Genzette Weir, Traut. Josephring Nr. 83: Gungl, Traut. Habsburgergasse 1: Wilhelm Soproni, Graphisch. Habsburgergasse 57: Frau Eduard Strichbaum, Traut. Barossplatz 51: Alois Schütz, Traut.

IX. Bezirk:
Hellerberggasse 83: Leop. Miska, Papierhandlung.

X. Bezirk:
Steinbach, Eigenplatz 2: Szabó's Nachfolger Rodonov.

XI. Bezirk:
Arvadgasse 10: Witwe Theresie Feuchl, Bettmacherschleier. Ferner in allen bestaunenswürdigen Annoncen-Expeditionen.

Kauf u. Verkauf.
Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen offerirt billigst Budapest. Kassen-Niederlage. Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6. 9841

Bronzeunter zu billigen Preisen im Lakberendezési Kabinett IV. Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21. (Im ganzen Hause.) Telephon 17-77. 39909

Prima preuß. Kohle, Stück, Würfel und Nuß, Ditraver Schmiedekohle, grob- und feinstörmig, Ditraver Gießerei- und Schmiedekohle, ferner Drenkauer Kohle nach allen Bahnen und Schiffstationen empfohlen. **Gebroder Guttmann'sche Steinkohlenwerke,** Budapest, V., Mörleg-utca 8. 39917

Billardfabrik Naleszki, Király-utca 27, verkauft billigst neue und gebrauchte Karambol und **Wendebillard.** 10414

Borshordók, keveset használtak és ujak, 25 literől 60 hektóig, kádák, borprós olcsón **eladók** Szekesfővárosi sziklapinczék bérőlinél, Kőbánya, Kápolna-téri villamos vég-állomásánál. Telephon 53-92. 10748

25 HPszivógázmotor alig használt, alsórendű gyártmány, továbbá teljesen új stabil és szállítható benzínmotorok minden nagyságban jutányos áron kaphatók **Beck és Gergelyné,** Budapest, V., Szemere-utca 1/b. 39926

Raffen, feuer-, einbruchsficher, vorzügl. Qualität, äußerst billig, Hirsch & Co., Raffensfabrik, Budapest, Szegényház-tér 5. 39929

Berger Teppiche, gebraucht, zu Speise- u. Herrenzimmer, Karamore, Vorhänge, mittelgroß, für 12 Gulden zu verkaufen. Lázár-gasse 3, Nagy Zsigmond. 39927

5. Kabinen für Maßschneider oder Wein, Aufnahme 80, 120, 135, 165 bis 180 Hektoliter zu verkaufen. Szentendre, Erzsébetpart Nr. 93. 10164

Eine gute Stenographen-eventuell Stenographen- und Schreibmaschine für Hand- und wahlweise auch zum Maschinenbetrieb, zu kaufen gesucht, neue oder gebrauchte, nur gut und billig. Adr. in der Exp. 40351

Alkalmi vétel. Olcsó vásár leány- és fiuruhákban, kabátokban. Raktár elárúsítás e hó 15-ig. Kis Erzsébet, gyermekruhauzlet, Ferenciek-tere 2. 40322

Brennholz, Eine große Fuhr. 4ms trocken hartes Brennholz, zerleinert, ins Haus gestellt 44 Kronen. Alt & Biber, Visegrádi-utca 60. Telephon 44-34. 40281

Nagy alkalmi vétel. Gyermekekruhák és felöltők csak 7-16! 15-ig árusítottak. Magyar-utca 3, I. em. 40133

Kassen, feuer- und einbruchsficher, neue und gebrauchte, in allen Größen billigst zu haben nur bei Spitzer M. és Testvére, VII., Budapest, Dob-utca 16, Gozsdu-udvar. 39212

Kaffeehaus-Einrichtung Wendebillard, Karamboltische, Marmortische, Thonetstühle, Weinpult, Gartenstuhl, Luster, Gießbecken, Chinafilber, Polztische, verkauft Braun, Sip-utca 14. 39913

Münzen und Medaillen, Antike Ausgrabungsobjekte in Gold, Silber, Bronze u., einzelne gute Stücke, ganze Sammlungen und Funde werden zu höchstmöglichen Preisen gegen Baar angekauft, auch schriftl. Offerte sofort erbeten. Derzeit gesucht: ganze u. halbe Goldfronen (Vereinsmünze) des K. Franz Josef I. Uebernahme von Auktionen. Unser bedeutendes Lager halten wir den H. S. Sammlern bestens empfohlen. Brüder Egger, Beid. Sachverständige des k. u. k. Obersthofmarschallamtes u. des k. k. Handelsgerichts, Wien, I. Dpernring 7, Mezzanin. 39981

Weinshlände bester Qualität, sowie **Weinpumpen** und **Weinpressen** erhältlich bei **Verficaner & Co., Nachf., Karl Lichtwitz,** Budapest, VI., Kótvös-utca 16. 39918

Karambol, Wendebillard, Marmortische, Thonetstühle, Spiegel, Luster, Weinpulte, Krebenze, Chinafilber- und Alpacagegenstände, Speisereieinrichtung billigst bei **Winter, Trommelgasse 3.** 9760

Copying Office. Inverfügung schriftlicher Arbeiten u. Verwiesfertigungen. **Prima Zubehöre:** Farbbänder, Kohlenpapiere u. en gros & en detail. **Szabó Imre, 2 Podmaniczky-u. 2** Telephon 333. 39931

Weinpressen, Traubenmühlen, Weinshlände und sämtliche Kellerer-Artikel liefert billigst **Klein Arnold,** Budapest, VII., Rombach-utca 8. 11033

Bor, kitünő kadarka, tavalyi termés, ezer hektóliter kisebb és nagyobb mennyiségben **kedvező árban** eladó. Klopfer, Rákospalota, Deák-utca 6. 40374

Thüren, Fenster, alte und neue Eisenarbeiten mit vollkommenem Eisenbeschlag, Eisengitterthor, Gartenzäune, Cementplatten billig zu haben bei **Kelemen Mór,** Budapest, Visegrádi-utca 27. 39901

Amerikai íróasztal, iratszékreny, kopiraszta bűmulatos olcsón. Nagy és fia, Semmelweis-utca 21. Telephon 17-77. 11033

Luster, Gas, Electr., Petroleum, große Auswahl. Ausverkauf, Umarbeitung, gebrauchte Luster billigst. Komló's Mór, Lázár-utca 16, im Hofe nächst der Oper. 11047

Perzsaszönyegek, gyönyörű darabok, legolcsóbban eladók. Szönyegjavítást elvállalok. Brandl-né, Erzsébet-körut 18. 40300

Singer varrógépek eredeti gyári árban, készpénzért és havi 8 koronás részletre. Arjegyék ingy. varrógépnagykereskedés, Budapest, Wesselényi-utca 40. 40345

Obstbäume, Zierbäume u. Gerbsäufataloge verfenbetgratis, auch Gartenanlagen übernimmt **Weber's Baumgärtnerei** in Bekásmegyer (bei Budapest). 40192

Irógépek, 70 darab, a összes rendszertiekből bármely árban részletfizetéssel is kiárusítottak. **„Alta“**, Nádor-utca 11. 11038

Smyrna ebédlőszönyegek eladó. Gróf Zichy Jenő-utca 39, I. 4. 11049

Csillárok. Beraktározásból visszamaradt modern csillárok minden elfogadható áron eladók. Beraktározási vállalat, Klauzál (István)-tér 2. 40386

Bankok! Nagy 9-es pénzszekrény, elsőrangú gyártmány, kétéves, 900 korona. Balassa, Teréz-körut 19. 11050

Schreibmaschine, bestes Fabrikat, 14 Tage gebraucht für **85 Gulden** mit Garantie zu verkaufen. **Schreibmaschinentechnik,** amerikanisches Patent, **jezt 10 Gulden.** Fried, Népszínház-utca 18, III. 38. 40387

Két nagy pinczelépeső, ajtók és márványlépesők eladók. Szerecsen-utca 22-24. 26377

Weinshlände: 100, 50 und 25 Liter Inhalt, auch Treber-shlände erhältlich: Révész, Ernő-utca. Telephon 56-50. 40400

Stellen-Gesuche. Zur Leitung einer Kantine offerirt sich erst, fleißige Person mit vorzüglichen Referenzen, **fantonsfähig,** spricht ungarisch, deutsch, mit vieljähriger Praxis, verheiratet, Jsr., mit kleiner Familie. Gest. Offerte unter „Ge-schäftsleiter 283“ an die Exp. 10964

Deutsch-französischer, ev. italienischer Korrespondent sucht Anstellung. Briefe unter „Korrespondent“ an die Exp. 26412

Spiritosen-Neijender, ganz Dunantul bestens eingeführt, sucht Posten. Anträge unter „Eingeführt 966“ an die Exp. erbeten. 10966

Buchhalterin, Korrespondentin, in allen Bureauarbeiten verjirt, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig (Maschinensreiben), sucht passende Stelle. Gest. Anträge befördert unter „Molnár 970“ die Exp. 10970

Suche Nebenbeschäftigung in Schreibarbeiten, sowie Klavierunterricht und Klavierstimmen. R. Wolf, IV., Magyar-utca 23, I. St. 16. 10981

Auf ein Gut od. Sägemehl sucht eine junge Dame, tüchtig im Kochen, verjirt in Geflügel, Gärtnerei, Milch-wirtschaft, Stelle. Unter „Kautionsfähig“ postlag. Wien, Döblinger Hauptstraße. 40346

Haushälterin sucht ältere Witwe zu alleinlebendem Herrn oder kleineren Familie, sucht gut, ist auch im Kleidernähen praktisch, ginge auch in die Provinz. Anträge B. A. vendéglő, Budapest, Köztemető-ut 7. 10932

Franösin sucht Stelle als Korlejerin und Gefellschafterin bei einer alleinlebender is. Dame. Adresse: B. E., Dohány-utca 88, II. 9. 26321

Ein israelitischer Burjche, 18 Jahre alt, der 1 1/2 Jahren in einer Dekonomie beschäftigt war, gute Zeugnisse besitzt, sucht Posten mit kleinem Gehalt. Adresse: Neuberger Jenő, Rajka, Moson-m. 10997

Reisender in Ungarn und Siebenbürgen bei **Spezerei- und Delikatessenhändlern** bejstens eingeführt, sucht Posten. Gest. Anträge unter „Tüchtig 91354“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andráshystr. 7, erbeten. 40411

Mädchen aus guter Familie wünscht als Heisegefahrerin oder Gefellschafterin zu einer älteren Dame oder Herrn unterzukommen. Anträge mögen an **Klotzbe Schneider, Böcke, Ungarn,** gerichtet werden. 10994

Kereskedelmi állást keresek Budapestben, gyarmat-, fűszer-, diszmű-, rövid-szakmában teljesen jártas vagyok, beszélök magyar, német, tót nyelven. Jó eredményű végeztem négy gymnasiumot, két osztályu kereskedelmi. Óvadékkal rendelkezek. Chorváth Jusztinián, Csikszentimre. 11025

Witwe, der deutschen Sprache vollkommen mächtig, absol-virte Handelsschülerin, sucht dringendst passende Stellung. Anträge unter „S. J. 020“ an die Exp. 11020

Jugenteur, 29 Jahre alt, Christ, der deutschen, ungar. und slavischen Sprache mächtig, mit mehrjährigen Bureau- und Werkstättenpraxis im allgemeinen Maschinenbau und im Wasserleitungsbau, sucht Stelle für Bureau, Heise oder als Betriebsleiter. Gefällige Offerte unter „Jugenteur 019“ an die Exp. 11019

Junge, gebildete **Reichs-deutsche** sucht Stelle von Früh bis Nachmittag drei Uhr. Offerte zu richten an die Exp. unter „B. S. 006“. 11006

Gesundheitspflege. Damen, welche Rath und Hilfe benötigen, wenden sich gefälligst an **Witwe Raska Apollonia,** dipl. Hebamme, VII., Sárkány-utca 1, Parterre 5, bei Orcey-ut. 10876

Daarentfernung (für Damen) von Gesicht u. Armen 5 Minuten, schmerzlos, staunender Erfolg. (Pariser tosmetische Ausstellung Goldmedaille prämiirt.) Provinzverband distret mit Gebrauchsanweisung. Unschädlichkeit, Erfolg garantiert. **Charlotte Pollak,** Andrassy-ut 38, I. Stod. 10124

Rheumatischer. Zusammenlegbare Dampfbadeapparate, im feinsten Schlafzimmer aufstellbare (auch Heilzählungen). Preislisten gratis. **Füredi,** Budapest, István-utca 34a. 39424

Streng gewissenhafte intelligente **Kassierin** **Mária-utca 23, Parterre 7, Treppenhäus.** 26323

Szülészno 25 évi gyakorlatl, masszirozóno, tanácsot, segélyt nyujt, masszirozást elvállal. Rákóczi-ut 64, III. 32, lépcsőház. 40335

Ha pattanása, kiütése, bőrártája (Mitesser) vagy egyéb szépségi hibája van, használja az általam készített 8894. sz. a. szabad. és orvosilag ajánlott **Glatol csudavizet.** **Becsületemmel** kezeskedem, hogy e kellemetlen bántalmaktól 8 napi használat után teljesen megszabadul. **Baumer Matild,** járásorvos leánya, Budapest, VII., Erzsébet-körut 41. Telephon 22-52. Megrendelhető nálam. Egy üveg ára 4 kor. Délmagyarország részére Ióraktár: **Vajda Imre** és társa, drogeria, Szeged. 39311

Damen **besten Standes** finden Aufnahme besten zur **Gebur** bei intelligenter diplomirter Hebamme mit großer Praxis unter Diskretion. **Wm. Szén, Liszt Ferenc-tér 14, III. em.,** neben der Andráshystr. 11031

Damen finden Rath u. Hilfe wie Aufnahme zur **Gebur** bei einer ausgezeichneten diplomirten, intelligenter Hebamme mit langjähriger Militär-Praxis. **Aulich Elis,** VII. ker. Baross-tér 12, I. St. 12/a vis-à-vis dem Centralbahnhof. 11046

Gesichtsverschönerin, diplomirte, empfiht sich im Hause. Falten, unneinen Teint, jeden Schönheitsfehler raddest zu vertilgen. **Fodor Marista,** O-utca 7, III. 20. 11012

Rekedtség biztos és kellemes orvossága a **Réthy-féle czukorka.** 60 filléért mindentitt kapható. 39773

Geld. **Ausgleich** vermittelt coulant und rasch in kaufmännischen Kreisen hier und auswärts ange-sichene Persönlichkeit. Empfangt von 2-6 Uhr Nachmittags. Adr. in der Exp. 10486

Penzelölleggel bizonmánya beraktározunk **butort,** zongorát, **automobilt,** könyveket, **gép-eket,** kereskedelmi árut **vidékről is legjutányosabban.** Balassa Gyula és társa, Teréz-körut 19. Telephon 33-32. 39868

Verjáschéine, Brillanten-heine, Juwelen kauft Kertész, Jemelier, Königsgasse 85, Telephon 95-48. 39916

Geldborschnk mit nach-träglich Gebührensbezahlung auf Möbel, Klaviere, Wagen und Handelsartikel. **Blau és társa, Klauzál (István)-tér 2.** Telephon 105-32. 39963

Verjásztel, Brillanten, Juwelen kauft zu höchsten Preisen. **Singer Jakob,** Jemelier, Király-utca 91, Cde Zsibellagasse. 25928

20.000 Gulden auf **Budapester** ersten Satz zu 70% geuchrt. Offerte unter „M. S. 2490“ an **Haafenstein & Vogler,** Budapest, Dorotheengasse 9. 39994

Geldborschnk auf Möbel und allerlei Gegenstände ertheilt und lagert ein das **Einlagerungsunternehmen** **Tauber Amin és társa,** VII., Baross-tér 18, Telephon 97-66. 39899

Penzelölleggel beraktározott butorokat, zongorát, varrógépet, kerékpárt és mindennemű árukat 70% évi kamattal. **Butorszállítást,** költöztetést helyben és vidékre csukott butorkocsijainkban. **Heller Testvérek,** Rottenbiller-utca 3, bejarat a kertben. 39928

Penzelölleggel bizonmánya beraktározásra elfogad butort, zongorát, hintót, varrógépet, kerékpárt, egyéb kereskedelmi cikket. **Flesch Zsigmond,** VI., Csengery-utca 56. Telephon 31-54. 10070

Raktározás mindenemű butorra, zongorára stb. előleggel, valamint szállítással helyben és vidékre. **Dikmann Artur,** szállító, Teréz-körut 27. Telephon 20-57. 11068

Pénzt rögtön butorra, zongorára, varrógépre, kerékpárra, könyvekre, kereskedelmi árukra feltünő jutányosan beraktározunk. **Tauszik és társa, Gyár-utca 21.** Telephon 83-97. 11062

Verjáschéine von Brillanten, Gold, Silber kauft oder löse selbe aus und bejahle die besten Preise. **Schiller,** Sip-utca 8. 40373

Kost, Quartier. **Wohnung** und **Verpflegung** gesucht für 2 Univerzitätshörer, Brüder (isr. toler. Nidung). **Beansprucht** wird ein schönés, helles, geräumiges Zimmer mit separirtem Eingang, mit Gas oder Electr. beleuchtet, in der Nähe der **Univerzität.** Gute bürgerliche Kost. Anträge mit Preisangaben für das Zimmer separat und die **Verpflegung** separat unter „Wohnung 290“ an die Exp. 40290

Stille, gebildete **Schweizerin** sucht **Zimmer** mit **Penzion** in guter Familie. **Anträge** unter „**Penzion 967**“ an die Exp. 10967

Ein junger Mann findet Wohnung, eventuell auch ganze **Verpflegung** bei jüdischer Familie zu mäßigen Preis. **Geyer,** Budapest, Csengery-utca 23, II. Thür 11. 10984

Kitünő koser házikoszi kapható házban és házon kívül, ugyanitt elegáns szoba kiadó külön bejárat-tal. **Teréz-körut 34, I. 4.** 11028

Studirende Damen finden elegantes Heim mit separirtem Vorhaus, feine **Verpflegung,** Badzimmerbenützung. **Anschluß** an vornehme Familie. **Andrássy-ut 81, III. Th. 1.** 40403

Elegánsan butorozott utcazi szoba külön bejárat-tal, villanyvilágítással, fűrdő és zongora haszná-lattal, esetleg teljes ellátással, egy vagy két ur részére szeptember 15-ére kiadó. **Váci-utca 30, III. em. 38, I. lépcső.** 40392

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anzeigen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Für Paris wird ein deutsch sprechender Küchenchef gesucht, tüchtige Kraft. Reflektire nur auf prima Zeugnisse. Gesuche an J. Langer, Wiener Restaurant, Paris, 5 Rue d'Hauteville. 10511

Agenten werden zum Verkauf von Kohle gegen Provision, eventuell Fixum aufgenommen. Adresse in der Annoncen-Expedition Fischer 3. P., Vörösmarty-utca 39. 40314

A magyar szent korona országai vasutas szövetsége zágrábi fióküzletének fogyasztási szövetkezetek egy megbízható üzletkezelőt keres. Az illetőnek a füzerszakmában teljesen jártas, óvadeképes (2000 K.), nőlen, a magyar, német és horvát nyelvet szóban és írásban bírő férfinak kell lennie. Havi fizetés 200 K. és 1/20 a forgalomnak az év végén, lakás és ellátás nélkül. Csak olyanok, kik hosszabb gyakorlatlal bírnak, jó ajánlatokra hivatkozhatnak, egy hasonló fogyasztási szövetkezetben vagy füzerszerületben önállóan működtek, küldjék be fényképpel és eddigi működésükről szóló bizonyítványokkal ellátott ajánlataikat legkésőbb f. hó 25-éig Vagó Jeremiás szövetkezeti titkár, Zágráb, Máv. üzletvezetőség címére. Az igazgatóság. 40304

A róflös-, rövidaru és füzerszakmában egyaránt jártas segéd alkalmazást nyer Sidlauer Dezsőnél, Baranya-Sellyén. 10848

Flatal, vidéki, kantszerű vegyeskereskedésbe jártas, magyarul, románul beszélő kereskedősegéd azonnal felvétetik. Váradi, Barátos, Háromszék-m. 10939

Tüchtigere deutsch-ungarischer Korrespondent für ein Maschinen- und technisches Geschäft gesucht. Nur tüchtige Kräfte mögen deutsch geschriebene Offerte an die Exp. unter Chiffre „3. 3. 779“ abgeben. 40343

Ugyes elárulitónó, a csemege- és felvágott-szakmában kellő jártassággal, a ki ily minőségben már hosszabb idő óta alkalmazásban van, azonnali belépésre kerestetik. Írásbeli ajánlatok bizonyítványok másolásával Löwenstein M. utóda, Horváth Nándor, csász. és kir. udvari szállító, Várház-körut 4. intézendők. 40348

Blahagent mit Anfangsgehalt gesucht für hiesige erstklassige Spirituosenfabrik. Offerte unter „Zukunft 802“ an die Exp. d. Bl. 10822

Vornehme Firma sucht tüchtigen **Saldakontisten** mit entsprechender Praxis. Offerte mit Angabe bisheriger Thätigkeit, Referenzen und Gehaltsanprüche an die Exp. unter „Aktiengeellschaft 936“ 10936

Suche aus gutem Hause einen Lehrling, Israelit, für Fleischhauer- und Selchbranche. Jakob Schloßinger, Fleischhauer, Kis-Marton. 10896

Füszér- és csemege-szakmában ügyes, gyors 18-22 éves segéd azonnal felvétetik. Ajánlatok „Füszeres“ jelige alatt Léva poste restante. 10995

Kommiss der Schnitt-, Herren- und Damenkonfektionsbranche wird je ehest acceptirt. Offerte an Stein Lehel, Korompa (Szepesmegye). 40143

Junger Kommiss der Gemischtwaarenbranche, der Landessprachen mächtig, welcher auch für schriftl. Arbeit verwendbar, wird aufgenommen. Offerte mit Angabe der Gehaltsanpr. an Adolf Fischer u. Sohn, Belisce. 40227

Komptoirist, aufständ. Familie, gute Handschrift, fertiger deutsch-ung. Stenogr., flotter Maschinenschreiber, wird für Fabrik sofortig. Eintritt gewünscht. Delgeschäft bewandert bevorzugt. Offerte, Zeugnisse, Kopien versehen mit. Chiff. „Chrlsch, fleißig, strebsam 877“ werden bei Exp. d. Bl. bis 14. Sept. abgeholt. 10877

Für mein Expeditions-, Holz- und Kohlengeschäft wird ein **Bahn-Expedient** aufgenommen. Reflektirt wird nur auf erste selbstständige Kraft, unverheiratet, deutsch, ungarisch und slavisch. Eintritt sofort oder längstens 1. Oktober. Offerte mit Zeugnissen u. Gehaltsanprüche zu richten an Wilmann Ignác, Liptó-Ejt. Miklós. 40288

Lehrling aus intelligentem Hause wird zu einer lukrativen Industrie aufgenommen. Erzsébet-körut 17, II. 6. 40371

Remington-Stenographist, ung.-deutsch, nur perfekt, gesucht. Vorzustellen mit selbstgeschriebenen Offert, Gehaltsanprüche. Hofrath Dán, Dorotya-utca 11. 26369

Üresedésben levő állások, Az összes betöltendő állásokról az Országos Pályázati Közlöny 50. füzetében megrendelhető József-körut 38. 40372

Brennereileiter mit Reifeprüfung und ein **Brennereileiter** mit Maschinenprüfung, gelehrter Schlosser, gesucht. Krafauer, Nagymező-utca 25. 40402

Komptoirist, ledig, der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, wird für das Bureau einer Spiritusfabrik und Dampfzagelei gesucht. Eintritt muß spätestens am 1. Oktober a. c. erfolgen. Anfangsgehalt Kr. 130 nebst Wohnung, Beheizung u. Beleuchtung. Auf Kenntniß der deutschen Sprache wird besonderer Gewicht gelegt. Offerte unter „Fleißig und anständig“ an die Exp. zu richten. 40368

Erste Kraft für ein optisches Geschäft in großer Provinzstadt als **Verkäufer** gesucht. Solche, die im Verkauf **chirurgischer und photographischer** Artikel bewandert sind, bevorzugt. Offerte unter „A. 3. 100“ an die Exp. 40367

Repräsentationsfähige, tüchtige Acquisiteure für Civil-Garderobe und Uniform werden gegen Fixum und Provision acceptirt bei Moriz Tiller & Co., f. u. f. Hoflieferanten, Budapest. 40363

Serb.-kroatischer Korrespondent für einige Stunden der Woche gesucht. Offerte unter „Verständlich 920“ an die Exp. 40366

Könyvelő, ki jól stenografál, exportüzletbe felvétetik. Ajánlatok fizetési igényekkel és bizonyítványokkal „Jövő 500“ jeligére Blockner hirdető irodájába, Sütő-utca, kéretnek. 40380

Átvit időn belül álláshoz segíti „A Közvetítő“ Rákóczi-ut 13. Díjtalan közvetítés. 11011

Gesucht wird ein israel. verheirateter, intellig. (deutsch, ungarisch, slavisch sprechend) **Wirtschaftsbeamter**, der auf dem ganzen Gebiete der Landwirtschaft und Viehzucht vollkommen versiert ist, einen Besitz von ca. 800 Joch Feld selbstständig leiten und sich durch langjährige Zeugnisse über eine gute Praxis und tadelloses Vorleben ausweisen kann. Selbstgeschriebene Offerte mit Zeugnistopien, die nicht retournirt werden, Angabe des Lebenslaufes und Familienstandes, äußerster Gehaltsansprüche und Zeitpunkt des Eintrittes sind zu richten an Stärkefabrik Vág-Szered. 40365

Eine erstklassige Schneiderei für englische Arbeiten wird für die Provinz gesucht. Zu sehen bei Molnár & Rajda, Kossuth Lajos-u. 14. 40385

Felső kereskedelmi végzett perfekt gyorsíró (Gabelberger-Markovits) és Remington mellett gépirónót keres mielőbbi belépésre a sátoraljaújhelyi kir. közjegyző. 40379

Elsőrendű ügyes segéd a női divat- és posztószakmából jó fizetés mellett elsőrangú belvárosi áruház részére azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok „Megbízható“ jelige alatt Blockner I. hirdető irodájába, Sütő-utca. 40382

Gépirónó szép álláshoz juthat, ki vállalkozásomban néhány száz forintot elhelyezhet. Levelet „Feltétlen megbízható“ jeligével kérének. 26391

Előkelő részvénytársaság részére kétezer korona készpénzövédekkel rendelkező, legalább négy középiskolát végzett és lehetőleg a pénztárkezelésben jártas hölgyek keresetnek havi egyszáz korona kezdőfizetéssel. Az eddigi működést, valamint referenciákat feltüntető ajánlatok Tamassy, VII., Kertész-utca 10. szám alá intézendők. 11013

Junges Mädchen aus der Provinz wird in **Spezerei- und Großbrauereingehilfe** gesucht. Slavisch sprechende wird bevorzugt. Roter Zsigmond, X., Hungária-körut 287. 10999

Papierreisender, der längere Reisepraxis hat, gut eingepflegt und branchefundig ist, wird in einem hiesigen Groß-Geschäft acceptirt. Nur aus erste Kräfte wird reflektirt. Dortselbst findet auch **Komptoirist**, perfekt deutsch, ungarisch, dauernde Stellung. Ausführliche Offerte u. „Tüchtig 980“ an die Exp. 10980

Zu eine kleine Neologengemeinde, 2 Stunden von Budapest entfernt, wird ein **צורף** gesucht. Näheres zu erfragen unter Adresse Mayer, Magdolna-u. 15, Budapest. 10973

Jóteknonyezelő nap-tár részére hirdetések gyűjtéséhez hölgyek és urak kerestetnek. Zsengeri, Nagymező-utca 35. 11067

Irodistanó, ki magyar és német nyelvet bírja, azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok a kiadóba „Gyakorolt“ jeligére küldendők. 26398

Wegen Fixum, Diäten u. Reisefpesen werden **Reisebeamte** für die Acquisi-tion seitens **herborragender heimischer Unfallversicherungs-Anstalt** aufgenommen. **Fachkennt-nisse** nicht erforderlich, da **Einschulung** erfolgt. **Dauernder Posten**. **Pen-sionsberechtigung**. **Be-rufer**, nicht über **30 Jahre**, wollen ihre **Offerte** mit **genauer Angabe bisheriger Stellung und Referenzen** unter **„Dauernde Stellung 100“** an die hiesige Hauptpost Postfach 187 einreichen. 10976

Fővárosi nagykereskedő-cég négy középsz-tályt végzett 14-16 éves szép írásu fiatalembert **gyakornokként** alkalmaz. Ajánlatok „Szorgalmas 985“ jelige alatt a kiadóba. 10985

Nettes deutsches Mädchen in feines Haus zu kleinerem Rinde gesucht. Ferencz-körut 19, II. 18. 26388

Unteroffizier, der in Sanj-learbeiten bewandert ist, wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerte mit Bezeichnung der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsanprüche unter „Irattár“ befordert die Annoncenexpedition N. B. Goldberger, Budapest, IV., Róser-bazár. 40390

Fiatal irodista ki irodai munkákban némi gyakorlatlal bír, azonnali belépésre kerestetik. Gara Géza és tsa, József-körut 80. 26397

Kifutó 8 korona heti fizetéssel felvétetik a Yost irógép részvénytársaságnál, Erzsébet-körut 9. Kerékpározók előnyben részesülnek. 26395

Tanonc fizetéssel felvétetik a Yost irógép részvénytársaság irógép-javitó műhelyében, Erzsébet-körut 9. 26394

Agent, repräsentationsfähig, welcher bei Budapesti Wirthen und Speisehändlern gut eingepflegt ist, wird gegen Fixum und Provision aufgenommen. Offerte an „J. F. 061“ an die Exp. erbeten. 11061

Kommiss, tüchtiger **Verkäufer**, der **Mode- und Damenkonfektion** mächtig, wo auch drei Landessprachen versiert, wird für den **15. September** aufgenommen. Offerte, Photographie und Gehaltsanprüche sollen an **Bran-niska, János**, gerichtet werden. **Praktikant** aus gutem Hause wird auch per **sofort** aufgenommen. 39985

Magyar, de főleg német nyelvben jártas, irógépet jól kezelő kisasszony azonnal felvétetik. Ugyanott legálabb 4 középiskolát végzett fiatal ember szintén azonnaira kerestetik. Ajánlatok „F. J. F. 005“ jeligére a kiadóba kéretnek. 11065

Kommiss der **Manufakturwaarenbranche**, **Christ**, ledig, **jüngere Kraft**, **tüchtig** **Detailverkäufer**, welcher die **ungarische und deutsche Sprache** vollkommen beherrscht, wird zum **sofortigen Eintritt** oder **baldig** für den **Budapester Platz**, **Jüngerer Stadt**, zu **acceptiren** gesucht. Offerte erbeten unter **„J. B. 052“** an die Exp. 11052

Diverse.

Gegen Waagen wird allgemein **Reiner's Acanthia** Lintur empfohlen. Probe-flasche 60 Heller, Literflasche 3 Kronen, Eötvös-utca 34. Telephon. 9830

Anträge für die Getreide-Waaren- und Effektenbörse, **Termin u. Effektiv**, führt kommissionärsweise coulanteit aus Kormos Gyula és társa, Budapest, V., Széchenyi-utca 1. Telephon 30-51. Firmabestand seit 1892. 40303

Waagenausrüstung übernimmt bei Garantie billigt **Reiner Géza**, VI., Eötvös-utca 34. Telephon 86-80. 9829

Effektenbörse. Durch eine Prämienzahlung von 200-250 Kronen kann man jetzt **viel Geld verdienen**. Eventueller Verlust mit obiger Summe begrenzt. Bank- und Wechselgeschäft Kormos Gyula és társa, V., Széchenyi-utca 5. Telephon 30-51. Firmabestand seit 1892. 40302

Világfürdőhelyeken, Marienbadban, Abbazia-ban működött fodrász 8 frttól feljebb hölgyeket vállal a Szabadság-tér közelében. K. Terike, Rózsa-utca 9 a. II. 21. 26246

Ein geschäftlich geschühter **Artikel**, vom Eigentümer gut eingeführt, welcher ohne Fachkenntnisse leicht veräußert, frankheitshalber sofort zu **übergeben**. Nachweisbar 8-10,000 Kronen jährlicher Nutzen. Nöthiges Kapital 4000 Kronen. Adr. bei Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrássy-utca. (91230) 40333

Freiwillig, geübte, empfindlich den Damen. Bleicherné, V., Nador-utca 19, III. 35. 26328

Ugyes javitónó ajánlkozik uri házakhoz szerény díjazásért. Címe Schwarz József hirdetőjében, Andrássy-ut 7. 40336

Szakkörök által kitünőnek elismert kor-szakalkotó találmányok tulajdonosa mint géplakatossegéd belépni óhajt oly műhelybe vagy gépgyárba hol a találmányok modelljét elkészíthetné, esetleg társat is elfogad. Ajánlatok „Kitünő üzlet“ jelige alatt a kiadóba. 40388

Rombachgasse-Tempel. Mit 25% billiger als der Kostenpreis, Herrenschiff und Damenstift zu verkaufen. Näheres VII., Lázár-utca 13, beim Hauseigentümer. 11003

Zwei schöne Tempelstempel im Kultusstempel Dohány-utca sind für die Feiertage zu vermieten. Jakob Weiß u. Sohn, Váci-utca 30. 40383

Eine bessere Freiwillich empfindlich den werthen Damen. Goldstein Zsófi, Népszínház-utca 33, I. 4. 40405

Konkurse

A gymezközéploki aut. orth. izr. iskolaszék egy izraelita vallásu tanitónói állásra pályázatot hirdet. Javadalma 800 korona és természetbeniegyesobás lakás, fűtés, világítás. Pályázati határidő szeptember 14. Az állás sürögymeghívására azonnal elfogalandozó iskolaszéki elnök. 11026

Izr. kongressusi hitközség mint anyakönyvi kerület Nyitrai.

Konkurs. 47/1908. Die Nyitraer izr. Kongress-gemeinde sucht für die bevorstehenden hohen Feiertage einen tüchtigen Kantor als Russisch-Baal-Defilo. Honorar Zweihundert Kronen und Verpflegung. Reflektanten mit klugvoller Stimme werden erjucht, Offerte sammt bisherigen Wirkungszeugnissen an den Unterfertigten einzusenden. Probenortrag erwünscht. Nyitra, 7. Sept. 1908.

Grünfeld Nathan, Obmann der Kultussektion. 40870

Magyar királyi államvasutak Üzletvezetőség Kolozsvárt. 27652 szám 1908 III.

Pályázat. A magyar királyi államvasutak Nagyvárad állomásán berendezett vendéglői tizlet 1909. évi február hó 1-16 számátandó (Öt) évre bérbeadandó lévén, annak bérbeadása iránt ezennel pályázatot nyitunk. Felhívjuk ennélfogva mindazokat, kik nevezett állomási vendéglőt bérbevenni óhajtják, hogy a szabályszerűen felbelyegzett és bizonyítványokkal felszerelt ajánlatukat legkésőbb 1908. évi október hó 1-én déli 12 óráig külön lepecsételt és „Ajánlat a Nagyvárad állomási vendéglő bérletére“ megjelöléssel ellátott borítékban a magy. királyi államvasutak kolozsvári üzletvezetősége általános osztályához (titkárság) címezve küldjék be. Ajánlattevő köteles a kolozsvári üzletvezetőség gyűjtőpénztárában 1908. évi szeptember hó 30-ig bánatpénz 500 koronát készpénzben, vagy állami le-tétekre alkalmas értékpapirokban letétbe helyezni, vagy oda posta útján külön borítékban beküldeni. Az értékpapirok a budapesti vagy bécsi tözsdén legutóbb jezzett, 14 napnál nem régiebb, utolsó és a névértéket meg nem haladó napi árfolyam szerint számítottak. Készpénzben, letett összeg után kamatot nem fizetünk. Az ajánlatban a letétel megtörténtére hivatkozás teendő, de a letétből nyert elismervény nem melléklendő. Az üzletvezetőség fenntartja magának azon jogot, hogy az ajánlattevők közül, függetlenül a felajánlott összeg magasságától belátásához képest szabadon választhasson. A fenti feltételektől eltérő, vagy a kitűzött határidőn túl beérkező ajánlatokat, továbbá oly ajánlatokat, melyek táviratilag tettek, s végre olyanokat, melyekre az előirt bánatpénzt ajánlattevő nem tette le, figyelembe venni nem fogjuk. Ezen vendéglőre vonatkozó részletes feltételek a magy. kir. államvasutak kolozsvári üzletvezetősége III. osztályában II-emelet 32. ajtó, tudhatók meg. Vegül megjegyezzük, hogy az vendéglőhöz az üzleti helyiségek kivül a bérli céljaira szolgáló négy szobából álló magánlakás is tartozik. Kelt Kolozsvár, 1908. augusztus hóban. Az üzletvezetőség. 39819-10210

